

MAGAZIN

DIE GANZE WELT DER FOTOGRAFIE

TOUREN-GUIDE  
**Traumreisen  
zum Bild**

31 Anbieter von Foto-Trips

AUSGEPACKT!

## Frühjahrsneuheiten

Kameras von Fujifilm und  
Leica im ersten Check

BILD

## Storyteller

Eugenio Recuencos  
Inszenierungen

OBJEKTIVSCHULE

## Brautpaar im Fokus

Die besten Brennweiten  
für Hochzeitsfotos

# Das MFT-System

Wer hat die Nase vorn: OM System oder Panasonic?  
PLUS: Objektiv-Übersicht



04

4 194 115 810909

# SIGMA

Klassiker!

Unser neues lichtstarkes  
Tele-Zoom-Objektiv für  
spiegellose Kameras.



## **S** Sports **70-200mm F2.8 DG DN OS**

High-Speed-Autofokus mit neuem dualen HLA-Antrieb

Erhältlich mit L-Mount\*, Sony E-Mount  
\*L-Mount ist ein eingetragenes  
Markenzeichen der Leica Camera AG

# Jedes Bild eine Lüge?

**K**ann ein Foto wirklich identisch die Realität abbilden? Ganz ehrlich: Nein, denn natürlich bleibt jedes Bild ohnehin immer ausschnitthaft, steht stellvertretend für einen kurzen Moment und spiegelt die Perspektive des Fotografen. Gerade lieferte auch ein leitender Angestellter des südkoreanischen Smartphone-Herstellers Samsung im Interview mit *TechRadar* eine unmissverständliche Antwort auf die Frage: So etwas wie ein „reales Foto“ gäbe es nicht, meinte er. Er bezog seine Argumentation allerdings ausschließlich auf digitale Aufnahmetechniken moderner Handys. Sobald eine Kamera etwas mit ihren Sensoren aufzeichne, sei das Ergebnis doch immer nur eine Reproduktion des Gesehenen und kein „reales“ Bild. Ab dem Moment, in dem künstliche Intelligenz zum Einsatz käme, um ein Zoom, den Autofokus und überhaupt die ganze Aufnahme zu optimieren, stelle sich die Frage, ob diese die Realität abbilde oder eben nur den Einsatz von Filtern.

So betrachtet mag manchen die analoge Fototechnik zunächst realer erscheinen, bei der ein Motiv auf Film abgelichtet wird. Doch auch hier sind die Farbeigenschaften und Körnung des Filmmaterials nicht identisch mit dem Gesehenen. Den Verfechtern des Wahrhaftigen und Realen in der Fotografie sei entgegnet, dass auch unsere optische Wahrnehmung individuell unterschiedlich ist. Menschen mit einer Farbsehschwäche empfinden beispielsweise Farbtöne komplett anders. Gelb ist eben nicht für alle gleich Gelb. In unserem Portfolio mit Fotografien von Craig P. Burrows zeigen wir Ihnen in diesem Heft (ab Seite 22), dass dies auch für die Sicht der Bienen gilt.

Selbst die Belichtungseinstellungen an unserer Kamera vermitteln uns auf Fotos lediglich eine gefühlte Realitätsnähe und sind das Resultat einer subjektiven Auswahl. Womit wir beim letzten Punkt wären: Kann ein gut inszeniertes Bild nicht manchmal in seiner Botschaft wahrheitsgetreuer sein als ein schlechter, nichtssagender Schnappschuss? Ich finde ja.

Viel Spaß bei der Heftlektüre wünscht Ihnen

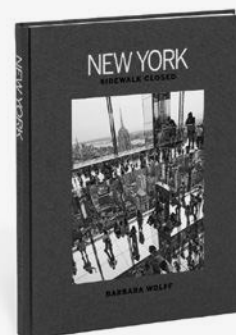


Foto: © Maximilian Zeitler

**Manfred Zollner,**

Chefredakteur

manfred.zollner@fotomagazin.de



## › Unser Dankeschön für treue Leser!

Monatlich verlosen wir an dieser Stelle einen aktuellen Bildband unter den Lesern, die fotoMAGAZIN seit mehr als zwei Jahren abonniert haben. Als kleine Geste, dass wir Ihre Treue zu schätzen wissen! Fritz H. aus Reit im Winkl, unser Gewinner in diesem Heft, erhält von uns das Fotobuch „New York, Sidewalk Closed“ von Barbara Wolff.

# INHALT

APRIL 2024

## BILD ▾

- 06 Portfolio** Eugenio Recuenco: Der Storyteller.
- 10 Wettbewerb** Die *Travel Photographer of the Year*-Gewinnerin AndreJa Ravnak.
- 12 Fotoszene** 50 Jahre ICP; Dresdens Fotothek; der Publikumsliebbling beim *Wildlife Photographer of the Year*-Wettbewerb und Zollners Zeilen.
- 16 Portfolio** Fotografenporträts: Blind Dates mit Freddy Langer.
- 22 Portfolio** Craig C. Burrows: Wie Bienen die Welt sehen.
- 28 Lesergalerie** Ihre besten Beiträge zum Thema „Fensterblicke“.

## PRAXIS ▾

- 32 Praxisforum** Tipps zur Aufnahmepraxis und Bildbearbeitung; Kolumne Sebastian Sonntag; Posing-Tipp; App des Monats; Buchtipps: Panoramafotografie; Festivals und andere Events.
- 36 Objektivschule** Die besten Objektivtypen für Hochzeitsfotografie.
- 42 Bildkritik** „Summer Bubble“ von Georg Schulz.
- 44 Farbgestaltung** Wir zeigen, wie Farbe zur Bildwirkung beiträgt.
- 50 Fotoreisen** 31 Anbieter geführter Fototouren im Überblick.

## WEB-SPOTLIGHTS ▾

- 56 Technik-News** Marktzahlen für Smartphones: Winfried Warnkes Secondhand-Kolumne; Preis-Tracker mit Bestenliste; Leica SL3; Fujifilm X100 VI; Firmware-Update für Nikon Z 8; Objektive von Viltrox und Voigtländer; Produkt des Monats: ACDSee Photo Studio Ultimate 2024.

## TECHNIK ▾

- 64 Das MFT-System** Wie schlägt sich die brandneue OM System OM-1 Mark II im Vergleich zur Konkurrenz? Plus: Objektivübersicht mit Testergebnissen.
- 72 Test Powerstations** Energie für unterwegs: Worauf Sie beim Kauf achten sollten.
- 76 Objektivtest** Superweitwinkelzooms für Canon RF im Labor.

## RUBRIKEN

- 03** Editorial
- 16** Bücher / Ausstellungen des Monats
- 80** Vorschau / Impressum
- 82** Ausgepackt: Niko Neithardt.

## SO ERREICHEN SIE UNS

fotoMAGAZIN  
Telefon: 040/389 06-171  
www.fotoMAGAZIN.de  
redaktion@fotomagazin.de  
facebook.com/fotoMAGAZIN  
Instagram: @fotomagazin\_de  
Twitter: @fotoMAGAZIN\_de

### Abo-Service & Einzelheftbestellung

Telefon: 040/389 06-880  
Mail: abo@fotomagazin.de

## NEWSLETTER

Aktuelle News erhalten Sie wöchentlich per Mail mit dem fotoMAGAZIN-Newsletter. Jetzt kostenlos abonnieren: [www.fotomagazin.de/newsletter](http://www.fotomagazin.de/newsletter)

Jetzt  
abonnieren!

Foto: © Eugenio Recuenco



## TITELFOTO

Der Spanier Eugenio Recuenco zeigt derzeit in der Berliner Galerie Camera Work seine Werke. Ab Seite 6 stellen wir diesen großen Inszenierer surrealer Traumwelten vor.

Foto: © Markus Linden



## ZUBEHÖR POWERSTATIONS

Powerstations oder Solargeneratoren heißen die Energielieferanten für unterwegs. Was sie für Fotografen leisten, haben wir ausprobiert.

Ab Seite 72



Foto: © OM System

## TITELTHEMA DAS MFT-SYSTEM

Mit OM System und Panasonic stellen zwei Hersteller Kameras und Objektive für das Micro-Four-Thirds-System her. Wer die Nase vorn hat, zeigt unser Vergleichstest. Ab **Seite 64**



Foto: © Lichter der Welt/ Jan Glatte



Foto: © Freddy Langer

## SERVICE FOTOREISEN

Auf geleiteten Reisen die besten Spots ansteuern: Wir stellen 31 kleine und große Anbieter vor und geben Ihnen viele Tipps und eine Checkliste zur Hand. Ab **Seite 50**



Foto: © Wedding photography/ stock.adobe.

## PORTRÄT FREDDY LANGER

„Blind Dates“: Freddy Langer hat berühmte Fotografen wie Ute und Werner Mahler (oben) gebeten, bei seinen Porträt-Sessions Schlafbrillen aufzusetzen. Ab **Seite 16**

## OBJEKTIVSCHULE HOCHZEITSFOTOGRAFIE

Das große Familienfest steht vor der Tür und Sie grübeln, mit welcher Ausrüstung Sie fotografieren wollen? Wir verraten Ihnen, welche Optiken Sinn machen. Ab **Seite 36**



Foto: © Eugenio Recuenco

# Der Storyteller

---



„Little Red Riding Hood“  
(Rotkäppchen), 2018.

Die Inszenierungen des Spaniers Eugenio Recuenco öffnen uns die Pforten in eine phantastische Parallelwelt. Hier werden Märchen, Mythen und wilde Träume bildgewaltig und völlig neu erzählt.



„Woman in the Mirror II“  
(Die Frau im Spiegel II), 2018.

Für die Inszenierung eines Kalendermotivs des italienischen Kaffee-Rösters Lavazza schlüpfte Eugenio Recuenco vor einigen Jahren selbst in die Rolle des Don Quijote. Später erklärte er in einem Interview, dass er sich in der Figur des „Ritters von der traurigen Gestalt“ wiedererkannt habe: „Ich möchte die Welt verändern. Ich akzeptiere und ich mag die Zeit nicht, in der ich lebe. Deshalb bin ich losgezogen und habe versucht, eine parallele Wirklichkeit zu finden“, sagte der spanische Starfotograf.

Recuencos Märchenwelt erzählt uns bildgewaltig vom zeitlosen Zauber kühner Mythen und Träumereien von Welten, die irgendwo in surrealen, düsteren Ecken der Fantasie beginnen mögen und unsere Gedanken weit weg vom täglichen Bilderalerlei führen. Sein Rotkäppchen steht dann in einem XXL-Tableau selbstbewusst vor einem ganzen Rudel Wölfen, das gehorsam auf Befehle zu warten scheint. Was sehen wir hier? Die Aufnah-

men dieses Storytellers aus Madrid lassen Raum für Interpretationen, was sich aus einer vermeintlichen Momentaufnahme entwickeln könnte. Hinter all der technischen Perfektion, der gestylten Schönheit seiner Fotos verbergen sich One-Picture-Movies, cineastisch inszenierte Bilder, die mitten in der Erzählung fixiert scheinen und uns über die Situation davor und danach nachdenken lassen.

„Wenn ich ein Foto mache, dann um eine Geschichte zu erzählen, um den Menschen mitzuteilen, worüber ich nachdenke. Die Mode verwende ich, um dieses Ziel zu erreichen“, erzählt der gefragte Werbe- und Fashion-Fotograf, der mit seinen Bildern längst auch als Fotokünstler international anerkannt ist. Die Welt der Poesie könne ihm nur Antworten auf seine Fragen liefern, wenn er einen anderen Blick auf die Wirklichkeit werfe, sagt Recuenco – völlig unabhängig von irgendwelchen Gedanken





„Todos los Cunetos del Mundo“ (Alle Märchen der Welt), 2009.

„Madness“ (Wahnsinn), 2015.

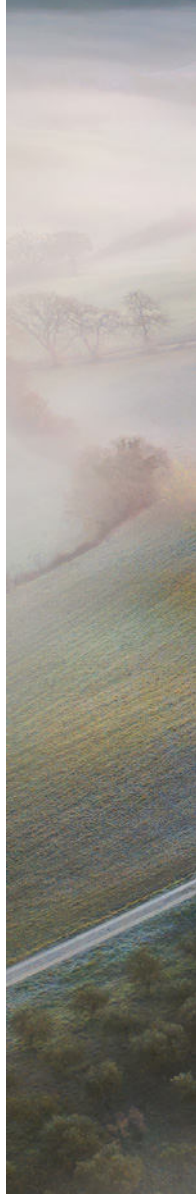


Alle Fotos: © Eugenio Recuenco

daran, was spätere Betrachter über ein Bild denken mögen. „Tausendundeine Nacht“ hat er sein aktuelles Großprojekt genannt – im Anklang an die morgenländischen Erzählungen und Volksmärchen. In seinem Schaffen sucht Eugenio Recuenco nach dem narrativen Kern alter Mythen, dekonstruiert sie und mischt Referenzen an Märchen, Kinofilme und Meisterwerke der Malerei, wenn er seine Protagonistinnen vor immer neue, abenteuerliche Herausforderungen stellt. Die größten Abgründe, so scheint es, öffnet jedoch stets die Fantasie. Keine Frage: Die Lanze dieses modernen Don Quijote ist eine Kamera. Windmühlen gibt es in seiner Welt noch genügend.

➤ DIE AUSSTELLUNG Eugenio Recuenco: „Las Mil Y Una Noches“ (Tausendundeine Nacht), bis zum 13. April 2024 in der Galerie Camera Work, Kantstraße 149, Berlin.

Foto rechts  
und unten:  
Feldarbeiter in  
der Nähe der  
slowenischen  
„Hopfenhaupt-  
stadt“ Zalec.



# Travel Photographer of the Year

Mit ihren lyrischen Impressionen der Texturen von Agrarlandschaften hat AndreJa Ravnak den renommierten Wettbewerb für Reisefotografie gewonnen.

TEXT MANFRED ZOLLNER

**E**in slowenisches Hopfenfeld, nachdem die Ernte des Jahres eingefahren ist, das Klima rau und nun bereits der Boden für die nächste Saison vorbereitet wird. Lose baumeln all die Schnüre im Wind, die sonst die Kletterpflanzen an Stangen binden. Jetzt erscheinen sie uns wie ein schwebendes Tableau aus den Webfäden eines erdigen Acker-Teppichs.

Die Slowenin AndreJa Ravnak hat diese lyrischen Bilder in den Pasteltönen einer Kulturlandschaft visualisiert, in der die Saisonarbeiter wie Marionettenspieler an den Fäden zu ziehen scheinen.

Die impressionistische Qualität von Ravnaks Bildern aus der Toskana, der tschechischen Republik und dem Hopfenanbaugebiet ihrer Heimat überzeugte

in diesem Jahr die Jury des „Travel Photographer of the Year“-Wettbewerbs. Unter mehr als 20.000 Aufnahmen aus über 150 Ländern haben sich die Aufnahmen der studierten Architektin besonders abgehoben: Im Januar 2024 wurde sie als *Travel Photographer of the Year* ausgezeichnet. **f**  
➤ Weitere prämierte Wettbewerbsfotos finden Sie unter: [www.tpoty.com](http://www.tpoty.com)



**Bei Pienza in der  
Toskana, Italien.**



**Bei Čejč im  
Südmährischen Kreis,  
Tschechische Republik.**

Alle Fotos: © Andrej Ravnak / Travel Photographer of the Year 2023

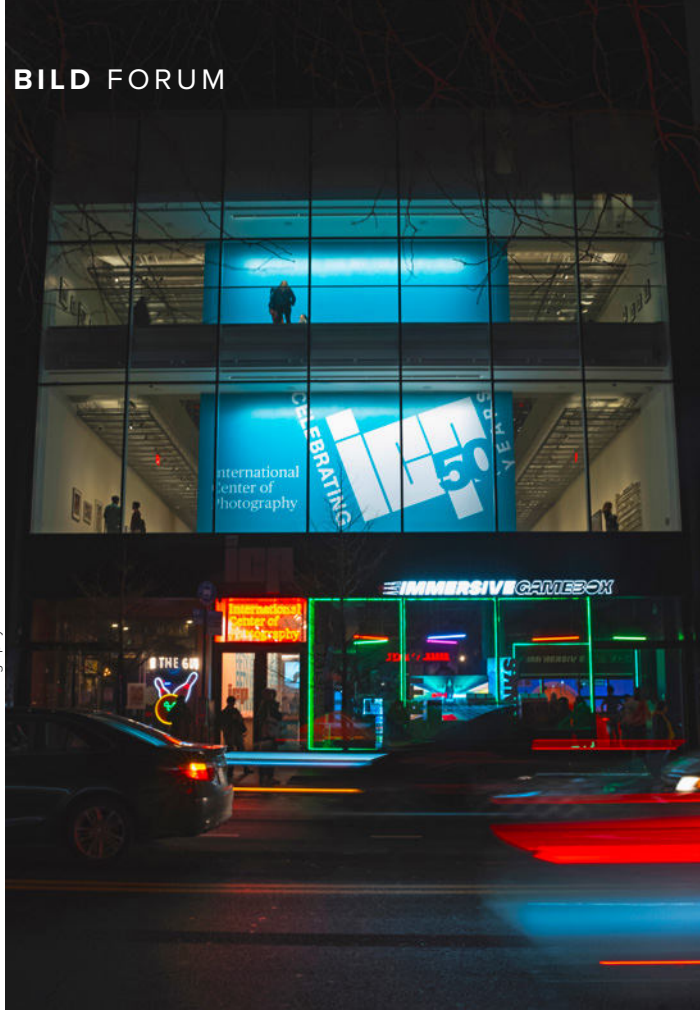
Außenfassade des International Center of Photography (ICP) in New Yorks Lower East Side.

50 JAHRE ICP

# New Yorks Fotozentrum

Als Cornell Capa 1974 das *International Center of Photography (ICP)* in New York gründete, hatte er eine klare Vision. Das ICP sollte sozial und politisch engagierte Fotografie zeigen, Bilder, die die Kraft haben, die Welt zu verändern. Heute ist es eine weltweit wegweisende Institution für Fotografie und visuelle Kultur und kann zu seinem 50. Jubiläum in diesem Jahr stolz auf über 700 kuratierte Ausstellungen und tausende organisierte Fotokurse blicken, deren Absolventen die Gegenwartsfotografie mittlerweile mitprägen. Bis zum 6. Mai gibt das Fotozentrum in der Lower East Side nun mit einer Sonderausstellung einen großen Einblick in seine umfangreiche Sammlung. „*ICP at 50. From the Collection, 1845-2019*“ spannt einen Bogen über 174 Jahre Fotogeschichte und zeigt, wie sich das Medium und die Themensetzungen entwickelt haben. *maz*

Foto: © Gabrielle Ravetz/ International Center of Photography



## AMSTERDAMER BILDERFLUT

61.062 Fotos und Open-Format-Projekte von 3851 Fotografen sind 2024 bei den *World Press Photo Awards* eingereicht worden. Am 3. April werden die Gewinner der einzelnen Teilnehmer-Regionen und am 18. April die Global Winners bekanntgegeben.

## 650.000 \$ SCHADENERSATZ

Der Appropriation-Art-Künstler Richard Prince hat sich im Januar 2024 nach Copyright-Verletzungen außergerichtlich mit zwei Fotografen auf eine Zahlung von mehr als 650.000 Dollar geeinigt. In seiner *New Portraits*-Serie hatte er u. a. zwei ihrer Aufnahmen verwendet und für bis zu 100.000 Dollar pro Motiv verkauft.



Foto: © Deutsche Fotothek/ Rudi Meisel

Rudi Meisels Ostberlin-Foto aus dem Jahr 1984.

BILDARCHIV

# Dresdens Fotothek

Die Deutsche Fotothek in Dresden ist mit einem Archiv von rund sieben Millionen Fotografien ein zentraler Ort für die Bewahrung, Erforschung und Vermittlung des fotografischen Erbes der Bundesrepublik. Allein in ihrer Datenbank recherchieren jährlich etwa 500.000 Besucher kostenfrei online unter 2,3 Millionen Bildern. 2024 feiert die Fotothek ihr hundertjähriges Bestehen mit einer Reihe von Ausstellungen und Veranstaltungen. Die erste Jubiläums-Ausstellung zeigt unter dem Titel #mittendrin derzeit Werke von Rudi Meisel, Mahmoud Dabdouh und Christian Borchert. *maz* Infos unter: [www.deutschefotothek.de](http://www.deutschefotothek.de)



WILDLIFE

## Schlafplatz auf der Scholle

Foto: © Nima Sarikhani/ Wildlife Photographer of the Year

Eine Szene wie ein Mahnmal der Folgen des globalen Klimawandels. Der Brite Nima Sarikhani fotografierte einen schlafenden Eisbär auf einer im Meer vor Spitzbergen treibenden Eisscholle. Es ist mehr als ein gutes Wildlife-Porträt, denn sein Foto erzählt uns vom schwindenden Lebensraum

Publikumsliebling beim Wildlife Photographer of the Year-Wettbewerb: Nima Sarikhani's schlafender Eisbär.

dieses Raubtiers der Nord-Polarregion. Im Februar wurde die Aufnahme beim Wildlife Photographer of the Year-Wettbewerb des Londoner Natural History Museums mit dem „People's Choice Award“ ausgezeichnet. *maz*

»Ich habe versucht, KI zu verwenden um herauszufinden, ob sie etwas im Stil von Cindy Sherman nachbauen kann. Das Ergebnis war erbärmlich.«

Die Fotokünstlerin Cindy Sherman über KI-Software am 24. Januar 2024 in der New York Times.

KOLUMNE: ZOLLNERS ZEILEN

## Keine Angst vor Kreativen!



Was haben Haute-Cuisine-Gerichte mit Fotografien der Avantgarde gemeinsam? Ja, es gibt hier Verbindendes: Der erste Kontakt mit etwas völlig Neuem verläuft in beiden Fällen nicht immer positiv. Ein Hors d'Oeuvre mit rohen Austern, Granita und Mango-Stückchen würde bei mir als kulinarisches Experiment in diese Kategorie fallen – weil es von allen mir bislang bekannten Geschmackserlebnissen abweicht. Viele scheinen gegenüber derart Unbekanntem zunächst skeptisch eingestellt. Neugier und Lust auf Experimente sind allerdings zwingend nötig – für die künstlerisch kreative Arbeit ebenso wie für den ambitionierten Küchenchef. Beide finden sich nicht mit Imitationen ab.

Sobald ein Künstler jedoch Neuland betritt und Grenzen überschreitet, stößt er oft auf Unverständnis und hört in Ausstellungen den unsäglich dummen Satz: „Das würde bei mir im Müll landen.“

Die Avantgarde, die künstlerische Vorhut, ebnet erst den Weg für Fortschritt und Veränderung. Nicht alles Neue muss Bestand haben, nicht jede Fotografie, die völlig anders erscheint, muss deshalb gut sein. Wir alle sollten jedoch die notwendige Offenheit für Neues mitbringen. Sie allein erweitert unseren Horizont. Pauschale Ablehnung ist kleingeistig. Niemand erwartet, dass Sie selbst nie Gesehenes erschaffen. Einige Versuche wäre es dennoch immer wieder wert!

## SZENE-NEWS ✓

### TATTOO NACH FOTO-VORLAGE

Ist es eine Copyright-Verletzung, wenn eine Tattoo-Künstlerin ein bekanntes Porträtfoto des Jazz-Musikers Miles Davis auf den Oberarm eines Freundes sticht? Keineswegs, befand Ende Januar eine Jury vor Gericht in Los Angeles. Grund laut Urteilsspruch: die (durchaus realitätsnahe) Tätowierung der Künstlerin Kat Von D zeige keine hinreichende Ähnlichkeit mit dem Foto von Jeff Sedlik.

### FALSCHER TRUMP BETET

Die Probleme KI-basierter Text-zu-Bild-Generatoren bei der Darstellung von Händen sind mittlerweile hinlänglich bekannt. Dennoch erkannte niemand im Umfeld des Ex-Präsidenten Donald Trump, dass ein von ihm im Januar veröffentlichtes Bild verunglückt ist. Das auf seiner Social-Media-Plattform *Truth Social* veröffentlichte KI-Foto zeigt Trump beim Gebet auf der Kirchenbank – mit sechs Fingern an riesigen Händen.

### EINE GESTE DER SOLIDARITÄT

Der Pianist Igor Levit sitzt nach einem Berliner Solidaritätskonzert gegen Antisemitismus im November 2023 auf der Bühne und unterhält sich mit der 102-jährigen Holocaust-Überlebenden Margot Friedländer. Am Rande dieses wichtigen Events in schwierigen Zeiten hat der Fotograf und Journalist Markus C. Hurek die emotionale Begegnung der beiden festgehalten. Am 22. Januar ist seine Aufnahme als bestes Foto 2023 beim *Rückblende*-Preis für politische Fotografie und Karikatur ausgezeichnet worden.



Foto: © Markus C. Hurek

Markus C. Hurek's „Rückblende“-Foto.

5

AUSSTELLUNGEN  
IM MÄRZ/APRIL ▾

WERNER BISCHOF

Fotograf, Künstler, Zeitzeuge

7. März bis 9. Juni 2024

Retrospektive des großen Schweizer  
Fotojournalisten.

Ernst Leitz Museum, Wetzlar



Foto: © Werner Bischof Estate

DER GROSSE SCHWOF

Feste feiern im Osten

Bis 5. Mai 2024

Fotografien zur Feiernkultur in der DDR.

Diesellochwerk, Cottbus

CHRIS KILLIP

Retrospektive

22. Februar bis 19. Mai 2024

Bislang umfassendste Ausstellung des  
britischen Fotografen in Deutschland.

The Cube, Eschborn

NICK BRANDT

The Day May Break, Kapitel 1-3.

23. März bis 15. August 2024

Ein Langzeitprojekt zum Klimawandel.

in focus galerie, Köln

MILES ALDRIDGE

Virgin Mary. Supermarkets. Popcorn

Bis 5. Mai 2024

Surreal: die schrillen Inszenierungen  
des britischen Fashion-Fotografen.

Fotografiska, Berlin

Alle Termine ohne Gewähr!



Foto: © Daniele Tamagni

DANIELE TAMAGNI

Style is Life

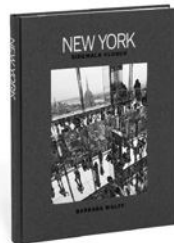
Der viel zu früh verstorbene italienische Fotograf Daniele Tamagni (1975-2017) wurde international bekannt mit seinen Porträts kongolesischer Sapeurs, jenen mode- und stilbewussten Dandys, die mit Esprit und bunten Klamotten der Slum-Tristesse Lebensfreude entgegenzusetzen. Seine Lust am Entdecken und Feiern der Stil-Gurus des afrikanischen Kontinents finden wir auf den Seiten dieses schönen Bildbandes in Gedenken an das große fotografische Talent Tamagnis. Ein Werk, das eine andere, glaubwürdigere Form von Fashion-Fotografie jenseits der Modezentren Paris und Mailand feiert, die vielschichtige afrikanische Gegenwartskultur stilistisch eigenständig spiegelt und das Vermächtnis eines großen Bildermachers in Erinnerung ruft.

24 x 32 cm,  
256 Seiten,  
148 Farbbabb.,  
Kehrer Verlag,  
58 Euro

★★★★★



BÜCHER DES MONATS



BARBARA WOLFF

New York,  
Sidewalk Closed

21 x 28 cm,  
144 Seiten, 112 SW-  
Fotos, Lunik Berlin  
Verlag, 49,90 Euro

★★★★★

Die Fotogeschichte hat uns ein facettenreiches Bild von New York überliefert. Sei es etwa mit Meistern der Street Photography wie Garry Winogrand und Bruce Gilden, in Horst Hamanns Wolkenkratzer-Panoramen oder der klassischen sozialdokumentarischen Fotografie von Jacob Riis. Barbara Wolff gelingt es, dem Mythos des Molochs heute ein neues Gesicht zu geben. Bei ihren Expeditionen durch die Straßenschluchten ringt sie dieser Stadt starke Bilder ab, die ihre sozio-kulturelle Vielfalt spiegeln. Ein echter Geheimtipp!



ENDRESS WANCKEL

Foto- und Bildrecht

16 x 24 cm,  
301 Seiten,  
Verlag C.H. Beck,  
75 Euro

★★★★★

Das Standardwerk in sechster, überarbeiteter Auflage: fM-Autor und Rechtsanwalt Endress Wackel beschäftigt sich unter anderem mit Kriterien zur Erkennbarkeit von Personen auf Bildern, Änderungen des Urhebergesetzes, rechtlichen Problemen bei Postings von Fotos in sozialen Netzwerken und Fotografierverboten in Hausordnungen. Unter Berücksichtigung der Rechtsprechung ganz aktueller Fälle gibt der Hamburger Fotorecht-Experte zudem auch Einblicke in Anwendungen der Datenschutzgrundverordnung.

★★★★★ Der Kauf lohnt sich  
★★★★★ Hat das Zeug zum Klassiker  
★★★★★ Muss unbedingt in Ihr Regal  
★★★★★ Nur für thematisch Interessierte  
★★★★★ Darauf können Sie verzichten



Barbara Wolffs Motiv „Grand Central Station“, New York 2023. Aus dem Bildband „New York, Sidewalk Closed“ (Lunik Berlin Verlag)

# Blind Date mit Freddy Langer

---

Freddy Langer hat 60 Fotografinnen und Fotografen gebeten, bei der Porträt-Session Schlafbrillen aufzusetzen. Die Bilder seines Langzeitprojekts erzählen uns Geschichten vom Kontrollverlust und ganz individuellen Reaktionen auf das surreale „Blind Date“.





Der südafrikanische  
Fotokünstler Pieter  
Hugo.





7



8



9



10



11



12

- 1 | Alice Springs.
- 2 | Helmut Newton.
- 3 | Robert Lebeck.
- 4 | William Klein.
- 5 | Ed van der Elsen.
- 6 | Thomas Hoepker.
- 7 | Robert Mapplethorpe.
- 8 | William Eggleston.
- 9 | Bettina Rheims.
- 10 | Wolfgang Tillmans.
- 11 | Duane Michals.
- 12 | Ralph Gibson.

Der deutsche  
Modefoto-  
graf Peter  
Lindbergh  
(1944-2019).

TEXT MANFRED ZOLLNER

**D**er Mann, der das Beiläufige in der Fotografie zur Kunst des Alltäglichen gemacht hat, kam alkoholisiert zur Porträtsitzung. Bereitwillig streifte William Eggleston die ihm gereichte Schlafmaske über seine müden Augen. Freddy Langer griff zu seiner vergoldeten Polaroid SX70 (eine seltene Sonderedition der Kultkamera) und machte wie immer zwei Aufnahmen des Prominenten. Danach sollte Eggleston die Maske eigentlich abnehmen, doch der war momentan nicht ansprechbar. Er döste noch etwa zehn Minuten vor sich hin, bevor er der anwesenden Gesellschaft wieder seine Aufmerksamkeit schenkte. Die Bitte des Porträtisten, die gerade auf schwarzen Karton geklebten Sofortbilder zu signieren, erwiderte er mit einem kurzen „Don't be silly“ und verließ grußlos den Raum.

Manchmal antwortet Freddy Langer auf die nicht gänzlich unberechtigte Frage, warum er denn Schauspielern, Musikern und all den anderen Künstlern bei seinen Porträt-Sitzungen Schlafbrillen überstülpe, dies sei ein nützlicher Party-Gag, der die Konversation mit den Stars sofort erleichtere, wenn er sie bei Events anspreche. Dabei steckt mehr hinter seinem Konzept der Inszenierung. Das zeigt sich bereits an den Reaktionen der Menschen vor seinen Kameras, die seit der Polaroid-Insolvenz im Jahr 2008 kleine handliche Digitale verschiedener Hersteller sind.

Der amerikanische Fotokünstler Robert Mapplethorpe fühlte sich bei der kurzen Sitzung mit verbundenen Augen an eine Hinrichtung erinnert. Natürlich bringt diese „Augen zu und durch“-Situation einen vorübergehenden Kontrollverlust für alle Abgebildeten mit sich, eine seltsam surreale Situation, in der sie sich ganz in die Hände des Fotografen geben. Was passiert also, wenn sich jemand ein Stückchen Stoff wie einen schwarzen Balken vor die

Augen bindet? Was geschieht mit ihm und wird er dadurch wirklich anonymisiert?

Freddy Langers Porträts berühmter Fotografinnen und Fotografen spiegeln ganz unterschiedliche Reaktionen. Sie erzählen vom Verlangen der Porträtierten, (sich) manchmal selbst mit verbundenen Augen zu inszenieren, von humorvollen Interpretationen des Maskenthemas und auch von direkten, fast statischen Umsetzungen mit einem emotionslosen Gesichtsausdruck.

Hinter diesen Schlafbrillen-Porträts verberge sich eine Art romantischer Minimalismus, findet Freddy Langer. „Minimalismus, weil hier beim Porträt alles auf die Masken reduziert wird und eine schwarze Romantik, weil ich mit diesen Masken in Abgründe blicken lasse und dabei auch Themen wie der Tod und der Schlaf mit-schwingen.“ Seit 1981 arbeitet der Fotograf und langjährige Redakteur der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* an diesen Porträts, für die er die Prominenz zur Fotosession bittet. Hier findet er sich enger mit den Menschen verbunden, als wenn diese von ihm mit geöffneten Augen abgelichtet würden. Analytiker könnten viele Deutungen für Langers Form der Inszenierung finden. Einige Interpretationen haben bereits die Porträtierten selbst angestellt. Der italienische Landschaftsfotograf Franco Fontana fühlte sich nach der Porträtsession an Saint-Exupéry's „*Der Kleine Prinz*“ erinnert und schrieb unter das Polaroid: „Man sieht nur mit dem Herzen gut.“ Unbestritten bleibt freilich Freddy Langers Erkenntnis nach heute etwa 500 Porträtsitzungen: Mit Maske kann auf seinen Fotos niemand richtig blöd in die Kamera blicken. **f**

#### › Die Ausstellung

Freddy Langers Porträts werden bis zum 1. April 2024 in der Ausstellung „Augen zu und durch“ im Penck Hotel Dresden präsentiert.





Alle Fotos: © Freddy Langer



2



3

**1 Bruce  
Gilden.**

**2 Daido  
Moriyama.**

**3 Martin  
Parr.**



# Wie Bienen die Welt sehen

Leuchtende Farben der Flora im ultravioletten Licht: Craig P. Burrows zeigt uns, wie fluoreszente Lichtreize Bienen auf Nektarsuche anlocken. Bilder einer Welt, die wir mit bloßem Auge nicht wahrnehmen.



Close-up einer Westlichen Honigbiene (*Apis mellifera*) – die weltweit am stärksten verbreitete Honigbienenart.

Foto: © Craig P. Burrows

Wir Menschen sehen die Johanniskrautblüte im leuchtenden Gelbton.



Craig P. Burrows UVIVF-Fotografie vermittelt uns eine Vorstellung, wie eine Blüte für eine Biene aussieht (Aufnahme rechts) und wie wir sie wahrnehmen.





Foto: © Craig P. Burrows



Das UV-Sehen ist für Bienen von großer Bedeutung bei der Wahrnehmung von Kontrasten. Bei diesem Zimmer-Alpenveilchen hebt sich so der Stempel deutlich von den Blütenblättern ab.

UVIVF bildet die natürliche Fluoreszenz ab, die auftritt, sobald Blumen dem Sonnenlicht ausgesetzt sind. Beim Fotografieren (links: Aufnahme einer Akelei-Hybride) arbeitet Burrows mit einer starken Lichtquelle in dunkler Umgebung.

TEXT MANFRED ZOLLNER

**E**ine wunderbare Eigenschaft der Fotografie ist es, dass sie uns bisweilen die Welt so zeigt, wie wir sie mit bloßem Auge nie wahrnehmen könnten. So ist sie beispielsweise in der Lage, uns zu veranschaulichen, dass Bienen die Farben der Natur völlig anders sehen als wir. Der Amerikaner Craig P. Burrows überschreitet mit seinen Aufnahmen von Pflanzen und Blüten die Grenzen traditioneller Fotografie und zeigt uns die Flora, wie sie uns sonst verborgen bliebe, weil wir nur einen kleinen Teil des Lichtspektrums sehen können. In seinem neuen Bildband „Die Verführung der Biene“ nähert er sich der Wahrnehmung von Blüten aus der Perspektive von Bienen. „Bienen sehen eine Kombination aus ultraviolettem, blauem und grünem Licht“, erklärt Burrows.

„Aus meinen Fotos ist das ultraviolette Licht herausgefiltert; stattdessen fangen sie die sichtbare, von dem Objekt selbst ausgehende Fluoreszenz ein.“ So nehmen die Facettenaugen der Biene das Licht auf. „Allerdings geht das Zusammenwirken von Facettenaugen und Wellenlängen über das hinaus, was das menschliche Auge einfangen kann, sodass wir niemals restlos nachvollziehen können werden, wie Bienen und andere Insekten die Welt sehen“, ergänzt der Fotograf. Mit anderen Worten: Burrows Fotografien der Pflanzen und Blüten liefern uns nur Annäherungen an die Farbwahrnehmung der Bienen, für die UV-Licht gleichbedeutend mit der Wahrnehmung von Kontrasten ist. Seit 2014 spezialisiert sich Craig P. Burrows auf UVIVF-Technik (eine Abkürzung für:

ultraviolet induced visible fluorescence). Die erlaubt Aufnahmen, die die natürliche Fluoreszenz abbilden, nachdem ein Objekt dem Sonnenlicht ausgesetzt war. Wenn er in seinen Langzeitbelichtungen visualisiert, wie das Fluoreszenzlicht Pflanzen zum Leuchten bringt, erscheinen Muster und Schattierungen auf der Oberfläche eines Blütenkelchs, der Blütenstempel leuchtet und Pollenkörner werden plötzlich deutlich auf den Blättern sichtbar. **f**



#### ► Der Bildband

Craig P. Burrows: „Die Verführung der Biene“, 192 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen, 22 x 27,2 cm, Knesebeck Verlag, 38 Euro.





## IHR BILD IM fotoMAGAZIN- KALENDER 2025!

Unter den besten Einsendungen der Lesergalerie wählen wir monatlich ein Motiv für den fM-Kalender 2025 aus!



# Leserfotos des Monats

Thema: **Fensterblicke**

Wohnzimmerfenster, Schau-  
fenster, Zugfenster – Fenster sind  
überall. Genauso wie Menschen,  
die durchschauen. Fensterblicke  
können Bilder strukturieren,  
denn sie haben mit der Innen-  
und der Außenwelt gleicher-  
maßen zu tun – was die  
Dimensionen im Motiv erweitert.  
Außerdem sorgen sie für einen  
Rahmen im Bild. Fotografische  
Experimente mit Unschärfen  
und Spiegelungen bieten sich  
hier ebenfalls an. Der Betrachter  
nimmt bei Fensterbildern schnell  
die Position eines Beobachters  
ein. Bei unserem Monatsthema  
wurden vor allem Blicke hinaus  
und Blicke hinein eingereicht –  
Bilder mit Durchblick.

*Anja Martin*

### 1. PLATZ

#### **TOM KLOTZSCHE**

Tankstellenstopps können mehr  
bringen als einen vollen Tank. Dem  
Dresdner Tom Klotzsche bescherte  
ein Halt während einer Namibia-  
Rundreise das perfekte Motiv,  
denn direkt nebenan hatte eine  
Lodge historische Autokarossen als  
Blickfang aufgestellt. Der 60 Jahre  
alte Elektroingenieur entschied sich  
dafür, das farbintensivste Wrack in  
den Vordergrund zu nehmen. Durch  
dessen Fenster ist ein weiteres im  
Hintergrund zu sehen. So werden  
die verschiedenen Bildebenen  
betont und der Blick ins Zentrum  
gelenkt.

**Kamera:** Canon EOS 80D

**Objektiv:** Canon EF-S  
3,5-5,6/18-135 mm IS USM

**Aufnahmedaten:** 27 mm, f/16, 1/50 s,  
ISO 100

Foto: © Tom Klotzsche



Foto: © Andreas Golanowski

## 2. PLATZ

### ANDREAS GOLANOWSKI

Frauen elegant darstellen – das liegt dem Hildesheimer Hobbyfotografen am Herzen. Sinnlich, aber nicht plakativ sollen die Aufnahmen sein. Er möchte, dass die Frauen als Persönlichkeiten überkommen und das Bild eine Geschichte erzählt, die sich der Betrachter selbst ausdenken kann. Golanowski arbeitet meist mit Models, mietet schon mal wie hier ein Hotelzimmer und bringt Requisiten mit. Für dieses Shooting schleppte er einen klassischen Deckchair ins Zimmer. Nicht verwunderlich, dass die Dame an der Rezeption komisch guckte.

**Kamera:** Fujifilm X-T10

**Objektiv:** Fujifilm Fujinon XF 1,4/35 mm R

**Aufnahmedaten:** f/1,4, 1/80 s, ISO 200

## DIE NÄCHSTEN THEMEN ▾

### MAI | **Nachtaufnahmen**

Upload bereits abgeschlossen.

Voting: bis 14. März

### JUNI | **Kinder**

Baby-Porträts, der Nachwuchs beim ausgelassenen Spiel in der Natur oder Reportage-Shots der Familienaktivitäten.

Upload bis 7. April.

Voting: 8. April bis 14. April

### JULI | **Die Welt im Close-up**

Makro-Bilder von Insekten und Pflanzen, faszinierende Mikroskopie oder Technik in Nahaufnahme.

Upload bis 2. Mai.

Voting: 3. Mai bis 12. Mai.

### SO MACHEN SIE MIT

Melden Sie sich unter [www.fotomagazin.de/lesergalerie](http://www.fotomagazin.de/lesergalerie) an und laden Sie zum jeweiligen Thema Ihr Foto hoch. Nach Ablauf der Upload-Frist wählt die fotoMAGAZIN-Fachjury aus allen Bildern die zehn besten Motive aus. Die ersten Plätze werden im Heft veröffentlicht und erhalten eine attraktive Monatsprämie von [enjoyyourcamera.com](http://enjoyyourcamera.com). Zudem haben die Besucher unserer Website weiterhin die Gelegenheit, ihren persönlichen Favoriten zu wählen, der einen Sonderpreis erhält.

➤ [fotomagazin.de/lesergalerie](http://fotomagazin.de/lesergalerie)



3. PLATZ

**MARCO JOACHIM SANDNER**

Während einer Südfrankreich-Reise hatte Marco Sandner seine komplette Fotoausrüstung dabei, doch das schönste Foto machte er mit dem iPhone. „Das ist ein kleiner Wermutstropfen für einen engagierten Hobbyfotografen“, sagt der 48-jährige Kölner. Beim Einchecken im Hotel überraschte Sandner der Blick aus dem Zimmerfenster. Alles passte, das Licht war perfekt. Und das Handy hatte er in der Hand. So einfach macht er es sich sonst nicht.

**Kamera:** Apple iPhone XS Max  
**Aufnahmedaten:** 4,2 mm, f/1,8, 1/4000 s, ISO 25

Foto: © Marco Joachim Sandner

4. PLATZ

**HERIBERT HÖLZER**

Ganz klar ging es um Fotos, als Heribert Hölzer mit Freunden aus dem Fotoclub nach Hamburg reiste, doch das hätte er nicht erwartet. Bereits vor dem Frühstück hatte er ein Gewinnerbild im Kasten. Als er morgens die Vorhänge im Hotelzimmer aufzog, sah er sein Motiv: „Anderen wäre es vielleicht nicht aufgefallen, aber wenn man regelmäßig fotografiert, springen einen solche Momente richtig an“, meint er. Was ihn unter anderem angezogen hat: der Warm-Kalt-Kontrast von Kunstlicht und braunem Vorhang gegenüber Tageslicht und blauer Hausfassade.

**Kamera:** Nikon Z6 II  
**Objektiv:** Nikkor Z 4/24-120 mm S  
**Aufnahmedaten:** 34 mm, f/9, 1/50 s, ISO 400



Foto: © Heribert Hölzer

Wohin mit den Händen? Dieses Problem erübrigt sich bei dieser klassischen Männer-Pose.

## APP DES MONATS

### PICNIC

Das Schwierigste an dieser App ist der Name. Der vollständige App-Name unterscheidet sich bei Android (PICNIC! Fotofilter für Himmel) und iOS (PICNIC – Weather Genie Pro). Das Symbol ist glücklicherweise gleich. Über Filter lassen sich unterschiedliche Himmel-Szenarios auswählen, der Vordergrund wird automatisch angepasst. Das gestaltet sich in der Praxis überzeugend und einfach: Man öffnet ein Bild und wählt einen der Filter darunter. Klickt man ein weiteres Mal auf den Filter, lassen sich über zwei Schieberegler die Intensität des Himmels (oben) und Vordergrundmotivs (unten) steuern. Das Ziehen der Regler gestaltet sich bisweilen schwierig, einfacher geht es, an den gewünschten Punkt auf dem Schieberegler zu tippen. Mit einem Klick lässt sich das gewünschte Ergebnis speichern, fast werbefrei. Eine simple und überzeugende App mit interessanten Effekten. SEB

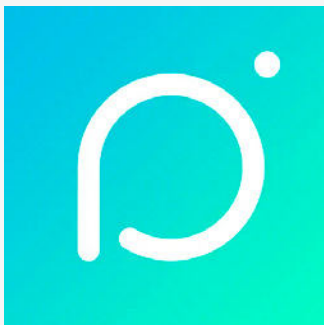


Abbildung: © Picnic

Mit Picnic können Sie in wenigen Sekunden den Himmel Ihrer Handy-Aufnahmen austauschen.



Foto: © Jick.pro/stock.adobe.com

### POSING-TIPP

## Jacket oder Sakko knöpfen

Männliche Models tun sich bei Studio-Posen oft etwas schwerer als ihre weiblichen Kolleginnen. Ist ein Jacket oder Sakko im Spiel, gehört das Zuknöpfen zu den besten und beliebtesten Optionen – neben dem Richten der Hemdsärmel. James Bond lässt grüßen. Ein dazu passender Blick ist wichtig, entweder cool zur Seite oder von unten Richtung Fotograf, als wäre das Model eben vom Fotografen beim Zuknöpfen überrascht worden. Probieren Sie es aus! SEB



### KOLUMNE: IMMER WIEDER SONNTAG

## Die Sache mit dem Alter

Nein, es geht in dieser Kolumne nicht um das Alter des Fotografen, sondern das des, in erster Linie weiblichen, Models. Hier gibt es gleich drei Altersschwellen, die nicht klar definiert sind, aber zu psychischen Hürden führen können. Die erste dieser Hürden betrifft die Frage: Darf man ein minderjähriges Model wie eine Erwachsene fotografieren? Das ist interessanterweise eher eine moralische als eine rechtliche Frage, denn selbst Aktaufnahmen mit Minderjährigen gelten erst als Straftat, wenn es, vereinfacht gesagt, einen sexuellen Bezug gibt. Immerhin: Um Fotos verbreiten zu dürfen, bedarf es der Zustimmung eines Elternteils. Ohne jetzt aber näher auf die winkligen Gefilde des Rechts einzugehen, würde ich mich persönlich sehr schwer tun, ein minderjähriges Mädchen in unpassenden Posen abzulichten. Das hindert freilich große Mode-Labels nicht daran, teils 14-jährige Models einzusetzen. Ich finde das nicht in Ordnung! Gerade in der professionellen Modebranche ist der Umgang mit Models oft hart bis beleidigend, die Shooting-Tage sind lang und anstrengend und es geht um einiges an Geld. Gehen Sie mit gutem

Beispiel voran und buchen Sie sich keine minderjährigen Models!

Die nächste Altersgrenze ist der Übergang vom stereotypen jungen Model hin zur Mutterrolle. Dieser Sprung kommt teils früher als erwartet und manch ein Model tut sich schwer, damit praktisch zum alten Eisen zu gehören. Wer den Sprung wagt, kann nicht nur in Würde erwachsen werden – sondern dabei auch noch deutlich höhere Gagen aufrufen.

Zuletzt kommt dann der Sprung von dieser Altersklasse zu den Best Agern. Hier warten noch höhere Gagen, denn, ganz ehrlich, wer sieht mit Mitte Fünfzig bis Mitte Sechzig noch aus wie auf einem Zeitschriften-Cover? Grau durchwirkte Haare sind erwünscht, gerne lang, ebenso gepflegte Falten. Übrigens: Gerade bei Männern ist diese Modelphase aufgrund der zahlungskräftigen Zielgruppe sehr erfolgsversprechend!

Nehmen wir also mit: In fast allen Belangen ist „Alt“ für Models faktisch besser – im Gegensatz zu dem, was wir im Alltag suggeriert bekommen.

SEBASTIAN SONNTAG





Frühlingsmotive wie Tulpen und Vogeleier eignen sich perfekt für anspruchsvolle Stilleben.

#### PRAXIS-TIPP

## Frühlings-Stilleben

Der Frühling steht ins Haus, die Natur erwacht zum Leben. Nutzen Sie diese Zeit für ein stilvolles Stilleben, beispielsweise mit Tulpen und einem Vogelnest. Setzen Sie auf eher gedeckte Farben – Ostern kommt noch früh genug! SEB

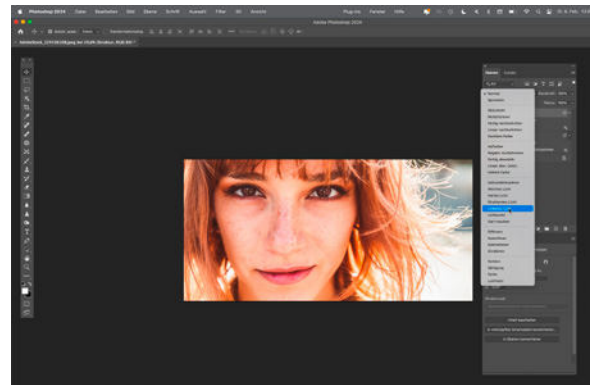
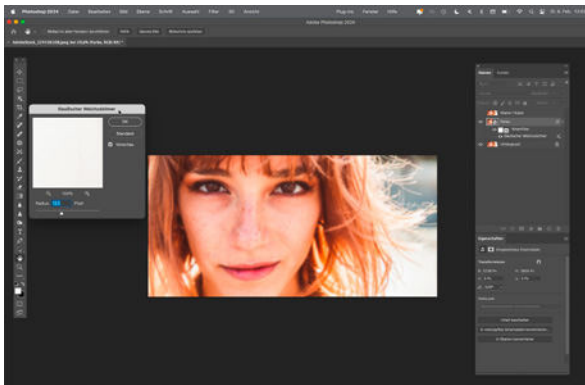


Die Märzsonne ermöglicht Street-Motive mit besonders intensiven Schatten.

#### PRAXIS-TIPP

## Schattenspiele

Im März gewinnt die Sonne an Kraft, steht aber immer noch ziemlich flach am Himmel. Nutzen Sie diese einzigartige Zeit für Street-Aufnahmen mit Schattenspielen. Achten Sie unbedingt auf eine korrekte Belichtung und testen Sie verschiedene Uhrzeiten und Sonnenstände. SEB

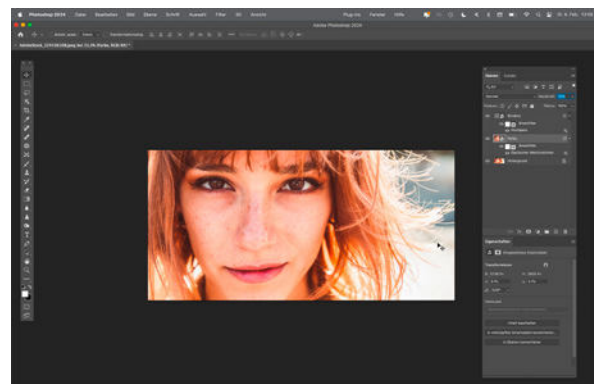


Um Haut zu retuschieren, gibt es verschiedene Wege. Empfehlenswert ist die Variante mittels Frequenztrennung.

#### BILDBEARBEITUNGS-TIPP

## Bessere Haut mit Frequenztrennung

Bei der Retusche von Porträt-Aufnahmen ist reine Haut ein wichtiges Thema, allerdings ohne die natürliche Hautstruktur zu verlieren. Ein einfaches und bewährtes Mittel dafür ist die Frequenztrennung: Duplizieren Sie die Hintergrundebene zweimal über STRG/CMD+J. Blenden Sie die oberste Ebene aus. Nennen Sie die mittlere der drei Ebenen „Farbe“. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Ebene und wählen Sie „In Smartobjekt konvertieren“, dadurch können Sie alle Filter nachträglich noch anpassen. Wählen Sie nun unter Filter -> Weichzeichnerfilter -> Gaußscher Weichzeichner mit einem Wert von 8-15. Gehen Sie auf die oberste Ebene und geben Sie ihr den Namen „Struktur“. Konvertieren Sie auch diese in ein Smartobjekt und klicken Sie dann auf Filter -> Sonstige Filter -> Hochpass mit einem



Wert von 5-10. Wählen Sie dann als Modus der obersten Ebene „Lineares Licht“. Nun sehen Sie den Effekt: Die weichgeglätteten Hautfarben aus Ebene 2 werden mit der Struktur des Hochpassfilters kombiniert. Passen Sie nun die Ebenendeckkraft und Filter-Radien an, bis Ihnen das Ergebnis gefällt. SEB

5

## TERMINE IM SUCHER ▾

**PHOTO SPECTRUM MARBURG**

1.-31.3.2024

Marburg, Hessen

[www.photo-spectrum-marburg.de](http://www.photo-spectrum-marburg.de)**NORDDEUTSCHE NATURFOTOTAGE**

22.-24.3.2024

Waren/Müritz, Mecklenburg-  
Vorpommern[www.norddeutsche-naturfototage.de](http://www.norddeutsche-naturfototage.de)**WORLDWIDE PINHOLE  
PHOTOGRAPHY DAY**

28.4.2023

Überall

<https://pinholeday.org>**RAY 2024 – TRIENNALE  
DER FOTOGRAFIE**

3.5.-5.5.2024

(Ausstellungen bis 8.9.2024)

Frankfurt/Darmstadt/Eschborn/  
Wiesbaden, Hessen[www.ray-triennale.com](http://www.ray-triennale.com)

Foto: © Mónica Alcázar-Duarte

Die Multimedia-Künstlerin Mónica Alcázar-Duarte zeigt bei RAY ihre Serie Digital Clouds Don't Carry Rain.

**FESTIVAL PHOTO MÜNSINGEN 2024**

9.-12.5.2024

Münsingen, Kanton Bern, Schweiz  
[www.photomuensingen.ch](http://www.photomuensingen.ch)

Alle Termine ohne Gewähr!



Foto: © Christian Ziegler

Christian Ziegler hält seinen Vortrag „Inseln – Ein Paradies für Naturfotografen“.

## FESTIVAL IN FÜRSTENFELD

**Glanzlichter der Naturfotografie**

Neues und bewährtes steht bei den Naturfototagen im Veranstaltungsforum Fürstentfeld auf dem Programm. Der große Referentenreigen präsentiert das Thema „Inseln der Welt“. Dabei wird in acht Vorträgen – u. a. von Stephan Fürnröhr, Daniel Spohn, Florian Smit und Dieter Schonlau – eine Reise durch die Naturschönheiten der Erde unternommen. Die fotografische Weiterbildung besteht diesmal aus 15 Workshops, zehn Seminaren und sechs kostenlosen Kurz-Seminaren. Zum eintrittsfreien Angebot zählen Fotoausstellungen und die große Foto-/Natur-/Reise-Messe mit über 100 Ausstellerständen. LAT Fürstentfelder Naturfototage, 19.-21. April 2024, [www.glanzlichter.com](http://www.glanzlichter.com)



Foto: © projekt natur &amp; fotografie

Tickets für die Vorträge gibt es bereits im Vorverkauf.

## BUCHTIPP

**Ausführlich breit**

Wenn es eine Frage zur technischen Umsetzung von Panoramaaufnahmen gibt, dann wird sie mit großer Sicherheit in der neuesten, erweiterten Auflage von „Panoramafotografie“ beantwortet. Autor Thomas Bredenfeld schafft einen breiten Überblick von der Kameratechnik und Zubehör, den Bildprojektionen über die Aufnahmeverfahren bis hin zu der Bildnachbearbeitung, speziellen Programmen und Ausgabe im Druck oder im Web. Alles ist reichlich mit Anwendungsfotos und Screenshots bebildert, damit auch Einsteiger den ausführlichen Ausführungen folgen können. LAT

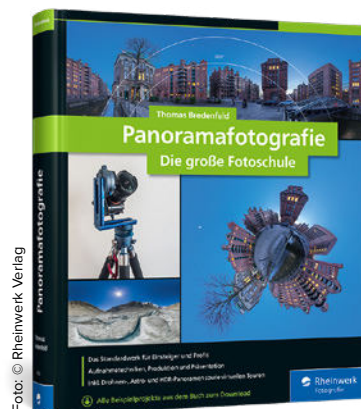


Foto: © Rheinwerk Verlag

**Thomas Bredenfeld: Panoramafotografie – Die große Fotoschule.** Rheinwerk Verlag, 4., aktualisierte Auflage 2023, 447 Seiten, 21 x 24 cm, gebunden, 59,90 Euro (auch als E-Book).

# THE ULTIMATE CONSUMER TECHNOLOGY... ILLUMINATED!

Awarding  
the very best  
products  
for over  
**40 YEARS**



## EISA AWARDS **2023-24** visit [www.eisa.eu](http://www.eisa.eu) for the winners

Now 40 years strong, EISA is the unique collaboration of 58 member magazines and websites from 29 countries, specialising in all aspects of consumer electronics from mobile devices, home theatre display and audio products, photography, hi-fi and in-car entertainment. This international association includes expert members in Australia, India, Canada, the Far East, USA and the wider European community, ensuring the EISA Awards and official logo are your guide to the best in global consumer technology!



# Hochzeits- fotografie

---

Mit dem Frühling trudeln die ersten Hochzeits-Fotoanfragen ein. Welche Objektive braucht es, um alle Höhepunkte dieses Tages schön, scharf und in angemessenem Bildausschnitt abzulichten? Wir stellen Ihnen die passenden Optiken für die wichtigsten Stationen vor – vom Brautschminken bis zum Hochzeitswalzer.





Ein starkes Weitwinkel ist nötig, um das Brautpaar mit der Gästeschar zu fotografieren.

TEXT SEBASTIAN SONNTAG

**D**ie Hochzeitsfotografie zeichnet sich vor allem durch zwei Herausforderungen aus. Zum einen gibt es ständig wechselnde Bedingungen. Vom Ring-Makro bis zum Gruppenfoto. Vom grellen Sonnenlicht zur dunklen Kirche. Von der ausgelassenen Feier bis zum stillen Gebet. Zum anderen stehen Sie vor der Tatsache, dass Sie als Fotograf permanent unter Zeit- und Leistungsdruck stehen und für manche Motive – wie den Ringtausch – nur eine einzige Chance haben. Hier muss alles passen.

Um beide Herausforderungen zu meistern, braucht es neben einiger Erfahrung seitens des Fotografen und den richtigen Kameraeinstellungen vor allem das passende Equipment. Diesen Punkt unterschätzen Brautpaare bisweilen: Sie wollen sich das Geld für einen Fotografen sparen und setzen auf die Handyfotos der Gäste. Doch unter anspruchsvollen fotografischen Bedingungen ist eine Kompaktkamera oder ein Smartphone – ganz abgesehen von den Fähigkeiten der Person, die diese bedient – auch heute kein adäquater Ersatz. Zum einen liefern vollautomatische Systeme wie eine Handykamera in schwierigen Lichtsituationen schlechte Bilder. Wenn das Brautpaar durch die Kirchentüre schreitet, wird meist der Bereich im Freien korrekt belichtet, dafür säuft der Innenbereich komplett ab. Das kann mit einer hochwertigen Kamera auch passieren, aber Aufnahmen im Raw-Format lassen sich häufig noch retten – Handy-JPGs dagegen nicht. Zum Zweiten fehlt es fast allen Smartphones an einem vernünftigen Zoom. Formatfüllende Details, die oft die Atmosphäre und die besonderen Momente am besten einfangen, sind nicht möglich; am Ende gibt es viele langweilige Weitwinkelbilder. Zum Dritten lassen sich schöne Schärfeverläufe per Smartphone allenfalls per Software erzeugen und auch das Rauschverhalten des winzigen Bildsensors muss digital verbessert werden.

Eine angemessene Ausrüstung ist für hochwertige Hochzeitsfotos unabdingbar. Viele Profis arbeiten mit zwei Gehäusen gleichzeitig, bestückt mit unterschiedlichen Objektiven. Damit wären wir auch schon beim Thema: Das Objektiv entscheidet unter diesen widrigen Bedingungen im Wesentlichen darüber, wie das Bild am Ende aussieht. Übrigens in deutlich größerem Maße als die Kamera, weshalb Sie als



Foto: © Elvis Bekmanis auf Unsplash

**Für Paaraufnahmen mit etwas Hintergrund eignen sich Brennweiten zwischen 50 und 85 mm besonders, sie bilden das Motiv sehr natürlich ab.**

Zweit-Body gerne ein etwas älteres oder ausgedientes Modell einsetzen können.

**HOCHZEITSOBJEKTIVE:  
ALLGEMEINE ANFORDERUNGEN**

Worauf kommt es bei Objektiven für die Hochzeitsfotografie nun an? Im Wesentlichen geht es um drei Aspekte: Zoom, Lichtstärke, Autofokus. Die flexible Brennweite ist wichtig, um stets das wesentliche Geschehen formatfüllend ablichten zu können. Im einen Moment möchten Sie die gratulierenden Gäste einfangen, eine Sekunde später das Gesicht der Braut, die sich

gerade ein Tränchen von der Wange wischt. Derartige Situationen gibt es ständig.

Im Idealfall würden Sie das gesamte Brennweitespektrum mit einer einzigen Optik abbilden – einem Super- oder Reizezoom – und so alle Motive mit einem einzigen Dreh des Handgelenks perfekt in Szene setzen. Nur scheitert das an Punkt zwei: der Lichtstärke. Zumindest bei kirchlichen Hochzeiten benötigen Sie Objektive, die auch bei schlechtem Licht noch gute Bilder ermöglichen und entsprechend große Offenblenden bieten. Konkret bedeutet das: Einen Body bestücken Sie mit einem möglichst lichtstarken Tele-Objektiv, den



Mit längeren Brennweiten fotografieren Sie aus gebührendem Abstand auch Details, die eine Reportage abrunden.



Foto: © Nikon

Ein lichtstarkes Telezoom wie das Nikon Nikkor Z 2,8/70-200 mm VR S eignet sich ideal für Hochzeiten.



Foto: © Adobe.stock/ Yevgen Rychko

Längere Brennweiten bis 200 mm helfen, dass sich das Brautpaar vom Fotografen weniger „beobachtet“ fühlt.

anderen in der Regel mit einem hochöffnenden Standardzoom.

Auch für den dritten Punkt eignet sich diese Vorgehensweise ideal, denn hochwertige, lichtstarke Optiken bieten in der Regel einen schnelleren und präziseren Autofokus als ein 24-200/240-mm-Immerdrauf-Objektiv. Das ist wichtig, denn wenn der Ring an den Finger gesteckt wird, das Brautpaar sich küsst oder draußen aktionsreiche Spielchen veranstaltet werden, muss die Schärfe sofort auf dem Punkt sitzen. Zudem macht das Fotografieren deutlich mehr Spaß, wenn man sich auf scharfe Bilder verlassen und so den eigenen Fokus



Foto: © Lars Theiß

Viele fotografische Situationen deckt ein 2,8er-Standardzoom wie das Sony FE 2,8/24-70 mm GM II ab.

stärker auf das Motiv statt auf die Technik richten kann.

### KONKRETE EMPFEHLUNGEN

Für die grundlegenden Elemente einer Hochzeit benötigen Sie also vor allem zwei Optiken: ein lichtstarkes Tele-Objektiv und ein hochwertiges Standardzoom. Die meisten Fotografen werden entsprechendes Equipment schon im Fotozubehör-Schrank lagern, dennoch möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick der Optionen verschaffen. Auf Seiten des Teles gehören 70-200-mm-Optiken mit Offenblende >

f/2,8 zum Standard. Für die Nikon Z bietet sich hier ein Nikkor Z 2,8/70-200 mm VR S oder das günstigere Z 2,8/70-180 mm an, Canon-R-Fotografen sind mit dem Canon RF 2,8/70-200 mm L IS USM gut beraten, bei Sony eignet sich das FE 2,8/70-200 mm GM OSS ideal. Aber auch Fuji-Nutzer kommen mit dem Fujinon XF 2,8/50-140 mm R LM auf ihre Kosten, ebenso wie MFT-Fotografen mit dem Panasonic Lumix G X Vario 2,8/35-100 mm Power O.I.S. II. DSLR-Fotografen finden ebenfalls eine reiche Auswahl an 70-200-mm-Zooms. Wie immer lohnt sich ein Blick auf die Sortimente der Drittanbieter Sigma und Tamron mit ihren attraktiven 2,8/70-180/200 mm. Interessant ist der über Jahrzehnte aufgebaute Gebrauchtmrkt, auf dem auch kostenbewusste DSLM-Fotografen in Kombination mit einem Bajonett-Adapter spannende Alternativen finden.

Das gilt auch für die zweite Hochzeitsfoto-Optik, das lichtstarke Standardzoom. Kit-Versionen für APS-C wie ein 18-55 mm eignen sich aufgrund der meist eher geringen Lichtstärke hier weniger, hoch im Kurs stehen vor allem 24-70-mm-Objektive mit Offenblende f/2,8 für das Vollformat. Hier gibt es von praktisch allen großen Herstellern und Drittanbietern flächendeckend hochwertige Optionen. Exemplarisch seien zu nennen das Nikkor Z 2,8/24-70 mm S, das Sony FE 2,8/24-70 mm GM und das Canon RF 2,8/24-70 mm L IS USM, das leider sehr teuer ausfällt – hier bietet beispielsweise Tamron mit dem 2,8/24-70 mm Di VC USD G2 für SLRs (!) eine interessante und günstigere Alternative. Von Tamron und Samyang gibt es zudem von Brennweite und Lichtstärke her sehr praktische 2-2,8/35-150 mm.

### BESONDERER ANLASS – BESONDERE OPTIK

Über diese zwei Standardlösungen in Form eines 24-70 mm und eines 70-200 mm hinaus setzen vor allem künstlerisch ambitionierte Fotografen gerne noch ein, zwei weitere Optiken bei einer Hochzeit ein. Besonders hoch im Kurs stehen Festbrennweiten. Fotografen von Hochzeitsreportagen nutzen gerne ein klassisches Weitwinkel mit 35 mm (auch als Alternative zu der oben genannten Lösung mit Zoom-Optiken), um so bewusst eingeschränkt die Hochzeit aus einem ganz natürlichen Blickwinkel einzufangen. Der rasende Hochzeits-Reporter, sozusagen. Konkret



Ein Telezoom eignet sich mit seinem großen Abbildungsmaßstab ideal für wichtige Detail-Aufnahmen wie den Ringtausch.

Foto: © Bernita Elizabeth John auf Unsplash

Normalobjektive wie das Sigma 1,4/50 mm DG DN Art sind ideal für das Brautpaar-Shooting.



Foto: © Sigma

gibt es hier für Canon das RF 1,8/35 mm Macro IS STM oder in Kürze das deutlich teurere Canon RF 1,2/35 mm, für die Nikon Z das Z 1,8/35 mm S, für Sony das FE 1,8/35 mm. Fuji-Fotografen und andere mit APS-C-Bodys setzen statt auf 35 mm auf 23 mm, beispielsweise in Form des Fujinon XF 1,4/23 mm R LM WR, für MFT steht das Olympus M.Zuiko Digital 1,8/17 mm in den Regalen.

Eine andere Gruppe an Hochzeits-Fotografen holt die Festbrennweite dagegen für das Brautpaar-Shooting aus der Tasche. Hier eignen sich klassische Porträt- und Personen-Optiken ideal, beispielsweise in Form eines kostengünstigen 1,8/50 mm oder eines 85 mm. Sony bietet hier das FE 1,8/50 mm an, Nikon für die Z das Z 1,8/50 mm S (und für das F-Bajonett das AF-S Nikkor 1,8/50 mm G), Canon hat für EF-Fotografen das EF 1,8/50 mm II im Köcher, für RF-Fotografen das Canon RF 1,8/50 mm STM. Mit dem 1,4/50 mm DG DN Art hat auch Sigma eine sehr schöne und hochwertige Alternative im Sortiment.

Empfehlenswert ist in diesem Zusammenhang eine Gegenlichtblende. Häufig finden Brautpaar-Aufnahmen im Freien statt und dort ist die Stimmung im Gegen-





Die offiziellen Brautpaarfotos werden meistens draußen aufgenommen, wo unter Zeitdruck ein Telezoom mit Streulichtblende flexibler ist als eine Festbrennweite.

licht oft am schönsten und vorteilhaftesten, was allerdings ohne entsprechende Blende zu unerwünschten Reflexionen führen kann. Außerdem federt die Streulichtblende Rempler im Getümmel ab und schützt die Frontlinse vor allem, das von oben fällt.

Die Offenblende sollten Sie in erster Linie auf Ganzkörperaufnahmen beschränken, denn bei engeren Anschnitten und zwei Personen im Bild ist es sonst fast nicht möglich, beide scharf abzubilden. Lohnt sich eine leistungsstarke Festbrennweite trotzdem? In jedem Fall! Neben der hohen Bildqualität spielt gerade bei den Brautpaar-Bildern das Bokeh eine große Rolle,



Auch mit APS-C- oder MFT-Sensoren lässt sich arbeiten: z. B. mit dem Fujinon XF 1,4/23 mm R LM WR, ein leichtes Weitwinkel.

wobei die Festbrennweite ihre Stärke voll ausspielen kann.

Beim Fotografieren mit Blitz oder einem LED-Licht sollten Sie darauf achten, dass die Bilder mit weit geöffneter Blende nicht überbelichten. LED-Leuchten bieten gegenüber einem Blitz in diesem Zusammenhang zwei Vorteile. Zum einen können Sie die Helligkeit nicht nur direkt am Panel, sondern auch über die Verschlusszeit steuern, zum anderen entfällt das Problem der Blitzsynchronisationszeit, die Aufnahmen mit Blitz meist auf maximal 1/200 s bis 1/250 s begrenzt. Ob sich der Einsatz von Kunstlicht lohnt, hängt derweil vom persönlichen Stil des Fotografen und den Lichtbedingungen vor Ort ab. Soll das Brautpaar-Shooting im Schlosskeller stattfinden, ist Kunstlicht Pflicht – für eine ausgewogene Ausleuchtung empfiehlt sich hier das Blitzen gegen die (weißgestrichene!) Decke –, bei Aufnahmen im Freien genügt meist ein Reflektor, den ein Trauzeuge hält. Übrigens: In der Kirche sollten Sie auf das Blitzen verzichten und die Kamera am besten im Leise-Modus nutzen, um den Gottesdienst nicht zu stören.

Zurück zu den Objektiven: Was Sie im Gegensatz zur Porträt-Festbrennweite nur in Ausnahmefällen benötigen, ist ein Makro-Objektiv. Das einzige Motiv, für das sich der Einsatz eines Makros lohnen würde, sind Detail-Aufnahmen der Ringe, aber selbst hier genügt von einigen filigranen Gravuren im Ring abgesehen in der Regel eine der anderen Optiken, um ein detailreiches und ausreichend formatfüllendes Bild einzufangen.

## FAZIT

Die Hochzeitsfotografie setzt hohe Ansprüche an den Fotografen und die Technik. Um aus schwierigen, einmaligen und sehr unterschiedlichen Motiven das Maximum herauszuholen, brauchen Sie eine gezielte und hochwertige Auswahl an Objektiven. Allen voran stehen hier ein lichtstarkes Tele in Form eines 70-200 mm sowie ein schnelles und ebenfalls lichtstarkes Standardzoom. Für Reportagen und das Brautpaar-Shooting bieten sich zudem lichtstarke Festbrennweiten an. Neben deutlich besseren Bildergebnissen hat diese Objektiv-Auswahl noch einen weiteren entscheidenden Vorteil: Sie gibt Ihnen als Fotograf die Luft, sich ganz auf Ihr Motiv zu konzentrieren – und vor allem darauf kommt es bei der Hochzeitsfotografie an. **f**

# Summer Bubble

Jeden Monat suchen wir aus den Einsendungen zur Lesergalerie ein Bild aus, zu dem wir Verbesserungsvorschläge machen.

TEXT LARS THEIB

Eine seiner ersten Aufnahmen mit der neuen Systemkamera reichte Fotografie-Einsteiger Georg Schulz zum Monatsthema „Bewegung“ ein. „Summer Bubble“ entstand an einem heißen Sommertag in Berlin-Kreuzberg und zeigt „einen eindrucksvollen Moment“, so unser Leser, „in dem der Seifenblasenkünstler scheinbar gegen die Hitze resistent war“. Sein Foto kam allerdings nicht unter die Top Ten der Lesergalerie. Hier unsere Anregungen, wie das Bild besser gelungen wäre.

## ABLENKUNG

Da der Seifenblasenmann samt Werk das Bild nicht stark dominiert, rücken die Nebendarsteller in den Blick des Betrachters. Links lassen sich gleich sechs desinteressierte Personen ausmachen, hinzu kommt noch ein hellglänzendes Kunstwerk; zu allem Überfluss auch alles knackscharf abgebildet. Ablenkungen im Hintergrund schleichen sich gerne im Eifer des Gefechts ein. Auch hier wären ein engerer Bildwinkel und eine große Offenblende für Hintergrundunschärfe hilfreich.

## ERKENNBARKEIT

Von hinten fotografierte Menschen, vor allem wenn sie solo im Bild sind, geben meistens ein Rätsel auf: Wer ist das denn? Dabei spielt die Prominenz keine Rolle. Hier ist der Künstler nicht zu erkennen, was in gewisser Hinsicht die Verwendung eines Fotos erleichtert. Seine ungewöhnlichen Tätowierungen sprechen wiederum dagegen und machen ihn leicht identifizierbar. Auf jeden Fall wäre es schöner, dem Mann ein Gesicht zu geben.

## MOTIV

Im (leider) wahrsten Sinne des Wortes steht hier der Seifenblasenkünstler mit seinem flüchtigen Werk im Mittelpunkt. Dieser etwas langweilige Bildaufbau mit viel Luft außerhalb der luftgefüllten Blasen-Action trägt nicht zur Spannung bei. Ein Beschnitt des Bilds, bei dem der Mann weniger zentral stünde, würde die Bildaussage betonen.

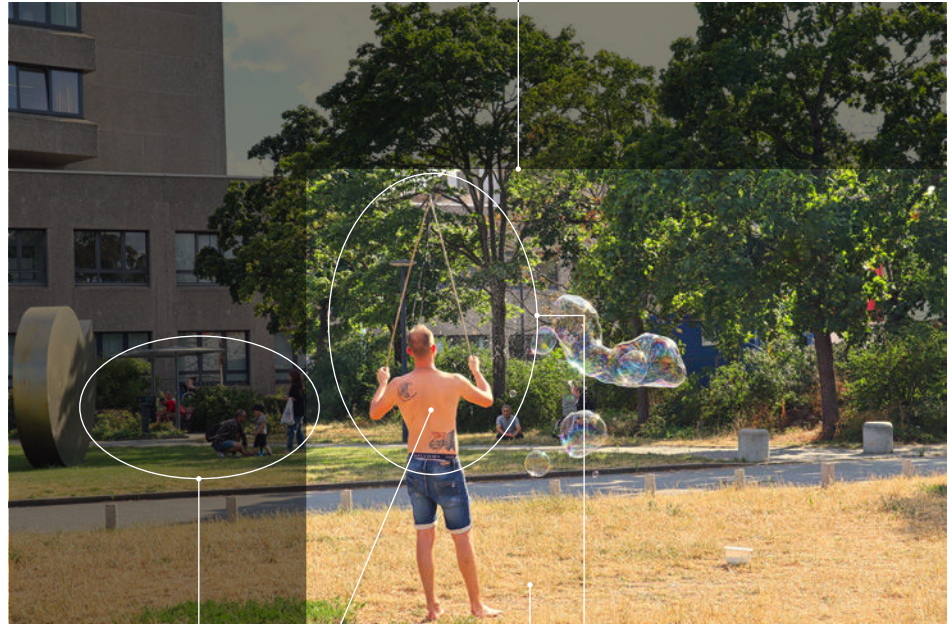


Foto: © Georg Schulz

## STAFFELUNG

Während sich die Seifenblasen recht gut vom Hintergrund abheben, hat es das Auge schwer, zu erkennen, was denn diese Blasen erzeugt. Wir sehen sechs Ebenen: einen Mann, dahinter zwei sich treffende Stäbe, dahinter eine kaum erkennbare, dunkle, verknotete Leine und in der Folge eine Laterne, ein Baum, ein Gebäude. Eine seitliche Perspektive auf das Geschehen bzw. ein Moment, in dem sich der Künstler von der Seite zeigt, würde die Handlung besser illustrieren.

## ABSTAND

Immer nah an das Motiv herangehen, lautet eine alte Regel – entweder zu Fuß oder mit mehr Brennweite. Hier wäre näher rangehen und mit offener Blende fotografieren wohl besser und damit unauffälliger und damit unauffälliger geworden wäre – im Gegenzug das Motiv prägnanter.

# wöltje



## 2 – füreinander wie geschaffen ...

## Panasonic LUMIX S5 II

- Hohe Bildqualität durch neuen 24,2 MP Sensor & neuer Prozessor
- verbesserter Bildstabilisator mit bis zu 7,5 Stufen: 5-Achsen-Body I.S.
- hohe Phasen-Hybrid Autofokus Geschwindigkeit
- Serienbilder mit bis 30 B/s AFS
- professionelle Videoaufnahmen

24.2 MP

Phase  
Hybrid  
AF

Active  
I.S.

3.680k  
dot OLED  
Viewfinder

C4K/4K  
4:2:2 10-bit  
60p/50p

HFR/VFR  
10-bit

V-log

1.840k  
dot Monitor  
Free-Angle



**PROFI-FOTO**  
COMPACT SYSTEM CAMERA-KLASSE  
GESAMTNOTE: **EXZELLENT**

**photo**  
SUPER  
04|2023 Panasonic Lumix S5 II

PHOTOGRAPHIE  
EMPFEHLUNG  
DER REDAKTION  
SEMIPROFI-KLASSE  
LUMIX S5 II  
3-4 | 2023



[www.woeltje.de](http://www.woeltje.de)

Wöltje GmbH & Co. KG, Meerweg 30-33, 26133 Oldenburg

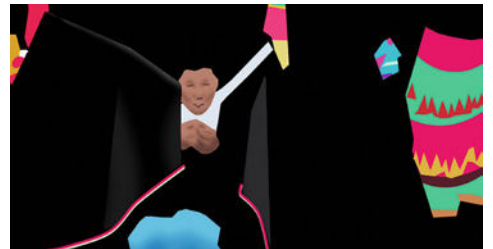


Filiale: Achternstraße 34 Tel. 04 41 - 2 68 53

Foto-Studio: Achternstraße 34 Tel. 04 41 - 2 68 85



In der großen Aufnahme stechen geometrische Farbfragmente aus reinem Schwarz hervor.



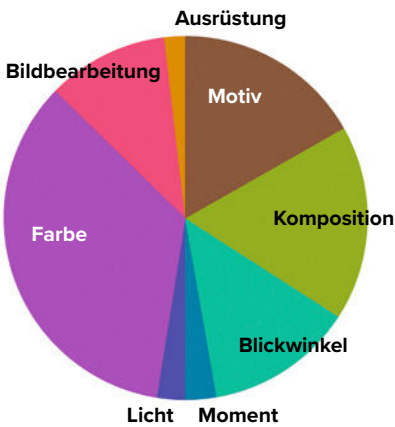
# Farbe im Fokus

---

Die Konzentration auf die Farben in einem Bild geht stets mit der Reduktion anderer Bestandteile einer Aufnahme einher, darunter Motiv und Aktion. Wir erläutern hier, wie Farbe zur Bildwirkung beiträgt.



Die acht „Zutaten“ eines Fotos. Ihr Verhältnis zueinander ändert sich in nahezu jeder Aufnahme.



Dieselben acht Komponenten und ihre Verteilung im großen Bild links. Die Farbe dominiert, Komposition und Blickwinkel sind ebenfalls von Bedeutung, doch Licht und Moment sind weniger wichtig.

Das Panorama über den Malediven ist wahrscheinlich der farbenprächtigste Sonnenuntergang, den ich je gesehen habe. Er zeichnet sich durch eine starke Sättigung aus, die ohne jegliche Nachbearbeitung die gesamte Palette der verfügbaren Farbtöne abdeckt.

Es gibt acht entscheidende Zutaten, die zur Entstehung eines Fotos beitragen und die von Aufnahme zu Aufnahme stark variieren. Im Tortendiagramm sind alle Komponenten gleichmäßig verteilt. Hier soll es jedoch um jene Fälle gehen, in denen die Komponente „Farbe“ dominiert. Dies ist stets eine Mischung aus Gelegenheit (interessante Farbe vor dem Objektiv) und persönlichem Geschmack. Nicht jeder Mensch ist grundsätzlich von Farben fasziniert. Es gibt auch Fotografen, die Farbe in manchen Kontexten genießen, aber in anderen Arbeiten bewusst auf Schwarzweiß setzen. Wieder andere setzen auf bestimmte Farbeffekte, -paletten und -kombinationen, über die sich ihre Werke hauptsächlich definieren.

Es gibt auch Szenen und Situationen, die in beide Richtungen gehen können, und das Beispiel links ist eine davon. Ich war zu einer Beerdigung in einem Dorf der ethnischen Minderheit der Yi in den Bergen oberhalb von Lijiang im Südwesten Chinas eingeladen. Dabei beobachtete ich besondere Momente und Details und sah die Möglichkeit für eher grafisch orientierte Aufnahmen, bei der sich Farbfragmente von einem satten schwarzen Hintergrund abhoben. Für das Bild verließ ich den Pfad der Reportage und konzentrierte mich voll und ganz auf den Kontrast zwischen Schwarz und Farbe.

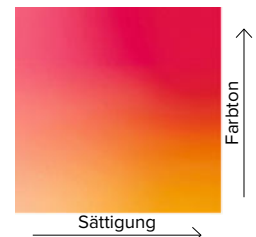
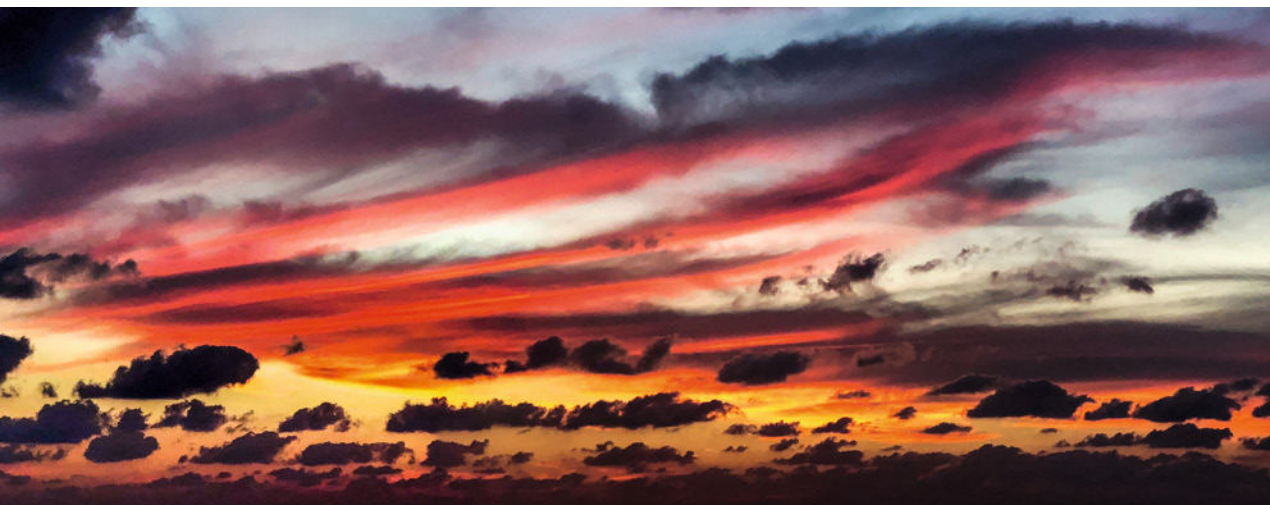
Es gibt praktische Unterschiede zwischen einer herkömmlichen Aufnahme und einem Bild, das sich ganz auf die Farbe konzentriert. In der Regel lebt ein Bild von klar definierten Motiven, Szenen und Ereignissen. Wird die Farbe zum Haupt-

darsteller, verlassen Sie den Weg der Dokumentation und gehen quasi auf kreative Entdeckungsreise. Das erhöht aber auch das Risiko, dass am Ende ein nichtssagenendes Bild herauskommt. Denn wenn die Farbkomposition nicht funktioniert, bleibt kaum noch etwas Verwertbares zurück. Im Beispielbild sorgt die Tatsache, dass es sich um ein traditionelles Kleidungsstück einer Minderheit handelt, das heutzutage nur noch selten zu sehen ist, für eine gewisse Bodenhaftung.

### FASZINATION SONNENUNTERGANG

Ein „guter“ Sonnenuntergang oder Sonnenaufgang zieht zuverlässig die Aufmerksamkeit vieler Menschen auf sich – und das, obwohl er jeden Tag unseres Lebens stattfindet und lediglich klares Wetter und ein paar Minuten Zeit nötig sind, um ihn genießen zu können.

Natürlich wird ein Sonnenuntergang mit unbeschwerter Urlaubszeit und der Schönheit von Stränden assoziiert, weil dort der Blick auf den Horizont frei ist. Aber auch unabhängig davon bereitet ein Sonnenuntergang großes Vergnügen und tiefe Befriedigung. Er ist das Paradebeispiel für die Freude an der Farbe. Davon ausgenommen sind lediglich die ebenso beliebten wie peinlichen Bilder von Personen, die die Sonne mit ihren Händen herzförmig einrahmen. Gleichzeitig sind Sonnenuntergänge im künstlerischen Bereich als populär und oberflächlich verpönt, aber Sie werden überrascht sein, wie viele bedeutende Künstler solche Szenen festgehalten haben.



Dieses Schema wurde aus einer Datenbank von über 100 Sonnenuntergangs- und -aufgangsfotos zusammengestellt. Es zeigt das mögliche Farbspektrum, indem es die Sättigung dem Farbton gegenüberstellt.

Die Fotografie ist eng mit Sonnenuntergängen und Sonnenaufgängen verbunden, denn neben den Farben wird auch der Reiz des Augenblicks vermittelt. Es ist ein flüchtiger Moment. Sonnenuntergänge gehen schnell vorbei und das macht einen der wesentlichen Reize der Fotografie aus – das Festhalten dieses Moments in dem Versuch, ihn zu bewahren und nicht entgleiten zu lassen. Die Herausforderung für Fotografen besteht darin, Überraschungen zu schaffen. Das Abbilden des typischen Farbspektrums, das im Farbtonfeld auf Seite 45 dargestellt ist, reicht nicht aus, um eine gute Aufnahme zu rechtfertigen. Um nicht in ein Klischee zu verfallen, müssen Sie sich mehr Mühe geben als üblich, was den Blickwinkel, den Bildausschnitt und die Komposition angeht.

Das Herzstück einer solchen Aufnahme ist die Farbpalette. Im Schema sind lediglich die Farben des Himmels abgebildet. Andere, vor allem reflektierende Oberflächen von Glas über Felsen bis hin zu Wasser, erweitern Ihre gestalterischen Möglichkeiten, wie im Bild rechts gut zu sehen ist. Luftqualität, Partikel und Wolken spielen eine Rolle und angesichts der typischerweise begrenzten Palette, die es ästhetisch zu verbessern gilt, ergibt sich eine profunde kreative Herausforderung.

### HARMONIE ODER KONTRAST

Die Farbharmonie wird seit Jahrhunderten von Künstlern und Theoretikern angewendet, um bestimmte Farben in einem Bild visuell aufeinander abzustimmen. Die Idee der Farbharmonie wurde im Laufe der Jahrhunderte in bestimmten Zyklen immer wieder populär. Einen Dämpfer erhielt sie durch die aufkommende Fotografie aufgrund ihrer akkuraten Abbildung der Szenen und vor allem durch die Digitalisierung der vergangenen Jahre, die uns mit Bildern in allen erdenklichen Farbkombinationen regelrecht übersättigt hat. Visualisiert werden solche Harmonien durch die Art und Weise, wie die verschiedenen Farbtöne um den Farbkreis herum angeordnet sind, auf den wir gleich noch zu sprechen kommen werden. Diejenigen Farben, die direkt nebeneinander liegen, sind sich von Natur aus ähnlich, was für eine gewisse Harmonie sorgt. Die sich im Farbkreis direkt gegenüberliegenden Farben werden oft als komplementär bezeichnet und entstehen durch den sogenannten sukzessiven Kontrast, der ebenfalls als

harmonisch angesehen wird. Aber funktioniert das wirklich so?

Um Harmonien zu erkennen und richtig einzusetzen, muss zunächst einmal geklärt werden, was wir unter „einer Farbe“ verstehen. Für die meisten Menschen bedeutet Farbe in erster Linie „Farbton“ und seit Newton die Farbtöne des Spektrums in einem Kreis angeordnet hat, wurde dieses einfache Schema zum naheliegenden Hilfsmittel, um Harmonien herauszuarbeiten.

Auf dem Kreis sind sich Farben, die nebeneinander liegen, sehr ähnlich und passen gut zusammen. Viel interessanter ist jedoch, dass auch Farben, die einander direkt gegenüberliegen, eine Art ästhetische Verbindung eingehen – Gegensätze ziehen sich an. Der französische Chemiker

Michel Eugène Chevreul verfasste im Jahr 1839 eine Theorie dazu. Er behauptete, dass sechs Farbharmonien, von denen die Komplementärfarben kontrastieren, quer durch den Kreis „jeder anderen überlegen“ seien. Diese Grundidee – noch ohne den Kreis – gab es schon lange. Leonardo da Vinci hatte bereits geschrieben, dass der „schärfste“ Kontrast zwischen Farben besteht, die von ihrer direkt entgegengesetzten Farbe umgeben sind.

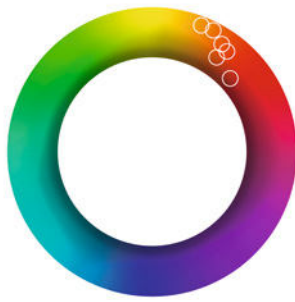
Es gibt zwei wissenschaftliche Theorien für die besondere Beziehung von Komplementärfarben. Erstens ergibt die Mischung der beiden Farben ein neutrales Weiß oder Grau – je nachdem, ob Licht oder Pigmente verwendet werden. Der zweite Anhaltspunkt offenbart sich beim sogenannten



**Dieser an der Themse in London aufgenommene Sonnenuntergang ist gedämpfter und weniger extravagant als der auf Seite 45 und konzentriert sich auf einen goldenen Farbton, der sich bei Ebbe im Schlamm spiegelt. Eine einzige Farbe, die sich aus fast neutralen Schatten herauschält, übt einen ganz besonderen Reiz aus.**

Foto: © Michael Freeman

Farbnachbild. Wenn Sie lange auf eine reine Volltonfarbe starren und dann den Blick auf eine weiße Fläche richten, sehen Sie ein Nachbild der entgegengesetzten (Komplementär-)Farbe. Dabei macht die Anordnung der Farben um den Kreis herum einen großen Unterschied. So entspricht der Farbkreis von Chevreul ganz und gar nicht unserer tatsächlichen Wahrnehmung. Für Chevreul und für viele Maler bis zum heutigen Tage ist Gelb das Gegenteil von Violett. Das tatsächliche Nachbild von Violett ist jedoch ein Grünton.



Der Schrein ist im traditionellen Rot-Orange des japanischen Shinto gestrichen. Die von der untergehenden Sonne hervorgerufenen Schatten erweitern die Palette der Farbtöne in Richtung Tiefrot. Die Farbpalette wirkt harmonisch, da sie aus benachbarten Farben besteht.



Foto: © Michael Freeman

Letztlich ist die Farbharmonie entscheidend für die Bildwirkung, weil so viele Menschen unterbewusst danach suchen. Dabei werden Sie auf zwei Probleme stoßen, die Ihre Kompositionen erschweren können. Das erste ist die große Zahl an Variablen bei den Betrachtern, zu denen Alter, Geschlecht, Persönlichkeit, Gemütsverfassung, Kultur, Kontext und Trends gehören. Farben, die einer Gruppe thailändischer Schulfreunde beim Einkaufen von Partykleidung gefallen könnten, werden wohl kaum mit dem Farbschema für die Neugestaltung des Wohnzimmers eines älteren englischen Ehepaars auf dem Lande übereinstimmen. Das mag ein extremer Vergleich sein, doch genau das passiert, wenn Sie versuchen, einfache Kombinationen zu finden, die alle potenziellen Betrachter ansprechen. Natürlich hält das die Leute in der Werbebranche nicht davon ab, es zu versuchen, aber sie neigen dazu, sich an klar definierte Märkte zu halten. Man braucht nur einen Blick auf die Mode und die Dekoration in einem beliebigen Land zu werfen, um zu sehen, dass ein jährlicher oder sogar saisonaler Wechsel der Trendfarben eine Notwendigkeit für den Einzelhandel ist.

Das zweite Problem besteht darin, dass der Aspekt des „Angenehmen“ von der Farbharmonie erwartet wird, was eine sehr bequeme und überwiegend konservative Sichtweise impliziert. Mit anderen Worten: bloß niemanden visuell herausfordern, sondern dem definierten Geschmack des Publikums folgen. Das mag in der Werbung und im Marketing funktionieren, ist aber im Bereich der Kunst und Kreativität fehl am Platz, denn in der Regel klafft eine Lücke zwischen Publikums- und Expertengeschmack. Ersterer bringt Ihnen vielleicht mehr Gewinn, aber nur der zweite führt zu Reputation und vielleicht sogar Auszeichnungen. Wer den auch als akzeptierte Harmonie bezeichneten Publikumsgeschmack herausfordert, läuft Gefahr, auf der Strecke



Foto: © Michael Freeman

Ein Weg zur Harmonie ist die Verringerung der Sättigung, wie bei den gedämpften Farben des Speisesaals in einem historischen Hotel. Das Schema unten zeigt, wie diese Farben mit maximaler Sättigung aussehen würden.

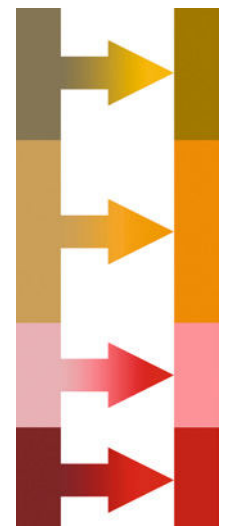
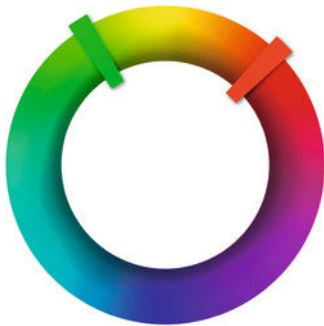




Foto: © Michael Freeman

Das gesättigte Grün und Orange wirken auf viele Betrachter grell, was wahrscheinlich mit ihrer Position auf dem Farbkreis zusammenhängt: Sie sind weder komplementäre Gegensätze noch sich nahe genug, um sich ähnlich zu sein.



zu bleiben, hat aber auch die Chance, der Konkurrenz voraus zu sein. Eine einfache Möglichkeit, Harmonie zu schaffen, besteht darin, weniger gesättigte Farben zu verwenden und vielleicht auch die Helligkeit zu variieren, um weniger schrill zu sein. Das Bild auf Seite 47 unten veranschaulicht diesen einfachen Weg der Farbkomposition. Wie immer, sollten Sie verschiedene Kombinationen ausprobieren.

### SERVIERT ODER ENTDECKT?

Kaum ein Attribut unterstreicht den persönlichen Stil so stark wie Farbe. Wenn in einem Bild der Fokus ganz auf der Farbe liegt, welche Rolle spielt es dann, woher die Farbe kommt oder genauer, wer die Farbe geschaffen hat: Sie oder jemand anderes?

Eine einzelne Farbe auf neutralem Grund gewinnt eine gewisse Prägnanz, wenn sie eingrahmt und isoliert wird. Grau ist besonders wirkungsvoll, weil es nicht so stark kontrastiert wie Schwarz oder Weiß und damit die Aufmerksamkeit auf den zentralen Farbton lenkt.

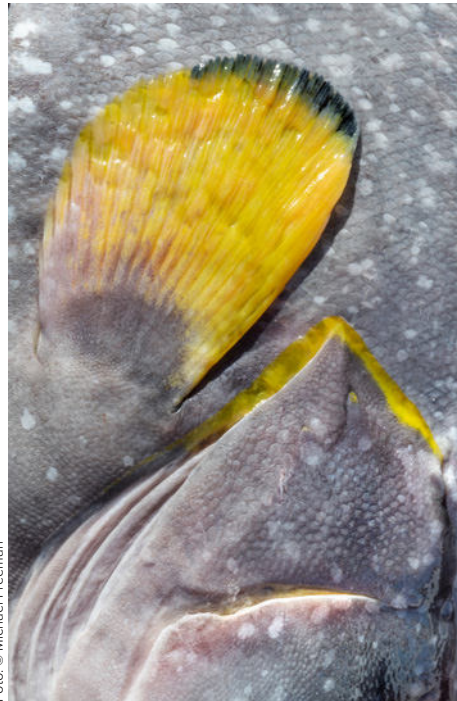


Foto: © Michael Freeman

Wenn Sie ein Gemälde kopieren, dann handelt es sich eindeutig um eine Reminiszenz an die Arbeit des Künstlers und nicht um einen Ausdruck Ihrer eigenen Kreativität. Bei Street Art verhält es sich ähnlich, obwohl das vom Kontext abhängt. Wenn es sich um ein Wandgemälde handelt – sagen wir, ein Werk von Banksy –, dann ist ein Foto davon immer noch eine Dokumentation von Banksys Arbeit. Aber wenn Sie die Umgebung mit einbeziehen oder auf einen Passanten warten, was dann? Unabhängig von urheberrechtlichen Aspekten geht es hierbei hauptsächlich darum, wo Sie sich selbst als kreativer Urheber eines Bildes sehen. Nicht jeder stört sich daran, aber ich schon.

Genauso, wie ich abfotografierte Worte als zentrales Motiv eines Bildes nicht gerade schätze, kann ich mich nicht so sehr für eine Szene begeistern, bei der nicht ich selbst die Farbgebung entdeckt habe, sondern Dritte dafür verantwortlich waren. Bei Schildern oder bunten Hausfassaden

bekomme ich einen wichtigen Aspekt des Bildes sozusagen auf dem Silbertablett serviert. Das hält mich zugegebenermaßen nicht vom Fotografieren ab, aber ich bin nicht ganz so stolz auf das fertige Bild.

Sie ahnen womöglich bereits, worauf das hinausläuft. Das Entdecken von Farben in Situationen, in denen sie nicht so offensichtlich oder vorhersehbar sind, korrespondiert eng mit den handwerklichen Fertigkeiten der Fotografin oder des Fotografen. Die erste Fähigkeit, die beim Fotografieren gefragt ist, besteht im konzentrierten und aufmerksamen Beobachten. Wenn Sie in der kreativen Fotografie bessere Bilder als die Konkurrenz aufnehmen wollen, bedeutet dies, dass Sie auf die Möglichkeit eines einzigartigen Bildes achten müssen – einzigartig, weil nur Sie es gesehen und/oder das darin liegende Potenzial erkannt haben – und auf eine Situation, die sich wahrscheinlich nicht wiederholen wird. Geschicklichkeit im Umgang mit Farben beginnt damit, eine Kombination zu finden und zu erkennen, um sie dann schnell zu erfassen und aufzunehmen.

### DOMINANTE FARBEN

Die einfachste Möglichkeit, ein klares farbiges Statement in der Fotografie zu setzen, ist ein kräftiger Farbton, der sich über das ganze oder den größten Teil des Bildes erstreckt. Fast alle namhaften Farbfotografen wie Pete Turner, Harry Gruyaert und Ernst Haas haben diese Methode mehr als einmal angewandt. Die Anziehungskraft eines einzigen Farbtons geht auf die Farbfeldmalerei der 1950er- und 1960er-Jahre zurück. Die Methode entwickelte sich aus dem abstrakten Expressionismus. Während die meisten Farbfeldmalereien Beziehungen zwischen Farblöcken herstellen, experimentierten insbesondere Mark Rothko und Barnett Newman mit Modulationen einer einzigen Farbe. Das Ziel war in jedem Fall, dass „die Farbe aus dem objektiven Kontext herausgelöst und zum eigentlichen Thema wird“.

Anders als bei der abstrakten Malerei entscheidet jedoch die Frage, woher der einzelne, kräftige Farbton tatsächlich kommt, über den Erfolg des Fotos. Der einfachste Weg wäre die Verwendung eines Farbfilters über dem Objektiv oder eine umfassende Nachbearbeitung mit Maximalwerten, aber solche brachialen Methoden verbieten sich von selbst. Flächendeckend bemalte Oberflächen sind natürlich



eine wichtige Quelle für solche Aufnahmen, doch ohne Kontext und bildnerische Mittel wie Blickwinkel, Bildausschnitt und Komposition wird es einem solchen Bild an Aussagekraft mangeln. Wie abstrakt ein Foto auch sein mag, fast immer entsteht der Eindruck, dass es eine Form der Realität einfängt. Es empfiehlt sich, dafür zu sorgen, dass die Betrachtenden sich fragen, woher die leuchtende Farbe kommt und wie sie entsteht. Das trägt ein wenig zur Erzählung bei.

Dabei kommt die grundlegende Tatsache ins Spiel, dass Farbe immer im Kontrast zu etwas anderem steht. Dieses Etwas kann eine Modulation innerhalb des Bildes sein (etwa Verschiebungen und Variationen in Farbton, Sättigung und Helligkeit), aber es kann auch einfach ein weiteres Bild sein. Fotografien müssen irgendwo präsentiert werden, sei es auf einer Zeitschriftenseite, an einer Wand oder auf dem Display eines Handys oder Tablets. So werden einfarbige Bilder interessanterweise oft als Teil eines größeren Ensembles gesehen. Die Arbeit mit Farbe in der Fotografie bedeutet fast immer, mit verschiedenen Kombinationen und Anordnungen von Farbe zu arbeiten. Die Art und Weise, wie sie miteinander und mit neutralen Farben und Hintergründen interagieren, führt letzten Endes zu einem befriedigenden Ergebnis. **f**

Das Tageslicht fällt durch die gefrorenen Blöcke eines komplett aus Eis bestehenden Hotels in Nordschweden, das jeden Winter geöffnet wird. Im Inneren herrscht eine konstante Temperatur von  $-5$  bis  $-7^{\circ}$  C und alle Möbel und Betten bestehen aus Eis. Die vorherrschende blaue Farbe kommt daher, dass gefrorenes Wasser die roten Wellenlängen des Lichts absorbiert.

Foto: © Michael Freeman



Foto: © Michael Freeman



Das Gegenlicht der frühen Morgensonne trägt zu dieser Aufnahme bei, ebenso wie der kurze Moment, in dem dieser Mönch in Nordthailand seine Safranroben zum Trocknen aufhängt, sowie die kleinen orangefarbenen Flecken, die sich von den vielen Grüntönen abheben. Kurzzeitig auftauchende Farbkombinationen wie diese haben den Reiz unvorhersehbarer und damit besonders wertvoller Fundstücke.



Foto: © Michael Freeman

Wenn in der Straßenfotografie unerwartete Dinge zusammenkommen, können ganz zufällig einzigartige Farbkombinationen entstehen. Bei einem Spaziergang um das heilige Haus der Schriften in Dege im Westen Sichuans harmonisiert die Farbe des Sonnenschirms und des Hutes mit den Farben der Steinwände und der zerbrochenen Gebetssteine.

#### DAS BUCH

Diesen gekürzten Beitrag haben wir mit freundlicher Genehmigung des dpunkt.verlags dem Buch „Michael Freemans Farbe & Ton – Eine Masterclass für die fotografische Farbgestaltung“ entnommen. Darin zeigt Freeman auf, wie Sie Farbe und die subtile Nuancierung von tonwertreichen Motiven als Gestaltungsmittel für die fotografische Intention einsetzen können. 2023, 176 Seiten, Klappenbroschur, Preis: 29,90 Euro.



Abbildung: © dpunktverlag

## PRAXIS FOTOREISEN

Auf der Patagonien-Reise mit Naturamerica Reisen werden Sie vom Fotografenpaar Sina Blanke und Jan Glatte (Lichter der Welt) begleitet.



Foto: © Sina Blanke



Foto: © Frank Riedinger

Mit Fotograf Frank Riedinger und wild-life-culture tours können Sie Ende August 2024 durch die Mongolei reisen.



Foto: © Armin Schmolinske

Aufgeschlossene Menschen lassen sich mit der Kamera und Armin Schmolinske in Georgien treffen.

# Wege zum Bild: Fotoreisen

Es macht großen Spaß, seinen Urlaub zu planen und vorzubereiten. Doch wenn es in unbekannte Länder oder zu neuen Kontinenten geht, kann man sich in die Hände eines erfahrenen Veranstalters begeben und viele Sorgen vermeiden.

TEXT LARS THEISS

**F**otoreisen haben im Vergleich zu herkömmlichen geführten Reisen einige Vorteile. Während auf normalen Gruppenreisen eher die Sehenswürdigkeiten abgehakt werden und Zeit für ein paar Smartphone-Selfies eingeräumt wird, steht bei Fotoreisen das ausführliche Fotografieren im Vordergrund. Es wird kaum ein Teilnehmer ein langes Gesicht ziehen, wenn noch um fünf Minuten Geduld gebeten wird. Vielleicht ist die Zahl der besuchten Sehenswürdigkeiten geringer, dafür tauchen Sie intensiver in die jeweiligen Fotospots ein.

Weiterhin sollten die Route und die Tagesplanung auf die Bedürfnisse von Fotografen abgestimmt sein, was vor allem bedeutet, dass der Reiseverlauf am Licht ausgerichtet ist. So starten Sie in der Masai Mara den Tag nicht nach Sonnenaufgang mit einem ausführlichen Frühstück im Lounge-Zelt, sondern in aller Frühe im Dunkeln (ja, das ist anstrengend), um noch vor Sonnenaufgang bei den wilden Tieren zu sein (ja, das ist fotografisch sehr befriedigend). Frühstück gibt es dennoch: als Busch-Picknick in der Savanne, während Sie die morgendlichen Erlebnisse und Szenen Revue passieren lassen.

Als Einzelreisende haben Sie mit den anderen Teilnehmern nicht nur das Interesse an der örtlichen Region gemeinsam, sondern auch am Hobby Fotografie. Da-

durch ergeben sich gleich viel mehr Anknüpfungspunkte und Gesprächsthemen mit Gleichgesinnten, man ist sozusagen schon auf einer Wellenlänge.

Achten Sie bei Preisvergleichen auf die enthaltenen Leistungen, z. B. An- und Abreise, Mahlzeiten, Transfers vor Ort, Eintrittsgelder, Trinkgelder usw. Seriö-

se Anbieter weisen darauf hin, dass nicht immer alle Programmpunkte in der angekündigten Reihenfolge oder beispielsweise aufgrund von schlechten Wetterbedingungen oder nicht „angereisten“ Tieren durchgeführt werden können und nennen dabei gleich ein Ausweichprogramm. Bei manchen Touren kann es passieren, dass >

## CHECKLISTE

Woran erkenne ich vor der Anmeldung eine gute Fotoreise? Auf diese Aspekte können Sie achten:

- **Teilnehmerzahl:** Zu große Gruppen schmälern das fotografische Erlebnis. Der Guide hat weniger Zeit für Ihre persönlichen Belange und Fragen bzw. Sie haben unter Umständen weniger Gelegenheit, selber ein Motiv zu fotografieren.
- **Foto-Guide:** Erkundigen Sie sich über den Tourenleiter. Wie gefallen Ihnen seine Aufnahmen? Hat er Meriten erworben? Was berichten Teilnehmer über seine Tätigkeiten?
- **Kursleistungen:** Wie ausführlich werden die Inhalte der Reise dargestellt? Je detaillierter das Programm, desto mehr sollte sich der Leiter daran halten (können). Werden schriftliche Unterlagen zugesagt?
- **Versprechungen:** Ausschreibungen á la „Sie werden bei uns die Fotos Ihres Lebens machen“ sollte man mit Vorsicht genießen. Insbesondere bei Reisen ist ein Hinweis auf widrige Wetter- oder Lichtumstände unerlässlich.
- **Ausrüstung:** Bietet der Veranstalter durch Kooperation mit Firmen Foto-Equipment an, das benutzt oder ausprobiert werden darf?

das erwünschte betreute und intensive Fotografieren zu kurz kommt und es mehr um Land und Leute geht. Hier empfiehlt es sich, vor Buchung notfalls telefonisch Klarheit zu erlangen. Im Idealfall sind auf der Tour ein Fotoprofi, der Sie und Ihre Bildideen fotografisch betreut, und ein ortskundiger Guide dabei, der genau weiß, wie es wo langgeht und auch hilft, Kontakte zu knüpfen: zum Beispiel, um einen Einheimischen zu porträtieren.

In unserem Überblick nennen wir Reiseziele der alphabetisch sortierten Anbieter, die bei Redaktionsschluss noch freie Plätze im Jahr 2024 aufwiesen. Und sollten Sie von den aufgerufenen Preisen der Touren überrascht sein, denken Sie daran: Eine Reise kann eine sinnvollere Investition in bessere Fotos sein als die neue High-end-Kamera.

### Fotoreisen: Ziele und Anbieter

SNOWDONIA, SLOWENIEN,  
UGANDA, SAMBIA, COSTA  
RICA

Die Foto-Guides von Amazing Views leben in der Regel an der Reisedestination und kennen ihre Region perfekt, um die Gäste (maximal zwölf Teilnehmer) zur richtigen Zeit an den richtigen Ort zu bringen.

#### AMAZING VIEWS PHOTO & ADVENTURE TOURS GMBH

Telefon: +41 41 760 48 83  
E-Mail: info@amazingviews.ch  
www.amazingviews.ch

LOFOTEN, ISLAND,  
SCHWEDEN, CORNWALL,  
SCHOTTLAND, KENIA,  
NAMIBIA, BOTSWANA

Diese und weitere Ziele mit fotografischer Begleitung bietet Art & Adventure auch im kommenden Jahr 2025 an.

**ART & ADVENTURE GMBH**  
Telefon: 03 37 62 / 18 97 80  
E-Mail: info@art-adventure.de  
www.art-adventure.de

DÄNISCHE WESTKÜSTE,  
SÜDTIROL, VENEDIG,  
BREGENZ, WIEN, PRAG

Neben den Deutschland-nahen Destinationen mit kreativen Inhalten (Langzeitbelichtungen, abstrakt, usw.) bietet Artistravel viele Kurse an schönen Orten innerhalb Deutschlands an.

#### ARTISTRAVEL

art&friends GmbH & Co. KG  
Telefon: 0234/97 61 89-0  
E-Mail: info@artistravel.de  
www.artistravel.eu

BRASILIEN, AUSTRALIEN,  
ÄTHIOPIEN

Hochpreisige Luxusreisen mit aufwendigen Workshops sind das stark gebuchte Angebot des bekannten Fotografen Benny Rebel.

**BENNY REBEL FOTOSAFARIS**  
Telefon: 0511 / 45 81 87 6  
E-Mail: mail@benny-rebel.com  
www.benny-rebel.de

ARKTIS, GRÖNLAND, SPITZ-  
BERGEN, ISLAND, IRLAND,  
ANTARKTIS, PATAGONIEN,  
JAPAN, SINGAPUR

Ziele weltweit lassen sich über Brockmann Photography buchen. Vielfältig sind auch die begleitenden Foto-Guides.

#### BROCKMANN PHOTOGRAPHY

Telefon: 0177 / 349 94 74  
E-Mail: info@brockmann-phototravel.de  
www.brockmann-phototravel.de

## »Es ist viel angenehmer in kleinen Gruppen zu reisen als in großen.«

Eric von Schulthess über seine 4x4-Fahrzeuge von Foto Création in Kirgisistan.

BOTSWANA, SAMBIA, KONGO,  
ISLAND, SPITZBERGEN, NOR-  
WEGEN, JAPAN, FALKLAND  
INSELN, INDONESIEN, LAOS,  
KANADISCHE ARKTIS, PANAMA,  
ECUADOR/GALAPAGOS

Bei den meisten Fotoreisen liegt die Mindestteilnehmerzahl bei sechs Gästen, manchmal noch darunter – maximal sind es zwölf Teilnehmer.

**DIAMIR ERLEBNISREISEN**  
E-Mail: info@diamir.de  
Telefon: 0351 / 31 20 70  
www.diamir.de/fotoreisen

ROM, SANTORIN

In diesem Jahr stehen neben vielen Workshops noch zwei Fotoreisen bei Jutta Engelage auf dem Programm, bei denen noch Plätze frei sind. Neben ihren exzellenten Ortskenntnissen ist hier interessant, dass auch in den Abendstunden fotografiert wird.

#### JUTTA ENGELAGE

**FOTO KUNST REISEN**  
Telefon: 0331 / 23 61 08 75  
E-Mail: juttaengelage@posteo.de  
www.juttaengelage.de

ROM, VENEDIG, ABRUZZEN,  
TOSKANA, BARCELONA, POR-  
TUGAL, BRETAGNE, ISLAND,  
LANZAROTE, SCHOTTLAND,  
ARMENIEN, GEORGIEN, USBE-  
KISTAN, HONGKONG

Neben Kursen und Workshops in Deutschland bietet die FF-Fotoschule zahlreiche Fernziele mit verschiedenen Guides an. Darunter sind klassische Destinationen beispielsweise in Italien, aber auch selten angebotene Regionen wie Hongkong oder Armenien.

#### FF-FOTOSCHULE

Frank Fischer  
Telefon: 041 05 / 139 92 66  
E-Mail: info@ff-fotoschule.de  
www.ff-fotoschule.de

KIRGISISTAN, MONGOLEI

In Kirgisistan erwarten Sie malerische Canyons, Berge und Seen, Sie begegnen Nomaden und lernen deren Kultur und Lebensweise kennen. Fotograf Eric von Schulthess wird von einem einheimischen Reiseleiter begleitet.

#### FOTO CRÉATION

Telefon: +41 76 379 24 26  
E-Mail: mail@foto-creation.ch  
www.foto-creation.ch

MALLORCA, GROSSGLOCK-  
NER, DOLOMITEN, MADEIRA,  
ISTANBUL, ISLE OF SKYE

Fotosafari gehört zu den größten Kurs- und Reiseanbietern. Ein Großteil findet in Deutschland statt, doch es gibt auch abwechslungsreiche Ziele im Ausland.

#### FOTOSAFARI GMBH

Telefon: 0800 344 11 44  
E-Mail: kundenservice@fotosafari.de  
www.fotosafari.de



Foto: © Stefan Liebermann

Vor allem nachts wird die Kamera auf Island- und Namibia-Touren von Stefan Liebermann eingesetzt, wenn die Polarlichter und Sterne am Himmel leuchten.

#### RÜGEN, NAMIBIA, MAROKKO, ELSASS

Das Team um Peter Giefer und Anouchka Olszewski wird durch Fotografen mit ausgezeichneten Ortskenntnissen verstärkt. Kleine Teilnehmerzahlen bis sechs Personen.

#### FOTOTOUREN.NET

Telefon: 0172 / 672 55 51

E-Mail: peter.giefer@gmx.net

www.fototouren.net

#### ISLAND, FÄRÖER INSELN, SCHOTTLAND, WALES, TOS-

#### KANA, PROVENCE, VIETNAM, COSTA RICA, NEW YORK CITY

Freiraum Fotografie hat viele Destinationen im Angebot, hinzu kommen Pilotreisen zu neuen Zielen. Einige Paketpreise beinhalten auch die Anreise.

#### FREIRAUM FOTOGRAFIE GMBH & CO KG

Telefon: 041 24 / 60 35 44

E-Mail: info@freiraum-fotografie.de

www.freiraum-fotografie.de

#### GEORGIEN

Der deutschsprachige Reiseveranstalter Georgia Insight (mit deutscher Rufnum-

mer) organisiert die Tour mit dem erfahrenen und ortskundigen Fotografen Armin Schmolinske.

#### GEORGIA INSIGHT

Telefon: +49 (0)711 / 46 05 01 29

E-Mail: info@georgia-insight.eu

www.georgia-insight.eu

#### PARIS, LISSABON, VENEDIG, LAPPLAND

Fotografieren ohne Hast lautet das Credo bei Thomas Hintze. „Wir hetzen nicht von einem Standort zum nächsten und wir jagen nicht allen erdenklichen Schnapp- >



Mit Poseidon Expeditions haben Sie sehr gute Chancen, Eisbären vor die Kamera zu bekommen.

schüssen hinterher. Auf all meinen Fotoreisen haben Sie die Zeit, die Sie benötigen, um die wirklich guten Bilder zu machen.“

**THOMAS HINTZE FOTOGRAFIE**

Telefon: 0201 / 649 25 88  
E-Mail: kontakt@hintze-photo.com  
www.hintze-photo.com/de

UGANDA, BOTSWANA, SAMBIA, SIMBABWE, KENIA, SÜDAFRIKA, SCHNEELEOPARDEN IN LADAKH, INDIEN, BRASILIEN, PATAGONIEN

Als renommierter Tierfotograf organisiert und leitet Stephan Tüngler seit über 20 Jahren Touren nach Afrika, Südamerika und Indien, auf Wunsch auch unbegleitet. Neu dabei: Schneeleoparden in Ladakh.

**IN AFRICA – IN INDIA REISEN & SAFARIS**

Telefon: 040 / 43 27 07 66  
E-Mail: info@afrika-reisen.com  
www.afrika-reisen.com

WALES, ISLE OF SKYE, CORNWALL, FÄRÖER INSELN, BRETAGNE, MADEIRA,

Neben Reisen werden auch mehrtägige Workshops in Deutschland angeboten, zum Beispiel Fotografieren im Park.

**FOTOREISEN & FOTOWORKSHOPS**

Sebastian Kaps  
Telefon: 0340 / 61 91 61  
E-Mail: fotograf.kaps@gmail.com  
www.photoworkshops-photoreisen.de

LONDON, KOPENHAGEN, ÖSTERREICH, ITALIEN, FINNLAND, GEORGIEN, KANADA

Die Reisen sind immer mit einem fotografischen Themenschwerpunkt versehen, damit vorab klar ist, dass es beispielsweise beim London-Trip um Streetphotography geht. Die Touren der Leica Akademie sind auch für Fotografen ohne Leica-Equipment offen: zum einen stehen meist Leihgeräte zur Verfügung, zum anderen geht es hier um die kreative Gestaltung.

**AKADEMIE DER LEICA CAMERA AG**

Telefon: 064 41 / 20 80-421  
E-Mail: la@leica-camera.com  
https://store.leica-camera.com/de/de/programm

**HOLLAND, VENEDIG,  
WANGEROOGE**

Sowohl die landestypischen Küstenmotive Hollands stehen auf dem Reiseplan als auch die langen Baumreihen, Kanäle und Windmühlen im Landesinneren.

**LIGHTHOUSE | FOTOSCHULE  
AUGSBURG**

Telefon: 0821 / 508 38 26  
E-Mail: mail@fotoschule-augsburg.de  
www.lighthouse-fotoschule.de

**PANAMA, USA, PATAGONIEN**

Die Fotoreisen werden von „Lichter der Welt“ in Kooperation mit Naturamerica Reisen organisiert. Die begleitenden Fotografen auf allen Reisen sind Sina Blanke und Jan Glatte.

**NATURAMERICA REISEN**

Telefon: 030 / 98 39 02 51  
E-Mail: info@naturamerica-reisen.de  
www.naturamerica-reisen.de

**LOFOTEN, BISKAYA,  
PORTUGAL, ABRUZZEN,  
SÜDSPANIEN, TENERIFFA**

Regionen- (mit Schwerpunkt Landschaft) und Städtereisen bietet PhotoTours4U für kleine Gruppen mit maximal fünf Teilnehmern an. Der Fotoworkshop gehört immer zum Reiseangebot dazu.

**PHOTOTOURS4U**

Telefon: 0171 / 752 23 43  
E-Mail: info@phototours4u.com  
www.phototours4u.com

**KREUZFAHRTEN NACH SPITZ-  
BERGEN, OSTGRÖNLAND,  
SÜDGEORGIEN**

Poseidon Expeditions schippert mit der hauseigenen Sea Spirit und renommierten Fotografen an die Pole unserer Erde.

**POSEIDON EXPEDITIONS**

Telefon: 040 / 75 66 85 55  
E-Mail: hamburg@poseidonexpeditions.de  
www.poseidonexpeditions.de

**AZOREN, FISCHLAND-  
DARSS-ZINGST, SCHWEDISCH-  
LAPPLAND, FÄRÖER INSELN**

Im umfangreichen Angebot gibt es spezielle Fotoreisen mit bis zu zwölf Gästen.

**REISEN MIT SINNEN**

Telefon: 0231 / 58 97 92-0  
E-Mail: info@reisenmitsinnen.de  
www.reisenmitsinnen.de

**KENIA, MASAI MARA**

Näher an Großkatzen, Elefanten oder Hippos als mit Uwe Skrzypczak kommen Sie nur, wenn Sie Tierpfleger im Zoo werden: Seine einwöchigen Safaris mit zentral gelegenen Camp in der Masai Mara sind anstrengend, aber durch jahrzehntelange Erfahrung sehr ergiebig. Die Touren können auch mit Guides zu jedem erreichbaren Naturreservat in Kenia gebucht werden.

**UWE SKRZYPCZAK**

serengeti-wildlife  
E-Mail: info@serengeti-wildlife.com  
www.serengeti-wildlife.com

**NAMIBIA, ISLAND**

Viel Nachtfotografie mit Sternenhimmel und Polarlichtern lässt sich mit dem prämierten Fotografen Stefan Liebermann an hervorragenden Spots erleben.

**STEFAN LIEBERMANN**

Telefon: 0173 / 423 05 96  
E-Mail: info@stefanliebermann.de  
www.stefanliebermann.de

**TOSKANA, VENEDIG, STOCK-  
HOLM, LONDON, NEW YORK**

Zur Reisevorbereitung bietet sich zum Beispiel die Lektüre von „Venedig fotografieren“ von Stefano Paterna an.

**STEFANO PATERNA**

Reise- und Architekturfotografie  
Telefon: 0178 / 156 65 14  
E-Mail: info@stefanopaterna.com  
www.stefanopaterna.com

**ESTLAND, GRIECHENLAND  
(KERKINI-SEE)**

Tier- und Landschaftsfotografie sind die Grundthemen, im Mittelpunkt steht die Vogelwelt. Die Ziele des GDT-Fotografen sind auch für 2025 in Planung.

**HOLGER TANGE**

Telefon: 0172 / 453 99 20  
E-Mail: holger@tange-photo.de  
www.tange-photo.de

**GARDASEE, ÄUSSERE HEBRI-  
DEN, FÄRÖER INSELN, LOFO-  
TEN, ISLAND, SLOWENIEN,  
VENEDIG, MAROKKO**

Eine gute Mischung aus attraktiven Zielen und erfahrenen Dozenten zeichnen die Thürmer-Reisen aus.

**THÜRMER REISEN KG**

Telefon: 089 / 43 74 82 90  
E-Mail: info@thuermer-tours.de  
www.thuermer-tours.de/fotoreisen

**USBEKISTAN, VENEDIG,  
NAMIBIA, LOFOTEN**

Neben Fotoreisen und -workshops (bei eigener Anreise) sind auch Selbstfahrer-Touren bei vielen Zielen im Angebot.

**TRAVELTEAM & TTA PHOTO TRAVEL**

Travel Team to Africa GmbH & Co Reisesecenter KG  
Telefon: 053 23 / 93 71-0  
E-Mail: web@travelteam.de  
www.travelteam.de

**SPITZBERGEN, LOFOTEN,  
FINNLAND, MADEIRA, COSTA  
RICA, KANADA, PATAGONIEN,  
CHILE, UGANDA**

Kalt und feuchtwarm, darauf ist travel-to-nature mit seinen Fotoreisen spezialisiert. Die meisten Ziele liegen im hohen Norden oder in Südamerika.

**TRAVEL-TO-NATURE**

Telefon: 076 34 / 505 50  
E-Mail: info@traveltonature.de  
www.travel-to-nature.de/fotoreisen

**MADAGASKAR, MONGOLEI**

Neben den genannten Zielen (Mongolei mit Fotograf Frank Riedinger) mit rund dreiwöchigen Reisen wird wild-life-culture tours in diesem Jahr auch noch Südafrika (Garden Route) und Botswana (Okavango Delta, Nxai, Chobe) anbieten.

**WILD-LIFE-CULTURE TOURS GMBH**

Telefon: 0228 / 76 36 62 70  
E-Mail: kontakt@wild-life-culture.de  
www.wild-life-culture.de

**ARGENTINIEN, BRASILIEN,  
GUATEMALA, BOLIVIEN,  
GUYANA, INDONESIEN,  
GRÖNLAND**

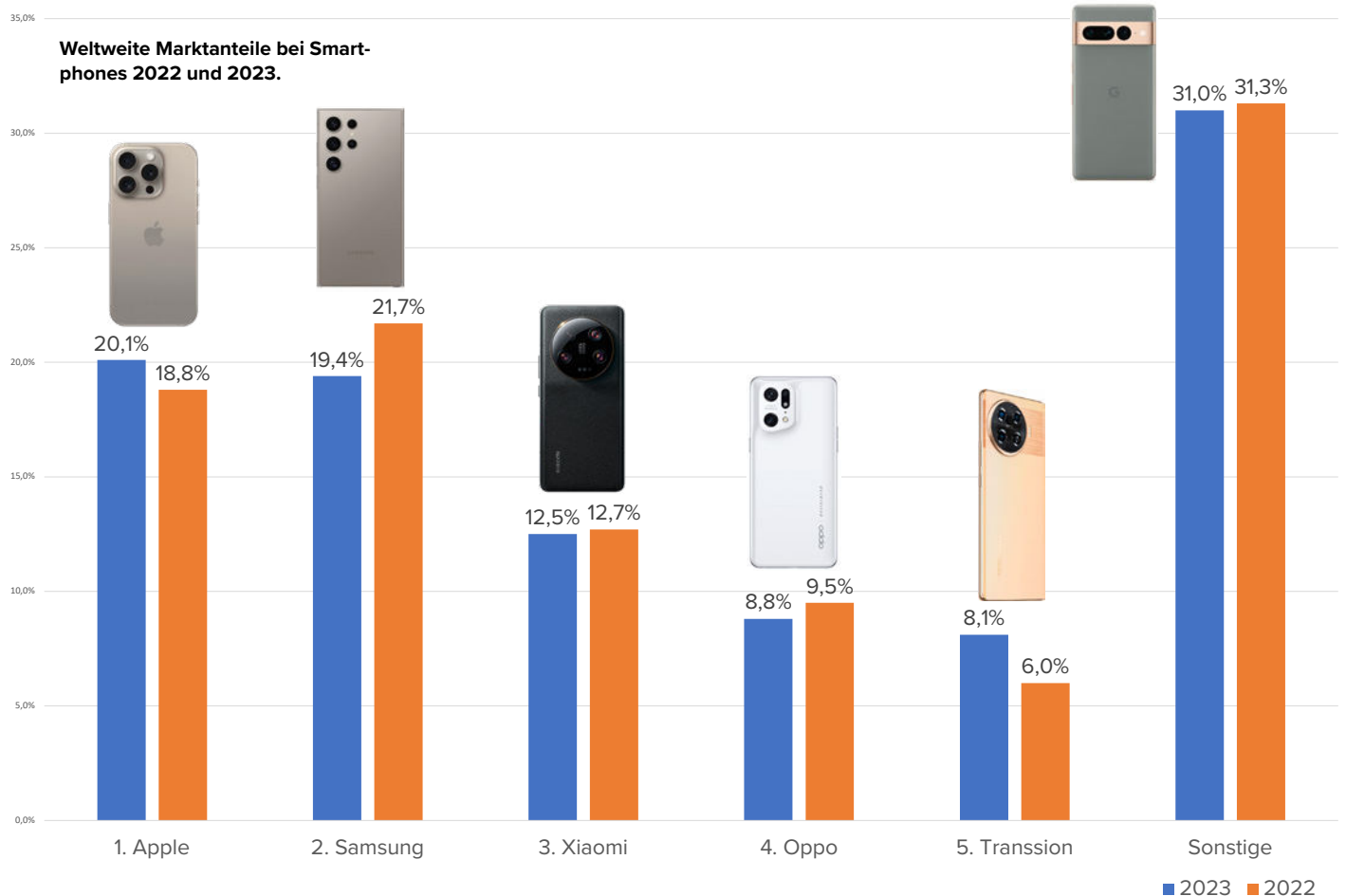
Auf den Reisen mit Zoom-Expeditions sind die Tagesabläufe an den Anforderungen der Fotografen ausgerichtet. Die Qualität der Fotoausbeute ist hier entscheidend – keine Erholungsreisen!

**ZOOM-EXPEDITIONS**

Telefon: 0177 / 337 75 81  
E-Mail: info@zoom-expeditions.de  
www.zoom-expeditions.de



## WEB-SPOTLIGHTS



### SMARTPHONE-MARKT

# Apple gewinnt

Die Marktanteile für Smartphones haben sich im Jahr 2023 verschoben. Der Gewinner heißt Apple und hat erstmals die Spitzenposition von Samsung übernommen.

Laut einer Studie des Marktforschungsinstituts IDC ist der Smartphone-Markt 2023 gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % auf immer noch beeindruckende 1,17 Milliarden verkaufte Geräte geschrumpft, wobei Apple gegen den Trend mehr Geräte verkaufen konnte. Der Grund für den Rückgang liegt laut IDC in den makroökonomischen Herausforderungen des ersten Halbjahrs. In der zweiten Hälfte 2023 legte der Markt wieder zu, sodass auch 2024 wieder ein Wachstum erwartet wird. „Der anhaltende Erfolg und die Widerstandsfähigkeit von Apple sind zu einem großen Teil auf den zunehmenden Trend zu Premium-Geräten zurückzuführen, die inzwischen mehr als 20 % des Marktes ausmachen und durch

aggressive Angebote zur Inzahlungnahme sowie zinslose Finanzierungspläne angeheizt werden“, teilt der IDC-Marktforscher Nabila Popal mit. Sein Kollege Ryan Reith ergänzt: „Apple hat sicherlich eine Rolle bei Samsungs Abstieg gespielt, aber die gesamte Android-Branche diversifiziert sich selbst. Huawei ist zurück und setzt sich in China schnell durch. Marken wie OnePlus, Honor, Google und andere bringen sehr wettbewerbsfähige Geräte im unteren Preissegment des Highend-Bereichs auf den Markt. Und faltbare Geräte und die zunehmende Diskussion über KI-Funktionen in Smartphones gewinnen an Zugkraft. Insgesamt steht der Smartphone-Branche eine sehr interessante Zeit bevor.“

Laut Studie entfielen 2023 gut 20 % der Smartphone-Verkäufe auf Apple (234,6 Millionen Stück), im vierten Quartal war es sogar rund ein Viertel. Samsung lag im gesamten vergangenen Jahr mit 19,4 % leicht hinter Apple, ist in den letzten drei Monaten allerdings auf 16,3 % gefallen. Mit den Anfang 2024 vorgestellten Modellen der Galaxy-S24-Serie könnten die Koreaner wieder aufholen. Namentlich genannt werden noch die chinesischen Hersteller Xiaomi, Oppo und Transsion. Letzterer ist auf dem deutschen Markt weitgehend unbekannt, aber in Afrika und Indien mit preiswerten und Mittelklasse-Modellen der Marken Tecno, Infinix und itel erfolgreich. ANDREAS JORDAN **f**



# Preis-Tracker

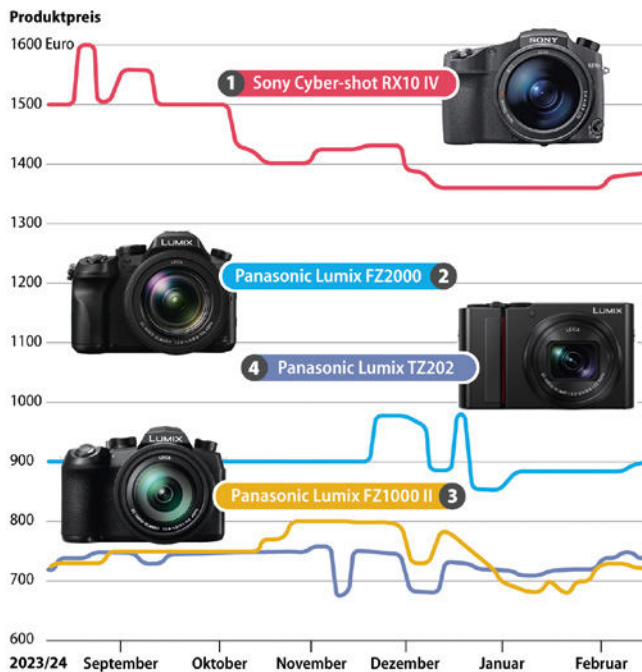


Foto: © Infografik: © IlluTeam, Quelle: Idealo



WINFRIED WARNKES  
SECONDHAND-KOLUMNE

## Vorsicht beim Online-Kauf!

Wer beim Online-Gebrauchtkauf einmal über den Tisch gezogen wurde, dürfte beim nächsten Mal vorsichtiger sein. Obwohl man bei gewerblichen Verkäufern durch ein 14-tägiges Widerrufsrecht eigentlich auf der sicheren Seite steht, ist auch hier Betrug möglich. Da in der Regel Vorkasse erwartet wird, ist nicht gesichert, dass die Ware überhaupt geliefert oder das Widerrufsrecht eingelöst wird. Große Gebraucht-Händler im Internet arbeiten, wie auch größere stationäre Foto-Händler mit Secondhand-Web-Shop, seriöser. Bei gewerblichen Trödel-Verkäufern, die ab und zu auch Fotoware im Angebot haben, ist die Ramschgefahr deutlich größer. Oft fehlt dort die Kompetenz, angebotene Ware präzise zu beschreiben.

Bei privaten Anbietern ist die Betrugsgefahr am größten, da die Verkäufer in ihrer Anzeige anonym bleiben und man meistens per Vorkasse zahlen muss. Abgesicherte PayPal-Zahlungen sind oft verkäuferseitig nicht gewünscht. Bei „ebay“ dagegen bekommen die Privatverkäufer erst ihr Geld, wenn der Käufer die Ware erhalten hat und der Auszahlung zustimmt. Das stärkt die Käufersseite. Enorm hat sich der Markt beim Portal „kleinanzeigen“ entwickelt, leider auch im negativen Sinne: Ohne Identitätsprüfung kann sich dort jeder als Verkäufer anmelden. Angebote über gekaperte Accounts sind keine Seltenheit. Der Verkäufer ist nicht gezwungen, seine Ware über das Sicherheitssystem „Direktkauf“ anzubieten. Gerade bei Schnäppchen müssen die Betrugsalarmglocken läuten. Ware direkt abzuholen und zu prüfen, macht den Kauf generell sicherer.

## Die besten Superzoomkameras

Bei Superzoomkameras hat sich lange nichts getan; die meist in die Jahre gekommenen Modelle unserer Bestenliste sind aber noch erhältlich. Platz eins belegt die Sony RX10 IV mit 25fach-Zoom vom Oktober 2017. Bei Redaktionsschluss Anfang Februar war sie mit einem Straßenpreis von ca. 1390 Euro mit Abstand am teuersten. Nur minimal schlechter hat die Panasonic Lumix FZ2000 für rund 900 Euro abgeschnitten, die noch ein Jahr älter ist und 20fach zoomt. Nur knapp dahinter platziert sich aus dem gleichen Haus die Lumix FZ1000 II. Sie kam im März 2019 auf den Markt und ist mit einem 16fach-Zoom ausgestattet. Mit knapp 730 Euro stellt sie das Schnäppchen unter den Superzoom-Modellen dar. Neben den größeren Bridge-Kameras hat es auch ein Hosentaschentaugliches Modell in die Bestenliste geschafft: Die Panasonic Lumix TZ202(D) mit 15fach-Zoom. Getestet haben wir die TZ202 vom März 2018, im November 2022 brachte Panasonic die Variante TZ202D auf den Markt, die sich aber nur durch den höher auflösenden Monitor (1,94 statt 1,42 Millionen Punkte) von der Vorgängerin unterscheidet.

Platz	Kamera	Bildqualität (60%)	Geschwindigkeit (20%)	Ausstattung und Bedienung (20%)	Gesamt	Note
1	Sony Cyber-shot RX10 IV	82,5%	100%	97,0%	88,9%	Sehr gut
2	Panasonic Lumix FZ2000	82,5%	99,3%	97,0%	88,8%	Sehr gut
3	Panasonic Lumix FZ1000 II	82,5%	99,7%	96,4%	88,7%	Sehr gut
4	Panasonic Lumix TZ202(D)	82,6%	99,0%	85,4%	86,4%	Sehr gut

### ➤ KAMERABESTENLISTEN

[www.fotomagazin.de/test-technik/kamerabestenlisten](http://www.fotomagazin.de/test-technik/kamerabestenlisten)

Täglich mehr bei  
[fotomagazin.de](http://fotomagazin.de)



Die Leica SL3 ist rund 150 mm breit und 108 mm hoch. Das Gewicht liegt ohne Akku bei ca. 770 Gramm.

## LEICA SL3

# Flaggschiff mit 60 Megapixeln

Leica hat das Spitzenmodell der SL-Serie kräftig überarbeitet: Die SL3 löst jetzt 60 Megapixel auf und bringt einen neuen Hybrid-Autofokus mit. Wir konnten bereits ein Vorserienmodell ausprobieren.

Die Leica SL3 kommt gut vier Jahre nach der SL2 auf den Markt. Die Zeit hat Leica genutzt, um die Kamera stark zu erneuern. Das nach IP54 staub- und spritzwassergeschützte Metallgehäuse der spiegellosen Vollformatkamera ist gut fünf Millimeter schmäler und drei Millimeter flacher, sein Gewicht wurde von 840 Gramm auf ca. 770 Gramm (ohne Akku) reduziert.

Überarbeitet hat Leica auch die Bedienelemente und das Menü. Eingeschaltet wird die Kamera nun über eine Taste auf der linken Seite. Über diese lässt sie sich auch in einen Stand-by-Modus versetzen, in dem sie kaum Strom verbraucht; aufge-

weckt werden kann sie dann sehr schnell mit dem Auslöser. Die Rückseite ist nach wie vor sehr aufgeräumt: Die drei beschrifteten Tasten (Play, Fn, Menü) sind von links nach rechts gewandert, sodass sie sich mit der Griffhand bedienen lassen. Auf der Oberseite ist links ein drittes Einstellrad hinzugekommen, das ab Werk den ISO-Wert ändert. Die anderen beiden Einstellräder sind standardmäßig mit Zeit und Blende belegt. Insgesamt fünf Funktionstasten lassen sich frei belegen. Pfliff gelöst: Wenn man länger auf die Tasten drückt, erscheint ein Mini-Menü, über das die Funktionsbelegung geändert werden

kann. Ähnlich funktioniert die Menü-Taste. Einmaliges Drücken startet ein Schnellmenü mit acht konfigurierbaren Kacheln, längeres Drücken führt ins Hauptmenü. Ungewöhnlich ist die Wahl des Belichtungsprogramms, die – etwas umständlich – über das Kurzmenü erfolgt.

Die Menüs lassen sich komfortabel über den großen 3,2-Zoll-Touchscreen bedienen. Für Foto und Video steht jeweils ein eigenes Menüsystem zur Verfügung. Einen besonders edlen Eindruck hinterlassen die neuen, etwas größeren Icons. Der Monitor hat nun eine etwas höhere Auflösung (2,3 statt 2,1 Millionen Punkte) und

Der Monitor lässt sich nun nach oben und unten kippen.



Foto: © Sony



Foto: © Sony

Das Schnell-Menü mit neuen Icons stellt im Foto- und Videomodus unterschiedliche Einstellungen zur Verfügung.

lässt sich nach oben und unten kippen. Unverändert ist der OLED-Sucher (5,76 Millionen Punkte, 0,78x, Bildwiederholrate maximal 120 fps). Den Akku hat Leica ebenfalls erneuert: Der BP-SCL6 liefert 2220 mAh statt 1860 mAh und lässt sich auch in der SL2 nutzen.

### BILDSENSOR MIT TRIPLE-RESOLUTION

Der rückseitig belichtete BSI-Bildsensor löst nun 60 statt 47 Megapixel auf und hat einen Empfindlichkeitsbereich von ISO 50 bis 100.000. Er ähnelt dem schon in der Leica M11 und Q3 verbauten Bildwandler und bringt ebenfalls eine „Triple Resolution“-Funktion mit. Diese ermöglicht es, auch im DNG-Raw-Modus neben der vollen Auflösung von 60 Megapixeln mit 36 oder 18 Megapixeln aufzuzeichnen und

damit kleinere Dateien zu erzeugen. Bewertungen zur Bildqualität folgen, sobald wir die Kamera im Labor getestet haben.

Anders als in der M11 ist der Sensor in der SL3 mit Phasen-Detektions-Pixeln für den Hybrid-Autofokus ausgestattet – vermutlich ein Ergebnis der Technologie-Partnerschaft mit Panasonic. Der Leica-Partner hatte den neuen Hybrid-Autofokus erstmals in der Lumix S5II eingesetzt. Bei der Konkurrenz von Canon, Nikon oder Sony sind Hybrid-Autofokus-Systeme längst Standard. Der Autofokus der SL3 ist mit einer Motiverkennung für Menschen und Tiere (beides inklusive Augen) ausgestattet; weitere Motive, wie Fahrzeuge oder Vögel, werden nicht erkannt.

Die Effektivität des kamerainternen Fünf-Achsen-Bildstabilisators beträgt laut Hersteller fünf Blendenstufen. Uns gelangen bei 35 mm aus der Hand scharfe Aufnahmen mit 1/13 s. Die Pixel-Shift-Funktion, die es in der SL2 und SL2s gab, hat Leica bei der SL3 zunächst weggelassen. Sie könnte aber, wenn dies von vielen Fotografen gewünscht wird, per Firmware-Update nachgerüstet werden. Der mechanische Verschluss der Kamera schafft als kürzeste Zeit 1/8000 s, der lautlose elektronische 1/16.000 s. Serien nimmt die SL3 mit bis zu 15 Bilder/s auf (ab 9 Bildern/s mit E-Verschluss), allerdings wird der AF nur bis 5 Bilder/s nachgeführt.

Der höher auflösende Bildsensor und der neue Bildprozessor Leica Maestro IV ermöglichen es der SL3, Videos in 8K-Auflösung aufzunehmen (SL2 maximal 5K).

Natürlich steht auch weiter (Cinema-)4K zur Verfügung. Neu ist die Option, intern mit Apple ProRes-Raw aufzuzeichnen, allerdings nur auf Speicherkarten vom Typ CFexpress B. Ein zweites Laufwerk unterstützt SD-Karten mit UHS-II-Geschwindigkeit (die SL2 hatte zwei SD-Slots). Weitere Neuerungen: Es gibt einen Time-Code-Terminal, Wi-Fi wurde auf Version 6 und Bluetooth auf 5.1 aktualisiert.

Die Leica SL3 ist ab dem 7. März für ca. 6800 Euro erhältlich. Als Zubehör gibt es unter anderem den neuen Handgriff HG-SCL7. AJ **f**

### Anzeige

#### 35. Östringer Fotobörse

Markt für Fotoartikel aller Art  
**Samstag, 16.03.2024 / 10-15 Uhr**  
 Hermann-Kimling-Halle,  
 Mozartstr. 1, 76684 Östringen  
 Veranstalter:  
 Fotofreunde Östringen e.V.  
 Tel.: 07253/2 25 89  
**E-MAIL:**  
**ruediger.kasten@gmx.de**

#### Foto-Fina 2nd-hand online shop Foto/Optik etc. NUR aus Altersgründen

- Gutgehender ebay shop, eigener shop, Fa. besteht seit 1994
- Aufgebauter Warenbestand zur Übernahme (Übernahmepreis 750 K inkl. aller Waren)
- Registrierte geschützte Wortmarke
- Mietvertrag 270 m<sup>2</sup> spezialisierte Büroräume optimiert online-Handel, 2. OG, voll gesicherter Eingangsbereich, günstige Miete
- Absolut verkehrsgünstig gelegen zu BAB, S-Bahn, Innenstädte, Flughafen, Mainufer; zwischen Frankfurt/Main und Offenbach
- Kein Material- oder Wartungsstau, top funktional
- 2 Mitarbeiter Minimum, 3-4 möglich, 3 eigene Parkplätze
- Chefbüro mit Konferenzzecke, Aufenthaltsräumchen mit TV/Schlafmöglichkeit
- Top-gepflegte google-Werbung An- und Verkauf
- Auf Wunsch 1 Monat kostenlose Einarbeitung durch mich
- 100 % Spanne vor Kosten problemlos möglich !!

Weitere Info bei Interesse + Nachweis Zahlungsfähigkeit. Geeignet für Investor wie auch Aufbau eigener Zukunft.

**Horst Rusch, info@foto-fina.de**  
**0049-69-231419**

Täglich mehr bei  
 fotomagazin.de

Die Fujifilm X100VI ist zwei Millimeter dicker als ihre Vorgängerin.



Fotos: © Fujifilm



Der Kippwinkel des Monitors wurde von 30 auf 45 Grad erweitert.

FUJIFILM X100VI

# Edelkompakte mit 40 Megapixeln

Das lang erwartete Update der Fujifilm X100-Serie ist da: Die X100VI bringt einen 40-Megapixel-Sensor und einen Bildstabilisator mit. Wir konnten bereits erste Praxiserfahrungen mit der kompakten APS-C-Kamera sammeln.

Äußerlich hat sich nur wenig geändert gegenüber der vier Jahre alten Vorgängerin. Die X100VI ist zwei Millimeter dicker, was wohl am Bildstabilisator mit Sensor-Shift liegt. Das Gewicht hat ebenfalls leicht von 478 auf 521 Gramm zugelegt. Das Weitwinkelobjektiv ist unverändert. Es hat eine Brennweite von 23 mm (35 mm beim Kleinbild), eine Lichtstärke von 1:2,0, eine Nahgrenze von zehn Zentimetern und ist mit einem ND-Filter ausgestattet, der bei Bedarf um vier Stufen abdunkelt.

Das Innenleben der Kamera hat Fuji dagegen deutlich überarbeitet. Statt des bisherigen X-Trans CMOS 4 mit 26 Megapixeln kommt nun der aus der X-H2 und X-T5 bekannte X-Trans CMOS 5 HR mit 40,2 Megapixeln und einer Empfindlichkeit von ISO 125 bis ISO 12.800 zum Einsatz (erweiterbar auf ISO 64 und 51.200). Die höhere Auflösung hat unter anderem den Vorteil, dass sich per Crop zwei Kleinbildäquivalente Brennweiten mit akzeptabler Pixelzahl einstellen lassen: 50 mm mit 20 MP und 70 mm mit 10 MP.

Eine Fuji-Spezialität ist der unveränderte Hybrid-Sucher, der sich zwischen optisch (mit Parallaxe) und elektronisch

umschalten lässt. Die optische Variante hat eine Bildfeldabdeckung von 95 % und eine Vergrößerung von 0,52x, der digitale OLED-Sucher deckt das ganze Bild ab, erreicht 0,66x und löst 3,69 Mio. Punkte auf. Der 3,0-Zoll-Touch-Monitor bringt es auf 1,62 Mio. Punkte. Er lässt sich nach oben und unten, aber nicht in die Selfie-Position klappen. Gespeichert wird auf SD-Karten, wobei das Laufwerk aus Platzgründen nur die UHS-I-Geschwindigkeit unterstützt.

## AF MIT OBJEKTERKENNUNG

Neben dem Bildsensor wurde auch der X-Prozessor auf Version 5 aktualisiert. Er ist nicht nur schneller, sondern auch etwas stromsparender, sodass sich nun mit dem gleichen Akku (NP-W126S) 450 statt 430 Aufnahmen realisieren lassen (mit optischem Sucher, gemessen nach CIPA-Standard). Zu den neuen Funktionen zählen die KI-basierte Objekterkennung und verbesserte Videomodi. Wie die X-T5 nimmt nun auch die X100VI 6,2K/30p mit 4:2:2 und 10 Bit Farbtiefe auf. 4K in 16:9 oder 17:9 gelingt mit 60p. Neben dem integrierten lässt sich ein externes Mikrofon

per 2,5-mm-Klinkenbuchse nutzen, ein Kopfhörer findet über einen USB-Adapter Anschluss.

Eine wichtige Neuerung ist der Bildstabilisator, der aus Platzgründen per Sensor-Shift umgesetzt wurde. Er kompensiert, gemessen nach CIPA-Standard, sechs Stufen. In unserem ersten Test gelangen scharfe Aufnahmen aus der Hand mit 1/3 s. Bei Bildserien ist die X100VI wegen der höheren Auflösung etwas langsamer geworden. Mit elektronischem Verschluss sind nun 13 statt 20 Bilder/s möglich, wobei sich die Länge auf 80 JPEGs oder 38 Raws verbessert hat. Beim Einsatz des mechanischen Verschlusses erreicht die Kamera wie ihre Vorgängerin 11 Bilder/s. Der mechanische Zentralverschluss beherrscht als kürzeste Zeit 1/4000 s, der elektronische sogar 1/180.000 s. Weitere Neuerungen: Filmsimulation „Reala Ace“, HEIF mit 10 Bit, Unterstützung für Frame.IO und eine USB-Webcam-Funktion (4K/60p).

Die X100VI ist für ca. 1800 Euro in Schwarz und Silber erhältlich. Das Zubehör zur X100V (darunter 0,8fach-Weitwinkel- und 1,4fach-Telekonverter) ist auch bei der neuen Kamera kompatibel. AJ

NIKON Z 8 VERSION 2

## Neue Kamera per Firmware

Was per Firmware-Update alles möglich ist, zeigt Version 2.00 für Nikon Z 8. Sie bringt unter anderem eine Vogelerkennung, Pixel-Shift und Auto Capture. Hier die wichtigsten neuen Funktionen:

- Die AF-Motiverkennungsoptionen der Z 8 wurden um die Sonderfunktion „Vögel“ erweitert. Sie soll die Leistung bei der Erkennung von Vögeln vor unterschiedlichen Hintergründen wie Wäldern und Bergen und bei verschiedenem Verhalten – fliegend oder sitzend – verbessern.
- Die mit Firmware 4.00 für die Z 9 eingeführte Funktion „Auto Capture“ steht nun auch in der Z 8 zur Verfügung. Fotografen und Filmer können die Kamera damit so einstellen, dass automatisch eine Aufnahme gestartet wird, wenn sich das Motiv bewegt, sich in einer bestimmten Entfernung zur Kamera befindet oder eine Person, ein Tier oder ein Fahrzeug ins Bild kommt.
- Nach der Nikon Z f ist die Z 8 die zweite



Foto: © Nikon

**Die Nikon Z 8 beherrscht nach dem Update auf Version 2.00 Pixel-Shift-Aufnahmen mit bis zu 180 Megapixeln.**

Nikon-Kamera, die eine Pixel-Shift-Funktion für hochauflösende Aufnahmen erhält. Dabei werden in der Z 8 mehrere Raw-Dateien aufgenommen und am Computer mit Hilfe von NX Studio zu einer 180-Megapixel-Datei zusammengeführt.

Damit hat die preiswertere Z 8 (ca. 4600 Euro) dem Schwestermodell Z 9 (rund 6000 Euro) eine Funktion voraus.

• Darüber hinaus bietet das Firmware-Update eine neue Picture-Control-Konfiguration für Porträts. Dabei sollen Porträt-Motive mit hohem Tonwertumfang aufgezeichnet werden, sodass feinste Details in den Hauttönen erhalten bleiben.

Ebenfalls auf Version 2.0.0 aktualisiert hat Nikon die kostenlose Software NX Tether für Windows und macOS. Sie erhält Funktionen aus Camera Control Pro 2 wie die Konfiguration vieler Kameraeinstellungen, die Live-View-Anzeige beim Tethered Shooting und die Unterstützung von Videoaufzeichnungen. AJ **f**

Täglich mehr bei  
[fotomagazin.de](http://fotomagazin.de)



horizonte zingst  
UMWELTFOTOFESTIVAL

# 17. Umweltfotofestival »horizonte zingst«

7. – 16. Juni 2024

AUSSTELLUNGEN  
FOTOMARKT  
LIVE-VORTRÄGE  
FOTOWORKSHOPS  
BILDERFLUT AM STRAND

Premiumpartner:

EPSON  cewe ChromaLuxe  SIGMA GEO

[horizonte-zingst.de](http://horizonte-zingst.de)



© Florian W. Müller

## WEB-SPOTLIGHTS



Fotos: © Hersteller

Mit einer Länge von knapp 60 mm und einem Gewicht von 152 Gramm ist das Viltrox 2,8/20 mm kompakt und leicht.



Das Viltrox AF 1,2/27 mm Pro E ist 92 mm lang und wiegt 565 Gramm.



Das kompakte Pancake-Objektiv Color Skopar 2,8/18 mm von Voigtländer wiegt sogar nur 115 Gramm.

## DREI FESTBRENNWEITEN

# Viel Weitwinkel

Voigtländer und Viltrox haben neue Weitwinkel-Festbrennweiten für verschiedene Anschlüsse vorgestellt. Ein Preisbrecher ist auch dabei.

Am weitwinkligsten ist das Vollformatobjektiv **Viltrox AF 2,8/20 mm**, das – nach Sonys E-Bajonett – nun auch für Nikon Z erhältlich ist. Mit einem Gewicht von 152 Gramm und einer Länge von ca. 60 mm ist es vergleichsweise leicht und kompakt. Die Naheinstellgrenze liegt bei 19 cm. IBIS und Augenerkennung der Nikon-Kameras werden unterstützt und ein STM-Schrittmotor

soll für eine leise und präzise Fokussierung sorgen. Eine Firmware-Aktualisierung ist über die integrierte USB-C-Schnittstelle möglich. Mit einem Preis von ca. 150 Euro ist das Objektiv ein echter Preisbrecher.

Für APS-C-Kameras eignet sich das zweite Viltrox-Objektiv: Das hochlichtstarke **AF 1,2/27 mm Pro** (40 mm beim Kleinbild) gibt es nach Fujis X-Mount nun auch

für Sony E. Asphärische Linsenelemente, Sondergläser und Nano-Mehrschichtbeschichtungen sollen zu einer hohen Abbildungsqualität beitragen. Das staub- und spritzwassergeschützte Objektiv hat eine minimale Fokussierentfernung von nur 28 cm. Neben der Fokushaltetaste verfügt es über einen Blendenring mit Automatikposition, dessen Rastung ein- oder ausgeschaltet werden kann. Das Viltrox AF 1,2/27 mm Pro E kann im Online-Shop von Rollei für ca. 500 Euro (UVP: 699 Euro) vorbestellt werden. Die Auslieferung beginnt voraussichtlich am 4. April.

Ausschließlich manuell fokussiert das **Color Skopar 2,8/18 mm asphärisch** für Fujifilm X (27 mm beim Kleinbild). Es ist das kräftigste Weitwinkelobjektiv für X im Voigtländer-Sortiment. Durch die Integration elektronischer Kontakte kommuniziert es mit dem Kameragehäuse. Beim Scharfstellen hilft eine Erhebung auf dem Fokusring dabei, schnell die gewünschte Entfernung zu finden. Die Nahgrenze liegt bei nur 17 cm. Das Color Skopar hat ein sehr kompaktes Pancake-Design, mit einer Gesamtlänge von lediglich 23,5 mm ab der Bajonettfassung. Die optischen Leistungen sollen aufgrund einer doppelseitigen asphärischen Linse und Partialdispersionsglas herausragend sein. Das Weitwinkel ist in den Farben Schwarz und Silber für ca. 600 Euro erhältlich. Im Lieferumfang ist eine schraubbare Gegenlichtblende enthalten, allerdings nur in schwarzer Ausführung. LAT, AJ



## Secondhand-Produkt des Monats

### Fujifilm X100V

Die FUJIFILM X100V ist die fünfte Generation der X100-Serie und kombiniert beeindruckende Bildgebungsfunktionen und ein ausgeprägtes Design mit einem Weitwinkelobjektiv mit fester Brennweite und einem flexiblen Funktionsumfang, der für eine Vielzahl von Aufnahmeanforderungen geeignet ist. Die X100V verfügt über einen bewährten und renommierten X-Trans CMOS 4-Sensor im APS-C-Format mit 26,1 MP und kann hochauflösende Aufnahmen erstellen. Das BSI-Design des Sensors sorgt für weniger Rauschen und insgesamt bessere Klarheit und wird mit dem X-Prozessor 4 kombiniert, um schnelle Performance und eine verbesserte Reaktionsgeschwindigkeit zu erreichen. Das Design des Sensors ermöglicht zudem ein Hybrid-Autofokus-System, das 425 Phasenerkennungspunkte mit einem Kontrasterkennungssystem kombiniert, um eine schnelle und präzise AF-Leistung zu erzielen.

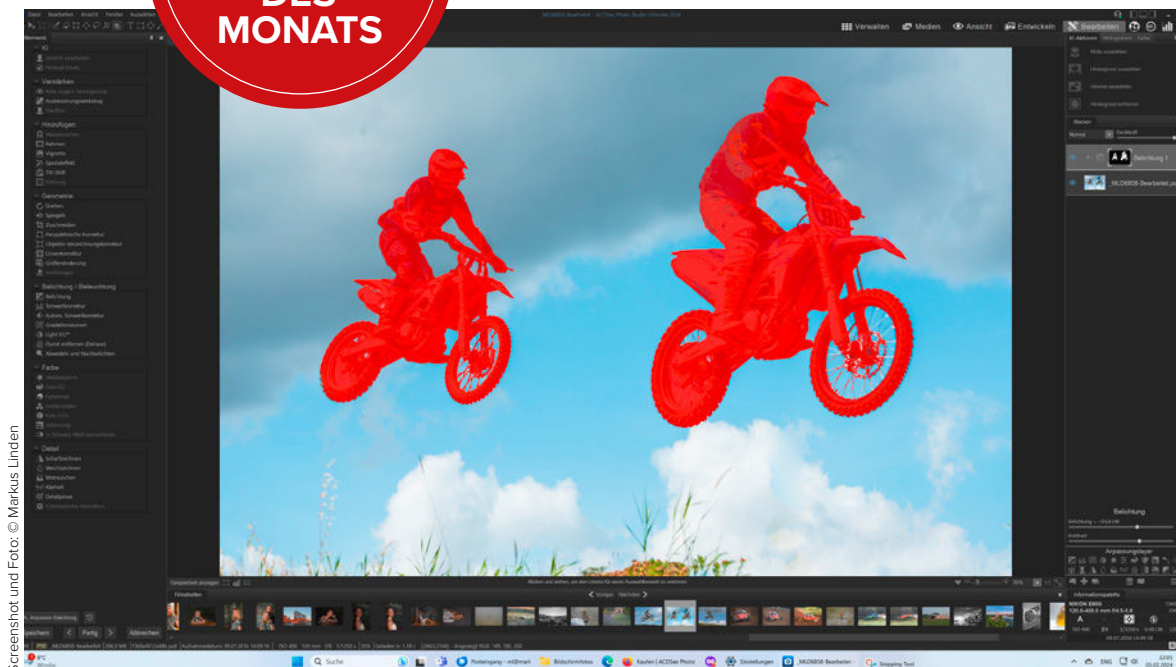


Markteinführung: Februar 2020 • Preis neu: z. Zt. nicht erhältlich  
Jetzt bei [mpb.com](http://mpb.com) kaufen: „Ausgezeichnet“ 1769 Euro (bei Redaktionsschluss)

► MPB führt eine umfangreiche Auswahl an Objektiven und Zubehör.

► Werfen Sie einen Blick darauf, unter [www.mpb.com/de-de/](http://www.mpb.com/de-de/)





Screenshots und Foto: © Markus Linden

Die Objektauswahl kann auf mehrere Objekte angewendet werden. Umkreisen mit der Maus genügt. Mit feinen Strukturen wie den Speichen hat die KI aber noch ihre Probleme.

## BILDBEARBEITUNG UND -VERWALTUNG

# KI neu, Oberfläche alt

ACD Systems hat die neueste Version von ACDSee Photo Studio Ultimate 2024 mit mehr KI angereichert. Ob die intelligenten Funktionen einen Mehrwert bieten, haben wir ausprobiert.

Am grundsätzlichen Aufbau des Bildverwaltungs- und -bearbeitungsprogramms ACDSee Photo Studio hat Hersteller ACD Systems wenig geändert: Es gibt einen Verwaltungs-, einen Entwicklungs- und einen Bearbeitungsmodus (Raw-Fotos sortieren und verwalten, entwickeln und dann inklusive Ebenenfunktionen weiterbearbeiten). Dazu kommen aber noch ein Medienmodus (Bilder, ohne Katalogimport, direkt bearbeiten) und ein Ansichtsmodus, der eine Vollbildvorschau zeigt. Für Einsteiger ist das unnötig verwirrend, hier sollte ACD Systems die Oberfläche etwas aufräumen.

Ganz neu in der Version 2024 sind die „KI-Stichwörter“, also die automatische Auswertung der Bildinhalte per künstlicher Intelligenz. ACDSee Photo Studio erstellt dann eine gegliederte Stichwortliste im Arbeitsbereich „Katalog“ – es werden nur Bilder erfasst, die in den Katalog

importiert wurden. Die Liste umfasst Oberbegriffe wie „Fahrzeuge“, „Architektur“ oder „Tiere“ und wird unterteilt in die Stämme (bei Tieren beispielsweise „Antropodae“, „Reptilien“, „Säugetiere“, „Vögel“) und dann bei letztgenannten weiter in Störche, Hühner, Adler und so weiter. Wobei „Adler“ im Test alle Greifvögel erfasst, die meisten Singvögel wurden nicht als solche erkannt und nur mit „Vogel“ verschlagwortet. Insgesamt kommt die KI-Erkennung nicht an das spezialisierte Excire Foto heran, ist aber durchaus hilfreich.

Die bereits in der Vorgängerversion sehr gute Porträtbearbeitung hat ACD Systems mit weiteren KI-Features ergänzt. Einzelne Partien im Gesicht werden identifiziert und lassen sich sehr detailliert bearbeiten – von der Gesichtsbreite über die Augengröße bis hin zur Verstärkung von Augenbrauen. Den Himmel erkannte

ACDSee Photo Studio Ultimate schon in der Version 2023. Jetzt kann er auch gegen vordefinierte oder auch eigene Himmel getauscht werden – eine Funktion, die die Konkurrenz schon länger bietet. Die Maskierung des Himmels ist aber noch nicht perfekt – kleinere Hohlräume (zwischen Ästen oder Bögen) werden oft nicht erkannt. Objekte lassen sich – leider nur im Bearbeitungs-, nicht im Entwicklungsmodus – durch einfaches Umkreisen mit der Maus präzise maskieren. Drückt man dabei die Shift-Taste, so lassen sich weitere Objekte im Bild in die Maske einschließen.

## FAZIT

ACDSee Photo Studio Ultimate 2024 ist sehr leistungsfähig und auf unserem Testrechner (Core i5 der 12. Gen., 24 GB Arbeitsspeicher) schnell. So viele Funktionen für die manuelle und KI-gestützte Verwaltung und Bearbeitung bieten nicht viele Programme. Allerdings sollte der Hersteller unbedingt die Bedienung straffen: Porträt-Bearbeitungsoptionen finden sich an zwei Stellen im Programm, die KI-Himmels-Maskierung und der Himmels-Austausch sind voneinander getrennt. Wer neu im Programm ist, muss Funktionen oft suchen.

MARKUS LINDEN **f**

### ACDSee Photo Studio Ultimate 2024

**Hersteller:** ACD Systems • **Systemvoraussetzungen:** ab 4 GB Arbeitsspeicher (8 GB empfohlen), Win 10 oder 11, Prozessor i5 oder besser empfohlen • **Preis:** Abo 107 Euro/Jahr, Kauf 179,99 Euro.



Täglich mehr bei  
fotomagazin.de



Foto: © Panasonic

Panasonic brachte im November 2023 das neue Flaggschiff Lumix G9II auf den Markt.

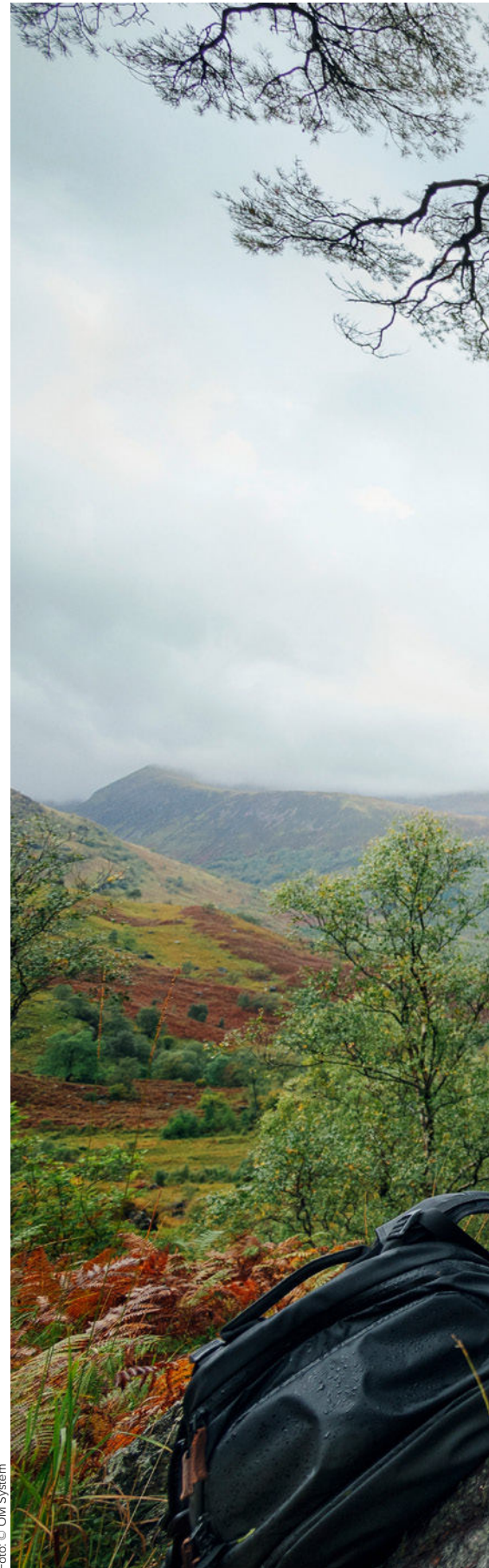


Foto: © OM System

DAS MFT-SYSTEM

# Familien-Bande

Micro-Four-Thirds-Kameras von Olympus und Panasonic waren die Vorreiter beim Wechsel von Spiegelreflex auf spiegellose Technik. Vor allem wegen ihrer relativ kleinen Objektivs sind sie attraktive Alternativen zu den größeren Systemen. Wir verschaffen den Überblick zu Kameras und Objektiven.





Die kleinen Sensoren von MFT-Kameras ermöglichen den Bau leichter Objektive, die vor allem in der Reise- und Naturfotografie ihre Vorteile ausspielen. Hier die OM-1 Mark II mit dem M.Zuiko Digital 2,8/7-14 mm ED Pro.

TEXT & PRAXISTEST **ANDREAS JORDAN**  
LABORMESSUNGEN **ANDERS USCHOLD**

**D**as Micro-Four-Thirds-System (MFT) erblickte auf der photokina 2008 das Licht der Welt: Panasonic enthielt mit der Lumix G1 die erste digitale Wechselobjektivkamera ohne Spiegel; von Olympus war auf der Messe zunächst nur eine Designstudie zu sehen, die 2009 als Pen E-P1 auf den Markt kam. Die beiden Hersteller hatten sich auf den offenen Micro-Four-Thirds-Standard geeinigt, eine Weiterentwicklung des Four-Thirds-Standards für digitale Spiegelreflexkameras. Die Sensorgröße (17,3 x 13 mm) wurde für die spiegellosen Modelle beibehalten, Aufmaß und Bajonett-Durchmesser dagegen reduziert. Die Entscheidung für den – im Vergleich zu APS-C oder gar Vollformat – kleinen Sensor ermöglicht den Bau kompakter Kamera-Objektivkombinationen, womit sich das MFT-System besonders für Reisen, Landschafts- und Wildlife-Fotografie eignet.

Mit der Zeit haben sich immer mehr Hersteller der MFT-Allianz angeschlossen (vollständige Liste unter [www.four-thirds.org](http://www.four-thirds.org)). Allerdings bieten zurzeit nur der Olympus-Nachfolger OM Digital Solutions (Marke OM System) und Panasonic Fotokameras an. Kameras, Objektive und Blitzgeräte sind grundsätzlich kompatibel, die Kompatibilität endet aber bei manchen Spezialfunktionen. So ist die besonders effektive Kombination von Kamera- und Objektivstabilisator (OM System: Sync IS, Panasonic: Dual I.S.) nur mit Hardware des gleichen Herstellers möglich. Das Fokus-Stacking in Olympus-Kameras setzt ebenfalls hauseigene Objektive voraus. Die DFD-Erweiterung (Depth From Defocus) für den Kontrast-Autofokus in Panasonic-Kameras funktioniert nur mit Panasonic-Objektiven. Der Nachteil entfällt bei den neuen Panasonic-Kameras Lumix GH6 und G9II, die mit einem Phasen-Detektions-AF ausgestattet sind, der auch mit Olympus-Objektiven ohne Einbußen funktioniert.

Immer noch etwas verwirrend ist die Umfirmierung von Olympus. Im September 2020 gab das Unternehmen bekannt, sein Imaging-Geschäft an die neu gegründete Firma OM Digital Solutions (OMDS) auszulagern. Neue Produkte durften den Namen Olympus nur übergangsweise weiterführen. Mit der OM-5 brachte OMDS im Oktober 2022 die erste Kamera unter



**Für Einsteiger bietet die Olympus OM-D E-M10 Mark IV ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis.**

Foto: © Olympus, Andreas Jordan

dem neuen Markennamen OM System auf den Markt, das zweite Modell unter dem neuen Label ist die Mitte Februar 2024 erschienene OM-1 Mark II.

In unserer Testübersicht auf Seite 68/69 haben wir die meisten aktuellen MFT-Kameras von Olympus/OM System und Panasonic aufgenommen. Aus Platzgründen fehlen die sucherlose Olympus Pen E-P7 aus dem Jahr 2021 und einige Modelle, die zwar noch erhältlich sind, aber bereits einen Nachfolger haben, wie die Olympus OM-D E-M5 Mark III (2019) und die Panasonic Lumix GH5 II (2021).

## DIE EINSTEIGERKLASSE

Neben der Kompaktheit des Systems liegt einer der Vorteile von MFT in den günstigen Einstiegspreisen. Sowohl Olympus als auch Panasonic haben Kameras im Angebot, die zu Straßenpreisen deutlich unter 800 Euro zu haben sind. Schon für ca. 550 Euro (rund 600 Euro mit Kitobjektiv) gibt es die kleine Panasonic Lumix G110 aus dem Sommer 2020. Sie wendet sich auch an Vlogger und bietet für diese Zielgruppe Vorteile wie das sehr gute Dreikapsel-Mikrofon, das integrierte Vlog-L-Profil, Beschnittrahmen für verschiedene Social-Media-Plattformen oder den für

50 Euro Aufpreis erhältlichen Stativgriff mit eigenem Auslöser. Aus heutiger Sicht hat sie aber auch beim Filmen einige Schwachstellen. So gelingt 4K nur mit 30p, 1,25x-Crop und maximal zehn Minuten am Stück. Aus fotografischer Sicht fehlt ihr – als einziger Kamera im Testfeld – der kamerainterne Bildstabilisator.

Wer ein wenig mehr ausgeben kann bzw. will, ist daher wohl mit der Olympus E-M10 Mark IV für ca. 640 Euro (800 Euro im Kit) besser beraten. Sie hat – wie alle Olympus-Kameras – einen Bildstabilisator an Bord, erreicht die längere Akkulaufzeit und nimmt 4K/30p ohne Crop auf. Nachteil beim Video: Es gibt keinen Anschluss für ein externes Mikrofon. Natürlich fehlen dem Einsteigermodell einige fortschrittliche Funktionen wie die Unterstützung des Sync IS oder Fokus-Stacking, aber immerhin gibt es bereits die tolle Live-Composite-Funktion für Langzeitbelichtungen.

## DIE MITTELKLASSE

Bei OM System wird die Mittelklasse klar von der OM-5 definiert. Sie setzt sich von der E-M10 Mark IV unter anderem durch das spritzwassergeschützte Gehäuse, den sehr guten Sucher, den Phasen-Detektions-AF, hochauflösende Aufnahmen per >

## MFT-Objektive von OM System und Panasonic

Für wohl kein anderes spiegelloses System gibt es so viele Objektive wie für Micro Four Thirds – was auch daran liegt, dass die Spezifikationen von Anfang an als offener Standard konzipiert waren. Wir haben lediglich die Optiken der beiden großen Kamerahersteller OM System (früher Olympus) und Panasonic aufgelistet, falls vorhanden mit Testergebnissen. Daneben sind zahlreiche andere Hersteller aktiv. Unsere Liste enthält 28 Festbrennweiten und 38 Zooms, wobei einige Objektive bereits in der zweiten Generation vorliegen. Bei den Brennweiten dürften nur wenige Wünsche offen sein – am ehesten im extremen Weitwinkel. Sie reichen bei den Festbrennweiten von 8 bis 300 mm (also 16 bis 600 mm entsprechend Kleinbild) und bei den Zooms von 7 bis 600 mm (14 bis 1200 mm beim KB). Vor allem der Telebereich ist sehr üppig vertreten, da hier einer der Vorteile des MFT-Systems liegt: Wegen des vergleichsweise kleinen Sensors können auch Objektive mit starker Telewirkung recht kompakt ausfallen. Die höhere Schärfentiefe bei gleichem Bildwinkel gegenüber größeren Sensoren ist je nach Anwendungszweck Nachteil oder Vorteil. Profitieren können Makro-Fotografen, die von beiden Herstellern auch von einer Fokus-Stacking-Funktion unterstützt werden. Wer Wert auf eine geringe Schärfentiefe legt, greift zu besonders lichtstarken Objektiven. Sowohl OM System als auch Panasonic bieten Festbrennweiten mit Offenblende f/1,2 an. Lediglich Tilt-Shift-Objektive haben die beiden Kamerahersteller nicht im Angebot. Hier wird der MFT-Fotograf bei Samyang fündig.

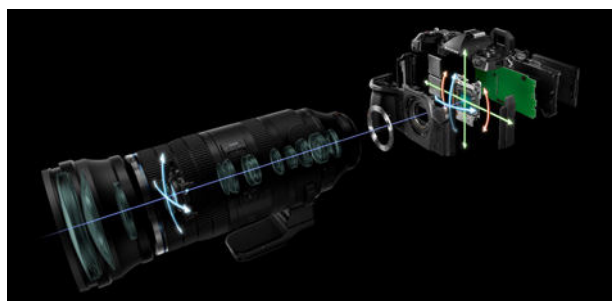


Bild: © OM System

Sowohl bei OM System (hier die OM-1 Mark II mit dem neuen 150-600 mm IS) als auch bei Panasonic lassen sich die Stabilisatoren in der Kamera und im Objektiv kombinieren.

Festbrennweiten	Preis (UVP, ca.)	Testergebnisse*
Olympus 1,8/8 mm ED Pro Fisheye	1100 Euro	–
Panasonic 3,5/8 mm Lumix G Fisheye	830 Euro	–
Panasonic 1,7/9 mm Leica DG Summilux Asph.	500 Euro	–
Olympus 8/9 mm Fisheye Body Cap Lens	100 Euro	–
Panasonic 1,4/12 mm Leica DG Summilux Asph.	1400 Euro	91%/ 88 %, Super
Olympus 2/12 mm ED	800 Euro	86%/ 90%, Super
Panasonic 2,5/14 mm Lumix G Asph. Pancake	250 Euro	72%/ 78%, Gut
Panasonic 1,7/15 mm Leica DG Summilux Asph.	620 Euro	86%/ 90%, Super
Olympus 1,2/17 mm ED Pro	1400 Euro	97%/ 92%, Super
Olympus 1,8/17 mm ED	500 Euro	93%/ 87%, Super
OM System 1,4/20 mm ED Pro	700 Euro	–
Panasonic 1,7/20 mm Lumix G Asph.	200 Euro	–
Olympus 1,2/25 mm ED	1400 Euro	96%/ 92%, Super
Panasonic 1,4/25 mm Leica DG Summilux II Asph.	650 Euro	–
Panasonic 1,7/25 mm Lumix G Asph.	200 Euro	–
Olympus 1,8/25 mm	400 Euro	–
Panasonic 2,8/30 mm Lumix G Macro Asph. O.I.S.	360 Euro	–
Olympus 3,5/30 mm ED Makro	350 Euro	–
Panasonic 1,2/42,5 mm Leica DG Nocticon Asph. Power O.I.S.	1620 Euro	91%/ 96%, Super
Panasonic 1,7/42,5 mm Lumix G Asph. Power O.I.S.	410 Euro	–
Olympus 1,2/45 mm ED Pro	1400 Euro	95%/ 92%, Super
Olympus 1,8/45 mm MSC	350 Euro	–
Panasonic 2,8/45 mm Leica DG Macro-Elmarit Asph. O.I.S.	410 Euro	83%/ 84 %, Sehr gut
Olympus 2,8/60 mm MSC Makro	550 Euro	–
Olympus 1,8/75 mm ED MSC	1000 Euro	–
OM System 3,5/90 mm ED Macro IS Pro	1500 Euro	95%/ 93%, Super
Panasonic 2,8/200 mm Leica DG Elmarit Power O.I.S. (1,4x-Konverter integriert)	3200 Euro	92%/ 92%, Super
Olympus 4/300 mm ED IS Pro	3000 Euro	90%/ 96%, Super

Zooms	Preis (UVP, ca.)	Testergebnisse*
Olympus 2,8/7-14 mm ED Pro	1400 Euro	93%/ 92%, Super
Panasonic 4/7-14 mm Lumix G Vario Asph.	2010 Euro	71%/ 78%, Sehr gut
Panasonic 2,8-4/8-18 mm Leica DG Vario-Elmarit	1200 Euro	88%/ 93%, Super
Olympus 4/8-25 mm	1100 Euro	86%/ 90%, Super
Olympus 4-5,6/9-18 mm ED	700 Euro	82%/ 76%, Sehr gut
Olympus 4-5,6/9-18 mm ED II	700 Euro	optisch identisch mit Version I
Panasonic 1,7/10-25 mm Leica DG Vario-Summilux Asph.	2000 Euro	90%/ 90%, Super
Panasonic 3,5-5,6/12-32 mm Lumix G Vario Asph. O.I.S.	350 Euro	72%/ 70 %, Gut

Zooms	Preis (UVP, ca.)	Testergebnisse*
Panasonic 2,8/12-35 mm Leica DG Vario-Elmarit Asph. Power O.I.S.	1000 Euro	–
Panasonic 2,8/12-35 mm Lumix G X Vario Asph. Power O.I.S. II	1000 Euro	88%/ 85%, Super
OM System 2,8/12-40 mm ED Pro II	1000 Euro	92%/ 92%, Super
Panasonic 2,8-4/12-60 mm Leica DG Vario-Elmarit Asph. O.I.S.	1000 Euro	83%/ 91%, Super
Panasonic 3,5-5,6/12-60 mm Lumix G Vario Asph. Power O.I.S.	450 Euro	77%/ 83%, Sehr gut
Olympus 4/12-45 mm ED Pro	700 Euro	88%/ 89%, Super
Olympus 4/12-100 mm ED IS Pro	1400 Euro	83%/ 93%, Super
Olympus 3,5-5,6/12-200 mm ED	1000 Euro	75%/ 83%, Sehr gut
Olympus 3,5-5,6/14-42 mm ED EZ Pancake	400 Euro	81%/ 78%, Sehr gut
Olympus 3,5-5,6/14-42 mm II MSC R	350 Euro	–
Panasonic 3,5-5,6/14-42 mm Lumix G X Vario PZ Asph. Power O.I.S.	400 Euro	75%/ 72%, Gut
Panasonic 3,5-5,6/14-140 mm Lumix G X Vario PZ Asph. II Power O.I.S.	700 Euro	77%/ 84%, Gut
Olympus 4-5,6/14-150 mm ED II	700 Euro	79%/ 82%, Sehr gut
Panasonic 1,7/25-50 mm Leica DG Vario-Summilux Asph.	2000 Euro	97%/ 90%, Super
Panasonic 2,8/35-100 mm Lumix G X Vario Power O.I.S. II	1100 Euro	90%/ 86%, Super
Panasonic 2,8/35-100 mm Leica DG Vario-Elmarit Power O.I.S.	1250 Euro	weitgehend identisch mit Lumix-Variante, aber Leica-Qualitätskontrolle
Panasonic 4-5,6/35-100 mm Lumix G Asph. O.I.S.	350 Euro	–
OM System 2,8/40-150 mm ED Pro	1500 Euro	97%/ 93%, Super
OM System 4/40-150 mm ED Pro	900 Euro	91%/ 88%, Super
Olympus 4-5,6/40-150 mm ED R	250 Euro	–
Panasonic 4-5,6/45-150 mm Lumix G Vario Asph. Mega O.I.S.	250 Euro	74%/ 79%, Sehr gut
Panasonic 4-5,6/45-175 mm Lumix G X Vario PZ Asph. Power O.I.S.	480 Euro	79%/ 77%, Sehr gut
Panasonic 2,8-4/50-200 mm Leica DG Vario-Elmarit Asph. O.I.S.	1800 Euro	–
Olympus 4,8-6,7/75-300 mm ED II	600 Euro	72%/ 76%, Gut
Panasonic 4-5,6/100-300 mm Lumix G Vario II O.I.S.	650 Euro	–
Panasonic 4-6,3/100-400 mm Leica DG Vario-Elmar Asph. Power O.I.S.	1700 Euro	78%/ 96%, Super
Panasonic 4-6,3/100-400 mm Leica DG Vario-Elmar II Asph. Power O.I.S.	1700 Euro	optisch identisch mit Version I, aber TC-kompatibel
Olympus 5-6,3/100-400 mm ED IS	1400 Euro	84%/ 92%, Super
Olympus 4,5/150-400 mm ED TC1,25x IS Pro	7500 Euro	85%/ 100%, Super
Olympus 5-6,3/150-600 mm ED IS	2700 Euro	–

\* Optik/Mechanik

# Ausgewählte MFT-Kameras mit Sucher



Kamera	Olympus OM-D E-M10 Mark IV	OM System OM-1	OM System OM-1 Mark II	OM System OM-5
<b>Preis (Liste/ Straße)</b>	ca. 750 Euro/ ca. 640 Euro	ca. 2200 Euro/ ca. 1890 Euro	ca. 2400 Euro/ ca. 2400 Euro	ca. 1300 Euro/ ca. 1150 Euro
<b>Sensor: Art/ Abmessungen/ Auflösung/ Pixelpitch</b>	Live-MOS ohne Tiefpassfilter/ 17,3 x 13,0 mm/ 20,3 MP/ 3,3 µm	Stacked-CMOS ohne Tiefpassfilter/ 17,3 x 13,0 mm/ 20,4 MP/ 3,3 µm	Stacked-CMOS ohne Tiefpassfilter/ 17,3 x 13,0 mm/ 20,4 MP/ 3,3 µm	Live-MOS ohne Tiefpassfilter/ 17,3 x 13,0 mm/ 20,4 MP/ 3,3 µm
<b>Bajonett/ Crop-Faktor</b>	Micro Four Thirds/ 2	Micro Four Thirds/ 2	Micro Four Thirds/ 2	Micro Four Thirds/ 2
<b>Autofokus</b>	Kontrast: 121 Messfelder	Hybrid: 1053 Kreuzsensoren (Phasendetektion), Kontrast-AF	Hybrid: 1053 Kreuzsensoren (Phasendetektion), Kontrast-AF	Hybrid: 121 Messfelder
<b>IBIS/ Pixelshift/ Sensorreinigung/ WLAN</b>	ja/ nein/ ja/ ja	ja/ ja/ ja/ ja	ja/ ja/ ja/ ja	ja/ ja/ ja/ ja
<b>Blitz</b>	Ausklappblitz (LZ 7,2, ISO 200)/ Blitzschuh/ Synchronzeit: 1/250 s	kein Gehäuseblitz/ Blitzschuh/ Synchronzeit: 1/250 s/ Synchronbuchse	kein Gehäuseblitz/ Blitzschuh/ Synchronzeit: 1/250 s/ Synchronbuchse	kein Gehäuseblitz/ Blitzschuh/ Synchronzeit: 1/250 s
<b>Belichtungszeiten</b>	1/16.000 (1/4000 mechanisch) - 60 s, Bulb	1/32.000 (mechanisch: 1/8000) - 60 s, Bulb	1/32.000 (mechanisch: 1/8000) - 60 s, Bulb	1/32.000 (1/8000 mechanisch) - 60 s, Bulb
<b>Empfindlichkeit</b>	ISO 200 - 25.600, erweiterbar (ISO 100)	ISO 200 - 25.600, erweiterbar (80 und 102.400)	ISO 200 - 25.600, erweiterbar (80 und 102.400)	ISO 200 - 25.600, erweiterbar (64)
<b>Video: max. Auflösung/ max. Bildrate</b>	3840 x 2160/ 30p; 1920 x 1080/ 50p	4096 x 2160/ 60p; 1920 x 1080/ 240p	4096 x 2160/ 60p; 1920 x 1080/ 240p	4096 x 2160/ 24p; 3840 x 2160/ 30p; 1920 x 1080/ 120p
<b>Sucher</b>	LCD (2,36 MP)/ Bildfeld: 100 %/ Vergrößerung: 1,23x (0,62 KB-äquivalent)	OLED (5,76 MP)/ Bildfeld: 100 %/ Vergrößerung: 1,65x (0,83x KB-äquivalent)	OLED (5,76 MP)/ Bildfeld: 100 %/ Vergrößerung: 1,65x (0,83x KB-äquivalent)	OLED (2,36 MP)/ Bildfeld: 100 %/ Vergrößerung: 1,37x (0,69x KB-äquivalent)
<b>Monitor: Diagonale/ Auflösung</b>	7,6 cm/ 1,04 MP, kippbar, Touchscreen	7,6 cm/ 1,62 MP, dreh- und schwenkbar, Touchscreen	7,6 cm/ 1,62 MP, dreh- und schwenkbar, Touchscreen	7,6 cm/ 1,04 MP, dreh- und schwenkbar, Touchscreen
<b>Speicher</b>	1 x SD(HC/XC), UHS-II	2 x SD (UHS-II)	2 x SD (UHS-II)	1 x SD (UHS-II)
<b>Akkuleistung nach CIPA</b>	360 Aufnahmen	520 Aufnahmen	500 Aufnahmen (Energiesparmodus: 1010)	310 Aufnahmen
<b>Schnittstellen</b>	USB 2.0, HDMI	USB 3.0 (Typ C), HDMI (Typ D), Mikrofon, Kopfhörer	USB 3.0 (Typ C), HDMI (Typ D), Mikrofon, Kopfhörer	USB 2.0 (Micro), HDMI (Typ D), Mikrofon
<b>Abmessungen (B x H x T)/ Gewicht (mit Akku)</b>	121,7 x 84,6 x 49,0 mm/ 383 g	134,8 x 91,6 x 72,7 mm/ 599 g	134,8 x 91,6 x 72,7 mm/ 599 g	125,3 x 85,2 x 49,7 mm/ 414 g
<b>Geschwindigkeit</b>	<b>mit Sandisk UHS-II (300 MB/s)</b>	<b>mit Sony UHS-II (300 MB/s)</b>	<b>mit Sony UHS-II (300 MB/s)</b>	<b>mit Sony UHS-II (300 MB/s)</b>
<b>Serienbilder pro Sekunde</b>	14,9 (elektronisch), 8,8 (mechanisch), mit AF-Nachführung: 6,4	120 (elektronisch), AF-Nachführung: 50 (elektronisch), 10 (mechanisch)	120 (elektronisch), AF-Nachführung: 50 (elektronisch), 10 (mechanisch)	10 B/s mit E-Verschluss (30 ohne AF-Nachführung und mit E-Verschluss)
<b>Serienbilder in Folge</b>	8,8 B/s: JPEG und Raw >400	120 B/s: JPEG: 96/ Raw: 94; 50 B/s: JPEG: 118/ Raw: 117; 10 B/s: >500	120 B/s: JPEG: 213/ Raw: 211; 50 B/s: JPEG: 309/ Raw: 262; 10 B/s: bis Speicherkartenlimit	10 B/s: JPEG: bis Kartenlimit/ Raw: 149; 30 B/s: JPEG: 20/ Raw 17
<b>Bildqualität (JPEG) – Referenzobjektiv</b>	<b>mit M.Zuiko Digital 1,8/45 mm</b>	<b>mit M.Zuiko Digital 1,8/45 mm</b>	<b>mit M.Zuiko Digital 1,8/45 mm</b>	<b>mit M.Zuiko Digital 1,8/45 mm</b>
<b>Auflösung (ISO 100/ 200/ 400/ 800/ 1600/ 3200/ 6400) <sup>1</sup></b>	15,4/ 15,7/ 14,6/ 14,0/ 13,6/ 13,3/ 12,0 effektive MP	15,4/ 17,6/ 17,1/ 16,3/ 15,9/ 15,4/ 15,1 effektive MP	19,1/ 20,0/ 18,9/ 17,1/ 16,5/ 15,5/ 15,2 effektive MP	19,4/ 20,4/ 19,4/ 17,5/ 15,4/ 13,9/ 13,2 effektive MP
<b>Bildrauschen (ISO 100/ 200/ 400/ 800/ 1600/ 3200/ 6400) <sup>3</sup></b>	1,4/ 1,6/ 2,0/ 2,1/ 2,8/ 3,3/ 3,6 Rauschintensität	1,7/ 1,9/ 2,2/ 2,6/ 2,9/ 3,9/ 3,3 Rauschintensität	1,8/ 2,0/ 2,3/ 2,8/ 3,1/ 3,4/ 3,6 Rauschintensität	1,6/ 1,9/ 1,8/ 2,4/ 2,6/ 3,0/ 3,0 Rauschintensität
<b>Belichtungsumfang (Eingangsdynamik: ISO 100/ 200/ 400/ 800/ 1600/ 3200/ 6400) <sup>1</sup></b>	9,1/ 9,1/ 8,6/ 8,6/ 8,4/ 8,0/ 8,0 Blendenstufen	9,0/ 9,2/ 8,9/ 8,8/ 8,6/ 8,6/ 8,5 Blendenstufen	9,0/ 9,2/ 8,9/ 8,6/ 8,5/ 8,3/ 8,2 Blendenstufen	9,1/ 9,0/ 8,9/ 8,6/ 8,5/ 8,3/ 8,1 Blendenstufen
<b>Artefaktnote/ Scharfzeichnungsnote <sup>2</sup></b>	4,0/ 1,6	4,0/ 2,3	4,0/ 2,4	4,5/ 2,0
<b>Hier lesen Sie den kompletten Test kostenlos online</b>				

Bewertung	Olympus OM-D E-M10 Mark IV	OM System OM-1	OM System OM-1 Mark II	OM System OM-5
<b>Bewertungsfaktoren:</b> Bildqualität (60 %) Geschwindigkeit (20 %) Ausstattung und Bedienung (20 %)	Bildqualität: 77,9% Geschwindigkeit: 88,0% Ausstattung u. Bedienung: 85,7% Gesamt: <b>81,5%</b>	Bildqualität: 81,3% Geschwindigkeit: 100% Ausstattung u. Bedienung: 94,9% Gesamt: <b>87,8%</b>	Bildqualität: 80,6% Geschwindigkeit: 100% Ausstattung u. Bedienung: 95,2% Gesamt: <b>87,4%</b>	Bildqualität: 80,1% Geschwindigkeit: 90,0% Ausstattung u. Bedienung: 88,7% Gesamt: <b>83,8%</b>

<sup>1</sup> Höhere Werte sind besser.  
<sup>2</sup> Schulnoten von 1 bis 6.  
<sup>3</sup> Niedrigere Werte sind besser.



Panasonic Lumix G9	Panasonic Lumix G9II	Panasonic Lumix G9I	Panasonic Lumix G110	Panasonic Lumix GH6
ca. 1200 Euro/ ca. 900 Euro	ca. 1900 Euro/ ca. 1900 Euro	ca. 700 Euro/ ca. 700 Euro	ca. 650 Euro/ ca. 550 Euro	ca. 2200 Euro/ ca. 1800 Euro
Live-MOS ohne Tiefpassfilter/ 17,3 x 13,0 mm/ 20,3 MP/ 3,3 µm	Live-MOS ohne Tiefpassfilter/ 17,3 x 13,0 mm/ 25,2 MP/ 3,0 µm	Live-MOS ohne Tiefpassfilter/ 17,3 x 13,0 mm/ 20,3 MP/ 3,3 µm	Live-MOS ohne Tiefpassfilter/ 17,3 x 13,0 mm/ 20,3 MP/ 3,3 µm	Live-MOS ohne Tiefpassfilter/ 17,3 x 13,0 mm/ 25,2 MP/ 3,0 µm
Micro Four Thirds/ 2	Micro Four Thirds/ 2	Micro Four Thirds/ 2	Micro Four Thirds/ 2	Micro Four Thirds/ 2
Kontrast mit DFD: 225 Messfelder	Hybrid-AF: 779 Messfelder	Kontrast mit DFD: 49 Messfelder	Kontrast mit DFD: 49 Messfelder	Kontrast mit DFD: 315 Messfelder
ja/ ja/ ja/ ja	ja/ ja/ ja/ ja	ja/ nein/ ja/ ja	nein/ nein/ nein/ ja	ja/ ja/ ja/ ja
kein Gehäuseblitz/ Blitzschuh/ Syn- chronzeit: 1/250 s/ Synchronbuchse	kein Gehäuseblitz/ Blitzschuh/ Synchronzeit: 1/250 s	Ausklappblitz (LZ 9,0, ISO 200)/ Blitzschuh/ Synchronzeit: 1/200 s	Ausklappblitz (LZ 5,1 bei ISO 200)/ Blitzschuh/ Synchronzeit: 1/50 s	kein Gehäuseblitz/ Blitzschuh/ Syn- chronzeit: 1/250 s/ Synchronbuchse
1/32.000 (mechanisch: 1/8000) - 60 s, Bulb	1/32.000 (mechanisch: 1/8000) - 60 s, Bulb	1/16.000 (1/4000 mechanisch) - 60 s, Bulb	1/16.000 (1/500 mechanisch) - 60 s, Bulb	1/32.000 (mechanisch: 1/8000) - 60 s, Bulb
ISO 200 - 25.600, erweiterbar (100)	ISO 100 - 25.600, erweiterbar (50)	ISO 200 - 25.600, erweiterbar (100)	ISO 200 - 25.600, erweiterbar (ISO 100)	ISO 100 - 25.600, erweiterbar (50)
3840 x 2160/ 60p; 1920 x 1080/ 180p	5728 x 3024/ 60p; 4096 x 2160/ 120p; 1920 x 1080/ 240p	3840 x 2160/ 30p; 1920 x 1080/ 120p	3840 x 2160/ 30p; 1920 x 1080/ 60p	5728 x 3024/ 60p; 4096 x 2160/ 120p; 1920 x 1080/ 240p
OLED (3,68 MP)/ Bildfeld: 100 %/ Vergrößerung: 1,66x (0,83x KB-äquivalent)	OLED (3,68 MP)/ Bildfeld: 100 %/ Vergrößerung: 1,6x (0,8x KB-äquivalent)	OLED (2,4 MP)/ Bildfeld: 100 %/ Vergrößerung: 1,48x (0,74x KB-äquivalent)	LCD (3,8 MP)/ Bildfeld: 100 %/ Vergrößerung: 1,46x (0,73x KB-äquivalent)	OLED (3,68 MP)/ Bildfeld: 100 %/ Vergrößerung: 1,52x (0,76x Kleinbild-äquivalent)
7,5 cm/ 1,04 MP, dreh- und schwenkbar, Touchscreen	7,5 cm/ 1,84 MP, dreh- und schwenkbar, Touchscreen	7,5 cm/ 1,04 MP, kippar, Touchscreen	7,5 cm/ 1,7 MP, dreh- und schwenkbar, Touchscreen	7,5 cm/ 1,84 MP, dreh- und schwenkbar, Touchscreen
2 x SD (UHS-II)	2 x SD (UHS-II)	1 x SD (UHS-II)	1 x SD (UHS-I)	1 x CFexpress Typ B, 1 x SD (UHS-II)
400 (Monitor), 380 (Sucher)	390 Aufnahmen	290 Aufnahmen	250 (Sucher), 270 (Monitor) Aufnahmen	360 - 380 Aufnahmen
USB 3.0 (Typ B), HDMI (Typ A), Mikrofon, Kopfhörer	USB 3.2 (Typ C), HDMI (Typ A), Mikrofon, Kopfhörer	USB 2.0, HDMI, Mikrofon, Kopfhörer	USB 2.0, HDMI, Mikrofon	USB 3.2 Gen2 (Typ C), HDMI (Typ A), Mikrofon, Kopfhörer
136,9 x 97,3 x 91,6 mm/ 658 g	134,3 x 102,3 x 90,1 mm/ 658 g	130,4 x 93,5 x 77,4 mm/ 533 g	115,6 x 82,5 x 54,2 mm/ 345 g	138,4 x 100,3 x 99,6 mm/ 823 g
<b>mit Sony UHS-II (300 MB/s)</b>	<b>mit Sony UHS-II (300 MB/s)</b>	<b>mit Sony UHS-II (300 MB/s)</b>	<b>mit Sony UHS-II (300 MB/s)</b>	<b>mit Lexar Pro CFexpress (1750 MB/s)</b>
60,0 (elektronisch), mit AF-Nachführung: 16,0 (elektronisch), 8,0 (mechanisch)	ca. 80, mit AF-Nachführung: 63	9,0, mit AF-Nachführung: 6,2	10,3 (elektronisch), mit AF-Nachführung: 6,2 (elektronisch), 5,8 (mechanisch)	75 (elektronisch), 14 (mechanisch), mit AF-Nachführung: 8
60 B/s: JPEG: 50/ Raw: 50	200	JPEG: 300/ Raw: 34	JPEG: >400/ Raw: 30	>200
<b>mit Leica DG Nocticon 1,2/42,5 mm</b>	<b>mit Leica DG Nocticon 1,2/42,5 mm</b>	<b>mit Leica 2,8/45 mm Macro</b>	<b>mit Leica DG Nocticon 1,2/42,5 mm</b>	<b>mit Leica DG Nocticon 1,2/42,5 mm</b>
17,7/ 18,7/ 20,4/ 15,1/ 14,2/ 10,9/ 10,6 effektive MP	25,2/ 25,2/ 25,0/ 20,8/ 20,3/ 17,7/ 15,5 effektive MP	21,5/ 21,7/ 21,8/ 16,1/ 13,5/ 13,0/ 11,4 effektive MP	21,4/ 21,9/ 20,7/ 16,2/ 15,6/ 13,8/ 12,2 effektive MP	25,2/ 25,2/ 25,0/ 20,2/ 19,4/ 16,9/ 15,8 effektive MP
2,0/ 2,0/ 2,2/ 2,5/ 2,8/ 2,7/ 3,6 Rauschintensität	2,2/ 2,2/ 2,2/ 2,5/ 2,1/ 2,4/ 2,7 Rauschintensität	2,1/ 2,2/ 2,4/ 2,9/ 3,9/ 2,7/ 3,4 Rauschintensität	2,2/ 2,3/ 2,5/ 3,0/ 3,0/ 2,7/ 3,5 Rauschintensität	2,0/ 2,2/ 2,1/ 2,3/ 2,5/ 2,7/ 2,8 Rauschintensität
8,8/ 9,2/ 9,0/ 8,9/ 9,0/ 8,9/ 8,6 Blendenstufen	8,8/ 8,8/ 8,8/ 8,9/ 8,9/ 8,8/ 8,4 Blendenstufen	8,5/ 8,9/ 8,8/ 8,8/ 8,5/ 8,6/ 8,4 Blendenstufen	8,7/ 8,8/ 8,9/ 8,8/ 8,6/ 8,7/ 8,4 Blendenstufen	9,0/ 9,0/ 9,1/ 8,9/ 8,9/ 8,8/ 8,7 Blendenstufen
4,5/ 1,6	4,0/ 2,1	4,5/ 2,0	4,0/ 1,9	3,5/ 2,6

Testverfahren: www.fotomagazin.de/test-technik/dctau-der-fotomagazin-kameratest

Bildqualität 80,8%  
 Geschwindigkeit 93,0%  
 Ausstattung u. Bedienung 92,8%  
 Gesamt **85,6%**

**foto** 4/24  
 SEHR GUT

Bildqualität 84,6%  
 Geschwindigkeit 100%  
 Ausstattung u. Bedienung 94,8%  
 Gesamt **89,7%**

**foto** 4/24  
 SEHR GUT **Test-sieger**

Bildqualität 79,3%  
 Geschwindigkeit 86,0%  
 Ausstattung u. Bedienung 90,8%  
 Gesamt **83,0%**

**foto** 4/24  
 SEHR GUT **Preis-Tipp**

Bildqualität 79,8%  
 Geschwindigkeit 86,0%  
 Ausstattung u. Bedienung 80,2%  
 Gesamt **81,1%**

**foto** 4/24  
 SEHR GUT

Bildqualität 84,6%  
 Geschwindigkeit 100%  
 Ausstattung u. Bedienung 94,2%  
 Gesamt **89,6%**

**foto** 4/24  
 SEHR GUT

Pixelshift (80 Megapixel vom Stativ, 50 Megapixel aus der Hand), Fokus-Stacking und den digitalen Live-ND-Filter ab, der Langzeitbelichtungen auch bei relativ hellen Lichtverhältnissen ohne zusätzliche Hardware ermöglicht. Videos nimmt die OM-5 mit 4K/30p ohne Crop auf und auch eine Schnittstelle für ein externes Mikrofon existiert.

Bei Panasonic markiert die Lumix G91 von 2019 die Mittelklasse, die schon für ca. 700 Euro (850 Euro mit Kitobjektiv) erhältlich ist. Sie hat uns unter anderem mit ihrem komfortablen Griff und der auch sonst sehr guten Ergonomie überzeugt – lediglich ein AF-Joystick fehlt im Vergleich. 4K/30p gibt es nur mit 1,25x-Crop, dafür aber ohne Längenbegrenzung und neben einem Mikrofon- existiert ein Kopfhöreranschluss. Ungewöhnlich für eine Kamera dieser Preisklasse: Panasonic bietet den Batteriegriff DMW-BGG1 an. Für Fotografen sind zahlreiche 4K-Foto-Modi an Bord, beispielsweise Post-Fokus mit Fokus-Stacking oder Sequenz-Komposition, bei der ein sich bewegendes Motiv mehrmals in einem Bild dargestellt wird. Nur 200 Euro teurer ist das ehemalige Flaggschiff Lumix G9 (Markteinführung 2018). Es ist robust und umfassend abgedichtet und trotz seines Alters für eine Mittelklassekamera sehr gut ausgestattet. So ist der Sucher größer und hat eine höhere Auflösung als in der G91 und OM-5, der große Akku ermöglicht lange Laufzeiten, der mechanische Verschluss schafft 1/8000 s und auch Pixel-Shift-Aufnahmen bis zu 80 Megapixeln sind möglich. Filmen kann die G9 sogar mit Cinema-4K/60p ohne Crop.



Foto: © Andreas Jordan mit freundlicher Genehmigung von Tierpark Hegebeck

**Der Live-ND-Effekt simuliert ein mechanisches Graufilter, indem mehrere Aufnahmen kombiniert werden.**

**Kamera:** OM System OM-1 Mark II  
**Objektiv:** M.Zuiko Digital 4/12-100 mm IS  
**Aufnahmedaten:** 12 mm, f/6,3, 25 s per Live-ND, ISO 200

## DIE OBERKLASSE

Bei OM System ist die brandneue OM-1 Mark II das Spitzenmodell (Test in fotoMAGAZIN 3/24 und online). Sie überbietet die ebenfalls bereits extrem gut ausgestattete OM-1 durch die Optimierung einiger Funktionen und durch eine Weltneuheit: Der Live-GND-Effekt (graduierter ND-Filter) simuliert ein Grauverlaufsfilter, wobei die Stärken GND2, 4 und 8 wählbar sind, entsprechend 1, 2 oder 3

Lichtwertstufen. Für die Härte des Übergangs stehen drei Stufen (weich, mittel, hart) zur Verfügung. Position und Winkel des Filters lassen sich intuitiv auf dem Touchscreen und mit einem Einstellrad verändern, der Effekt wird sofort sichtbar. Natürlich sind auch der aus der OM-1 und OM-5 bekannte Live-ND-Filter und Live-Composite für

Langzeitbelichtungen an Bord. Weitere klassische Olympus-Funktionen, die sich teils in verbesserter Form in der OM-1 Mark II finden, sind Fokus-Bracketing und -Stacking und der Pro-Capture-Modus, bei dem im Serienbildmodus schon kurz vor dem kompletten Auslösen in einen temporären Ringspeicher geschrieben wird, um den entscheidenden Moment bei plötzlichen Ereignissen nicht zu verpassen. Hardware-seitig hat OM System den Pufferspeicher etwas mehr als verdoppelt, sodass nun im extrem schnellen Serienmodus (120 Bilder/s) 211 Raws, bei 50 Bildern/s 262 Raws in Folge möglich sind. Bei bodenständigen 10 Bildern/s mit mechanischem Verschluss setzt nur die Kapazität der Speicherkarte die Grenze. Wichtig zu beachten: Autofokus und Belichtung werden erst bei 50 oder weniger Bildern/s nachgeführt. Auf Rekordniveau verbessert hat OM System den Bildstabilisator, der gemäß CIPA-Standard bis zu 8,5 Blendenstufen kompensiert. Wie bei allen Kameras sollte man diese Werte mit Vorsicht genießen, vor allem im Telebereich. Mit dem M.Zuiko Digital 4/12-100 mm IS gelangen uns beispielsweise scharfe Aufnahmen bei kleinbildäquivalenten 200 mm aus der Hand bestenfalls mit 1/4 s und wirklich zuverlässig erst mit 1/15 s. Natürlich lässt sich der beweglich gelagerte Sensor auch für Pixel-Shift-Aufnahmen mit 80 MP (Stativ) bzw. 50 MP (aus der Hand) einsetzen.

Panasonic hat zwei aktuelle Spitzenmodelle: Die Lumix GH6, die sich besonders an Filmer wendet, und die Lumix G9II. Sie setzen neue Rekordmarken bei



Foto: © OM System

**Die OM-1 Mark II ist das neue MFT-Flaggschiff von OM System und seit Mitte Februar erhältlich.**

## Spezialfunktionen in MFT-Kameras

Vor allem Olympus/OM System ist für die zahlreichen Spezialfunktionen bekannt, darunter „Rechnerische Modi“, bei denen mehrere Aufnahmen kombiniert werden. So beherrschen alle aktuellen Kameras Live-Composite, eine Technik für Langzeitbelichtungen, bei der mehrere Aufnahmen so miteinander verrechnet werden, dass nur neue Lichter hinzugefügt werden und keine Überbelichtungen entstehen. Eine ähnliche Funktion findet sich auch in den meisten Panasonic-Kameras. OM System geht aber noch weiter: Viele Modelle besitzen einen Live-ND-Filter, der mehrere Belichtungen kombiniert, um Langzeitbelichtungen mit Graufilter zu simulieren. In der OM-1 Mark II ist außerdem erstmals ein virtueller Graufilter hinzugekommen. Eine Stärke der MFT-Kameras sind die Pixel-Shift-Modi für hochauflösende Aufnahmen. Diese funktionieren zwar am besten vom Stativ, in den meisten MFT-Kameras aber auch aus der Hand, wenn auch nicht ganz so effektiv. Durch die Kombination von bis zu zwölf Einzelaufnahmen lassen sich Moiré-Artefakte verringern und die Sensorauflösung verdoppeln oder vervierfachen (maximal 80 MP bei OM System und 100 MP bei Panasonic). Eine in letzter Zeit in immer mehr Kameras zu findende Funktion sind Aufnahmen vor dem eigentlichen Auslösen. Dabei werden Daten zunächst in einen temporären Ringspeicher geschrieben und nach dem Auslösen die zurückliegenden Bilder auf die Speicherkarte geschrieben. Bei OM System heißt das ganze Pro-Capture und findet sich in den meisten Kameras, bei Panasonic Pre-Burst. Ältere Lumix-Kameras hatten dies über die 4K/6K-Foto-Funktionen umgesetzt, mit dem Nachteil der niedrigeren Auflösung bzw. ausschließlich mit JPEGs. Die Lumix G9 und G9 II beherrschen Pre-Capture auch mit Raws in voller Auflösung.



Screenshot: © Andreas Jordan

Eine Spezialität von OM System sind die „Rechnerischen Modi“. In der OM-1 Mark II ist „Live GND“ hinzugekommen.

	Olympus/OM System	Panasonic
<b>IBIS</b>	ja	die meisten aktuellen Kameras (außer GH5 II, GH5s, G10, GX880)
<b>Pixel-Shift (High-Resolution)</b>	die meisten aktuellen Kameras (außer E-M10 Mark IV, E-P7)	G9, G9II, GH6
<b>Fokus-Bracketing</b>	alle aktuellen Kameras	alle aktuellen Kameras
<b>Fokus-Stacking</b>	die meisten aktuellen Kameras (außer E-M10 Mark IV, E-P7)	ältere Kameras per 4K/6K-Foto, GH6 und G9II: nein
<b>Virtueller ND-Filter</b>	die meisten aktuellen Kameras (außer E-M10 Mark IV, E-P7, E-M5 III)	nein
<b>Virtueller GND-Filter</b>	OM-1 Mark II	nein
<b>Echtzeit-Live-View bei Langzeitbelichtungen</b>	alle aktuellen Kameras	die meisten aktuellen Kameras (außer GH6)
<b>Mehrfachbelichtungen</b>	alle aktuellen Kameras	die meisten aktuellen Kameras (außer GH6 und G9II)
<b>Pro-Capture, Pre-Burst</b>	die meisten aktuellen Kameras (außer E-M10 Mark IV, E-P7)	ältere Kameras per 4K/6K-Foto, G9, G9II auch mit Raw. GH6: nein

der Auflösung im MFT-System: Statt den üblichen gut 20 lösen die Bildsensoren rund 25 Megapixel auf, was in unserem Test tatsächlich zu einer besseren Bildqualität beigetragen hat und der Lumix G9II den Gesamttestieg beschert. Neu ist bei beiden Kameras der Hybrid-AF mit Phasendetektions-Pixeln, der den sonst bei Panasonic üblichen Kontrast-AF mit DFD-Erweiterung ablöst und damit zu den OM-System-Modellen aufschließt. Zu den Stärken der Ausstattung gehören große Sucher, Pixel-Shift-Modi (bis zu 100 Megapixel vom Stativ und aus der Hand) und zwei Speicherkartenlaufwerke. Die Bildstabilisatoren sind sehr effektiv, gemessen nach CIPA-Standard aber nicht ganz so gut wie in der OM-1 Mark II (G9II: acht, GH6: 7,5 Blendenstufen). Gegenüber früherer G-Modelle fehlen Doppelbelichtungen und die 4K/6K-Foto-Modi inklusive Fokus-Stacking-Funktionen. Fokus-Bracketing beherrschen die Kameras, das Zusammensetzen zu einem Bild mit großer Schärfentiefe muss nun aber am Computer erfolgen. Die Lumix G9II bringt ähnlich wie die OM-Kameras Live-Composite mit, bei der GH6 hat

Panasonic auch diese Funktionen weglassen. Spätestens beim Serienbildmodus wird klar, dass die G9II eindeutig die bessere Wahl für Fotografen ist: Während die GH6 den Autofokus nur bei 8 Bildern/s nachführen kann, sind es bei der G9II bis zu 63 B/s. Beide Kameras bringen hervor-

ragende Videomodi bis zu 5,8K mit. Für Zeitlupen-Fans gibt es 4K/120p. Vorteil der GH6: Sie kann dank Unterstützung für die sehr schnellen CFexpress-Karten vom Typ B auch intern Raw- und All-I-Video mit 800 Mbit/s aufzeichnen – bei der G9II ist hierfür eine externe SSD notwendig. **f**

### FAZIT



Andreas Jordan leitet das Technikressort

### »Die OM-1 Mark II hat Funktionen, die kein anderer Hersteller bietet.«

Nach unserem Bewertungsschema gewinnt die Lumix G9II den Vergleichstest. Sie profitiert bei der Bildqualität von der höheren Sensorauflösung. Viele Fotografen dürften sich aber von den Funktionen bei Olympus bzw. OM System stärker angesprochen fühlen. Die neue OM-1 Mark II hat beispielsweise mit Live-ND und Live-GND Funktionen, die kein anderer Kamerahersteller bietet. Panasonic punktet dagegen bei den Highend-Videofunktionen, vor allem in den Spitzenmodellen Lumix G9II und GH6. In der Einsteiger- und Mittelklasse sind die Panasonic-Kameras auch wegen ihres günstigen Straßenpreises ausgesprochen attraktiv: Die Lumix G9I erhält zusammen mit der Olympus E-M10 Mark IV unseren Preistipp.



POWERSTATIONS

# Strom ohne Netz

---

„Powerstation“ oder „Solargenerator“ – so heißen die kräftigen Energielieferanten, die unterwegs Strom für alle möglichen Geräte bereitstellen. Wir haben ausprobiert, was die mobilen Apparate für Fotografen leisten können – und was nicht.





Foto: © Anker

**Powerstations laden auch abseits des Stromnetzes Copter, Kameras und Notebooks und können sogar Studiolichter antreiben. Das Aufladen ist (auch) per Solarpanel möglich.**

TEXT **MARKUS LINDEN**

**A**ls „Powerstations“ werden mobile Energiespeicher bezeichnet, die verschiedene Spannungen und Anschlüsse für diverse Endgeräte zur Verfügung stellen. Für Fotografen sind sie immer dann nützlich, wenn kein Netzstrom zur Verfügung steht, aber eine Energieversorgung benötigt wird: bei Shootings in der Natur oder on location beispielsweise in Lost Places oder Rohbauten.

Welche Powerstation dabei für Ihre Zwecke sinnvoll ist, hängt von den Anforderungen ab: Geht es nur darum, die Akkus des Copters oder der Kamera schnell aufzuladen, so können kompakte, leichte und günstige Geräte ausreichen. Soll allerdings Licht (Dauerlicht, Blitz) oder eine Nebelmaschine zum Einsatz kommen, oder Sie wollen ein Notebook und dazu einen ausgewachsenen Bildbearbeitungsmonitor betreiben, so ist deutlich mehr „Wumms“ nötig. Sowohl in Bezug auf die Leistung als auch auf die Kapazität.

Wir haben drei unterschiedliche Powerstations getestet: Sie mussten ein Notebook mit einem 27-Zoll-Bildbearbeitungsmonitor betreiben, Kamera- und Copter-Akkus laden, den Dauerlicht-Leuchtkopf Profilux LED 1000 von Hedler und kleinere Studioblitzle mit 200 und 400 Ws Leistung mit Strom versorgen. Und natürlich Tablet und Smartphone aufladen.

## **KAMERA- UND COPTER-AKKUS**

Akkus von neueren Kameras lassen sich im Apparat per USB laden – aber das ist on location meist nicht gewünscht. Man will ja mit dem Ersatzakku arbeiten und den leeren Akku extern auftanken. Sollten Sie kein Akku-Ladegerät für Ihre Kamera mit USB-Anschluss haben, empfehlen wir den Kauf eines solchen im Zubehörhandel. Alternativ – und das ist einer der großen Vorteile der Powerstations – stecken Sie den Schuko-Stecker des Ladegeräts in den dafür vorgesehenen 230V-Anschluss der Powerstation. Dieser Vorgang ist zwar aufgrund des Hoch- und Runterspannens mit Ladeverlusten verbunden, aber das spielt bei ein paar Akkuladungen angesichts der

großen Kapazität einer Powerstation bei ein- oder zweitägigen Shootings nur eine untergeordnete Rolle.

Die meisten Powerstations haben eine Kfz-kompatible-Steckdose (Zigarettenanzünder 12V) und auch für diese Buchsen gibt es Ladegeräte für Kamera-Akkus. Copter (und hier sprechen wir fast immer über Geräte von DJI) lassen sich über USB-C laden. Dafür sind ebenfalls (Multi-) Ladegeräte für die Akkus erhältlich.

## **USB-SCHNITTSTELLEN**

Über die Leistungsfähigkeit der USB-Schnittstellen müssen Sie sich in diesem Fall keine Gedanken machen: Kamera-Akkus werden in der Regel mit rund 10 Watt geladen, die Akkus der Copter mit 20 bis 25 Watt. Gehen Sie davon aus, dass die USB-A-Schnittstelle einer einigermaßen aktuellen Powerstation 10 Watt schafft (bei unseren drei Testgeräten sind es mindestens 12 Watt), bei USB-C sind es fast immer bis zu 100 Watt. 100 Watt an USB-C brauchen Fotografen nur, wenn sie ein Notebook nutzen und aufladen wollen.

## **DAUERLICHT**

Die 230-Volt-Steckdosen an einer Powerstation machen diese universell einsetzbar. Wie weit das Einsatzspektrum reicht, hängt jedoch von der lieferbaren Leistung und der Kapazität ab. Die Maximalleistung bestimmt, wie viel Strom der Verbraucher ziehen darf. Als Anhaltspunkt: Einigermaßen modernes Studio-Dauerlicht arbeitet mit LED und benötigt meist nicht mehr als 200 Watt – pro Leuchtkopf. Wenn Sie also drei Köpfe mit 200 Watt Stromaufnahme betreiben wollen, dann muss die Powerstation in der Lage sein, 600 Watt Dauerleistung abzugeben. Das schaffen viele Geräte, in unserem Test ist nur das kleinste nicht in der Lage, mehr als zwei LED-Köpfe mit Strom zu versorgen.

Der Strombedarf von Dauerlicht ist fast linear: Wenn die LED-Köpfe nur einen Teil der Lichtleistung abgeben, wird auch nur ein Teil abgerufen. Wie viel ein Kopf maxi- >

## Powerstations im Überblick

Das Angebot an Powerstations ist mittlerweile sehr groß. Wir haben drei Geräte von renommierten Herstellern getestet. Sie repräsentieren drei Leistungsklassen.



Foto: © Jackery

### JACKERY EXPLORER 300 PLUS

Den kompakten und leichten Explorer 300 Plus liefert Jackery zusammen mit einem 40-Watt-Solarpanel. Ungewöhnlich: Geladen wird dann über den USB-Port. Bei Ladung am Stromnetz gehen rund 200 Watt durch die Leitung und machen den Akku in etwa zwei Stunden voll. Es ließen sich alle Verbraucher im Test problemlos betreiben. Unser LED-Dauerlicht von Hedler lief im Test knapp zwei Stunden bei voller Leistung. Dann sprang auch der Lüfter des Explorers an – die Lautstärke blieb aber moderat. Einen einzelnen Studio-Blitzkopf schafft die kleine Powerstation – ab zwei wird es knapp.

**Kapazität:** 288 Wh

**Ausgänge:** 230V (1), USB-C (2), USB-A (1), Kfz. (1),

**Eingänge:** 230 V, Kfz., Solar (via USB-C)

**Leistung AC (Dauer/Spitze):** 300 W/600 W

**Leistung USB-C:** 100 W

**Leistung USB-A:** 15 W

**Gewicht:** 3,75 kg

**Preis (UVP/Straße):**

449 Euro/449 Euro

**Pro:** leicht, Lampe integriert, Solarpanel mit 40 Watt im Lieferumfang.

**Contra:** Wenig Leistung für starke Verbraucher.

**Eignung:** vor allem für Copter-, Kamera- und Notebook-Versorgung. Aber auch für nicht allzu starke LED-Lichter. Da die Powerstation relativ leicht ist und notfalls in einen Rucksack passt, lässt sie sich besonders einfach transportieren.



Foto: © Bluetti

### BLUETTI AC70

Die AC70 ist relativ kompakt, aber mit rund zehn Kilogramm zu schwer, um sie längere Strecken zu tragen. Die Ausstattung ist gut: Sie hat gleich zwei USB-C-Ports, die 100 Watt liefern, ein großes, übersichtliches Display und mit einer Spitzenlast von 2000 Watt kommt sie auch mit Studioblitzern klar. Wir haben zwei Köpfe ausprobiert, die problemlos liefen. Unser LED-Licht von Hedler lief 5,5 Stunden bei voller Leistung. Allerdings sprang der Lüfter der AC70 schon beim Betrieb eines Kopfes im Betrieb hörbar an – bei Videodrehen mit Audio-Spur sollten Sie ein längeres Kabel einsetzen. Beim Laden können Sie mit einem Schnelllademodus am Netz mit 900 Watt laden, via Solar mit 500 Watt.

**Kapazität:** 786 Wh

**Ausgänge:** 230 V (2), USB-C (2), USB-A (2), Kfz. (1)

**Eingänge:** 230 V, Kfz., Solar

**Leistung AC (Dauer/Spitze):** 1000 W/2000W

**Leistung USB-C:** 100 W

**Leistung USB-A:** 12 W

**Gewicht:** 10,2 kg

**Preis (UVP/Straße):**

749 Euro/640 Euro

**Pro:** gute Spitzenleistung, übersichtliches Display.

**Contra:** Lüftergeräusch ab 100 Watt Leistungsabgabe.

**Eignung:** für alle Einsätze geeignet, aber wegen des Lüftergeräuschs für Video etwas eingeschränkt.



Foto: © Anker

### ANKER SOLIX C1000

Die Solix C1000 ist ein kräftiges Multitalent und sehr gut ausgestattet. Es gibt sogar einen Port zum Anschluss einer (optionalen) Erweiterung der Akku-Kapazität. Zwar lässt sich die Powerstation an den Griffen ein paar Meter weit tragen. Für größere Strecken empfiehlt sich aber der Transport in einem Fahrzeug. Mit 1400 Watt ist sie am Stromnetz schnell aufgeladen, per Solareingang verkräftet sie 600 Watt. Unsere Hedler Profilux LED läuft fast acht Stunden. Drei Blitze führten zwar zu leichtem Knistern am Wechselrichter, arbeiteten aber problemlos. Dabei bleibt die Powerstation leise.

**Kapazität:** 1056 Wh

**Ausgänge:** 230 V (4), USB-C (2), USB-A (1), Kfz. (1)

**Eingänge:** 230 V, Kfz., Solar

**Leistung AC (Dauer/Spitze):** 1800 W/2400 W

**Leistung USB-C:** 100 W

**Leistung USB-A:** 12 W

**Gewicht:** 12 kg

**Preis (UVP/Straße):**

1498 Euro/1238 Euro

**Pro:** große Kapazität, hohe Dauerleistung, leise.

**Contra:** hohes Gewicht.

**Eignung:** für alle Einsätze, bei denen eine hohe Kapazität benötigt wird und ein Fahrzeug zum Transport zur Verfügung steht. Wegen der Geräuschlosigkeit auch bei höherer Last für Video ideal.

mal zieht, sollte in W(att) angegeben sein. Eventuell auch als „P“ (Leistung).

Wie lange Sie mit den Leuchten arbeiten, bis die Stromversorgung wegen leerer Batterie zusammenbricht, lässt sich leicht ausrechnen. Die Kapazität einer Powerstation wird in Wattstunden (Wh) angegeben. Einen Verbraucher mit 1 Watt Leistung können Sie bei 1000 Wh Kapazität 1000 Stunden laufen lassen. Einen Kopf mit 200 Watt bei voller Leuchtkraft also fünf Stunden. Drei Köpfe 1 Stunde 40 Minuten. Leider lässt sich nie die volle Kapazität nutzen und es kann sein, dass bei nahezu leergelaufenem Speicher die Spannung absinkt und sich die angeschlossenen LEDs abschalten. Der eingebauten Wechselrichter, der den Niedrigvolt-Strom der Powerstation-Akkus auf die Wechselstrom-Spannung von 230 Volt bringt, hat einen Eigenverbrauch. Aber als Anhaltspunkt taugt die Rechnung oben. Auch zeigen die Powerstations die voraussichtliche Nutzungsdauer an – was allerdings nur bei gleichbleibendem Stromverbrauch eine hilfreiche Information ist.

## STUDIOBLITZE

Ganz anders sieht es aus, wenn Sie die Powerstation zur Versorgung von Studiooblitzern einsetzen wollen. Diese haben zwar einen niedrigeren Strombedarf als Dauerlicht – Sie können also im Prinzip länger mit den Blitzern arbeiten als mit LEDs. Allerdings: Die Kondensatoren der Blitzköpfe werden schlagartig entladen und dann innerhalb von Sekunden wieder voll aufgeladen. Dieses Aufladen kann mit nur kurzzeitiger, aber hoher Leistung (Wattlast) erfolgen. Zum einen kann dabei die Gesamtleistung der Powerstation überschritten werden, zum anderen kann es sein, dass der Wechselrichter nicht in der

Lage ist, auf eine so kurzfristige Leistungsanforderung von zwei oder mehr Blitzköpfen zu reagieren und durch kurz die Spannung abfällt. Im Test mit zwei oder mehr Studioblitzern zeigte sich tatsächlich ein kurzer Spannungsabfall – das Einstelllicht wurde kurz dunkler und die Aufladezeit war etwas länger als am Stromnetz.

Auf der sicheren Seite sind Sie, wenn die Blitzköpfe multispannungsfähig sind. Das erkennen Sie daran, dass sie sowohl in 110- als auch in 230-Volt-Netzen arbeiten können. Neue Studioblitzler haben LED-Einstelllicht, das nur wenige Watt konsumiert. Bei älteren Blitzköpfen mit leistungshungrigen Halogen-Einstelllichtern sollten Sie dieses ausschalten, um die Powerstation nicht mehr als nötig zu belasten.

## COMPUTER & CO.

Moderne Notebooks können meist über USB-C bzw. Thunderbolt geladen werden. Über diese Ports lädt man sie am effektivsten. Nutzt man das 230-Volt-Netzteil des Notebooks mit einer Powerstation, so entstehen mehr Wandlungsverluste. Wie viel Watt das Notebook konsumiert, hängt auch davon ab, wie stark Sie dessen Prozessor belasten. Im Ruhemodus brauchen moderne Notebooks nur wenige Watt, beim Laden und beim Rendern von Fotos und Videos können es bis zu 100 Watt sein.

Wollen Sie noch zusätzlich einen Bildbearbeitungsmonitor betreiben, so werden je nach Modell zwischen etwa 30 und 50 Watt zusätzlich fällig. Für Fotografen könnte an dieser Stelle die Qualität der Sinuskurve des 230-Volt-Ausgangs wichtig sein. Monitore reagieren empfindlich, wenn die Art des Wechselstroms nicht dem des Netzstroms entspricht. Andere

Verbraucher sind robuster gegen ungleichmäßige Sinuswellen. Bei den drei getesteten Powerstations gab es keine Probleme.

## FAZIT

Als erstes sollten Sie vor dem Kauf überlegen, für welche Zwecke die Powerstation eingesetzt werden soll: Wollen Sie nur Kamera- und/oder Copter-Akkus laden und dazu ein Notebook oder Smartphone, so reicht eine kleine Powerstation wie die Explorer 300 Plus von Jackery aus. Und: Sie bleiben einigermaßen mobil. Der Spaß mit Dauerlicht und Blitz geht aber erst mit der Bluetti AC70 los, die Anker Solix C1000 erweitert die Möglichkeiten noch. **f**



Wir haben die drei Powerstations im Einsatz mit LED-Dauerlicht, Blitzlicht, Coptern, Kameras, Tablets, aber auch mit Notebooks und Monitoren getestet.

Extrem viel – und manchmal zu viel – passt mit dem Canon RF 4/10-20 mm L IS STM auf das Bild. Sehr gut gefällt das Verhalten bei Gegenlicht, wo wenig Störungen auftreten.

Objektiv: Canon RF 4/10-20 mm L IS STM  
 Einstellungen: 10 mm, f/4, 1/640 s, ISO 100  
 Kamera: Canon EOS R5



Foto: © Lars Theiß

Canon hat mit seinem Weltrekordzoom RF 4/10-20 mm die Grenzen verschoben. Im Vergleich mit dem RF 4/14-35 mm checken wir, ob seine Leistung dabei mithalten kann.

TEXT & PRAXISTEST  
**LARS THEISS**

LABORMESSUNGEN  
**ANDERS USCHOLD**

**E**in Vollformatzoom mit Autofokus, dessen Anfangsbildwinkel 130 Grad beträgt und das keine Fisheye-Charakteristik aufweist, gab es bislang noch nicht. Das neue Canon RF 4/10-20 mm L IS STM für Spiegellose setzt fort, was das EF 4/11-24 mm L USM für das Spiegelreflexsystem war – nur erheblich kleiner und vor allem leichter. Damit eignet es sich für Motivbereiche wie Landschaft, Innenaufnahmen, Architektur, Panoramen und andere Situationen, in denen ein Wow-Effekt mit einem Schuss nötig ist. Zum BAS-Digital-Test mit ins Labor geholt haben wir das ältere Canon RF 4/14-35 mm L IS USM, das bis dato das weitwinkligste RF-Zoom war und laut Listenpreis rund 1000 Euro und im Handel gut 1100 Euro günstiger ist. Wie sich dessen Anfangsbrennweite von 14 mm entsprechend 114 Grad Bildwinkel im Vergleich zur Neuheit ausnimmt, erkennen Sie im Bildvergleich auf der rechten Seite unten. Festbrennweiten beginnen im Canon-Originalprogramm bei 16 mm. Wer also kürzere Brennweiten haben möchte, muss demnach auf Zooms ausweichen, vier stehen nun zur Wahl: Neben den beiden obengenannten das RF 4,5-6,3/15-30 mm IS STM (Test in fM 5/23, Optik 76 %/Mechanik 77 %) und das RF 2,8/15-35 mm L IS USM (Test in fM 2/20, 88 %/87 %).

Im neuen Canon RF 4/10-20 mm L IS STM steckt trotz der geringen Abmessungen ein Image Stabilizer (IS) gegen verwackelte Aufnahmen. Die jüngste Bildstabilisator-Technik soll mit Peripheriekontrolle (Peripheral Control) für verwacklungsfreie Bilder bis zum Bildrand aus der freien >

CANON ZOOMS MIT SUPERWEITWINKEL

# Weit gespreizt

Die fest installierte Streulichtblende schützt die stark gewölbte Frontlinse des Canon RF 4/10-20 mm L IS STM vor seitlich einfallendem Licht und dient dem Objektivdeckel als Halt.



Foto: © Canon

Beim Canon RF 4/14-35 mm L IS USM gibt es ein Frontfiltergewinde und eine abnehmbare Streulichtblende. Den Multifunktionsring für verschiedene Parameter besitzen beide Superweitwinkelzooms.



Foto: © Canon

## Auf einen Blick: die Testobjektive

Objektiv	Gerechnet für Sensorgröße	Linsen/Gruppen	Nahgrenze	Kleinste Blende	Filtergröße	Baulänge	Gewicht	Besonderheiten	Anschlüsse	Preis (Liste)
<b>Canon RF 4/10-20 mm L IS STM</b>	Vollformat	16/12	0,25 m	22	–	112 mm	570 g	Autofokus, Schrittmotor, Bildstabilisator, Steuerung, AF-Lock-Taste, Folienfiltereinschub, Staub- und Spritzwasserschutz, festinstallierte Streulichtblende	Canon R	ca. 2700 Euro
<b>Canon RF 4/14-35 mm L IS USM</b>	Vollformat	16/12	0,20 m	22	77 mm	99,8 mm	540 g	Autofokus, Ultraschallmotor, Bildstabilisator, Steuerung, Staub- und Spritzwasserschutz, Streulichtblende	Canon R	ca. 1660 Euro



Zur Verdeutlichung die unterschiedliche Bildwirkung – vom gleichen Standort aus fotografiert – mit 10-mm-Einstellung (oben) und 14-mm-Einstellung (rechts) mit dem Canon RF 4/10-20 mm L IS STM.

**Objektiv:** Canon RF 4/10-20 mm L IS STM  
**Einstellungen:** 10 mm, f/4, 1/100 s, ISO 200  
**Kamera:** Canon EOS R5



Fotos: © Lars Theiß

Die vier Millimeter Differenz in der Anfangsbrennweite entsprechen 16 mm im diagonalen Bildwinkel. Was nach geringen Auswirkungen klingen mag, macht im Foto doch einen großen Unterschied.

**Objektiv:** Canon RF 4/10-20 mm L IS STM  
**Einstellungen:** 14 mm, f/4, 1/100 s, ISO 100  
**Kamera:** Canon EOS R5



Foto: © Lars TheiB

**Die Verzeichnung ist beim Canon RF 4/14-35 mm L IS USM nahezu komplett optisch und digital auskorrigiert.**

**Objektiv:** Canon RF 4/14-35 mm L IS USM  
**Einstellungen:** 14 mm, f/4, 1/25 s, ISO 1000  
**Kamera:** Canon EOS R5

Hand sorgen. Dabei schafft der optische Stabilisator bis zu fünf Belichtungsstufen, mit kamerainterner Bildstabilisierung sechs Belichtungsstufen. Beim abgedichteten Objektiv fährt nur die Frontlinse beim Zoomen aus. Weiterhin besitzt es einen Steuerungsring sowie eine programmierbare Taste, Filter können nur in die Aussparungen an der Hinterlinse gesteckt werden. So gelangt das RF 10-20 mm auf 87 Prozent in der Mechanik.

Optisch kommt auch diese moderne Konstruktion nicht um eine erwartbare Auflösungschwäche bei der Anfangsbrennweite herum. Die Werte sind bei 10 mm und Offenblende allerdings schon gut und steigern sich auf sehr gute nach Abblenden um eine Stufe. Die anderen Brennweiten sind ab Blende f/5,6 ausgezeichnet. Ebenfalls nicht überraschend ist ein messbarer Auflösungsverlust zum Bildrand: von stark bis deutlich bei 10 mm nimmt er aber mit zunehmender Brennweite ab. Das gilt genauso für die Randabdunklung, die abgeblendet immer sichtbar, aber stets natürlich im Verlauf bleibt. Die Verzeichnung wird konsequent weggetrimmt, sodass nicht mehr viel davon zu erkennen ist. Canon weist ausdrücklich darauf hin, dass sich die Brennweiten- und Bildwinkelangaben immer auf die Fotos nach

durchlaufener Korrektur beziehen; also weist das Zoom einen sogar noch größeren optischen Bildwinkel als 130 Grad auf. Für das Zoom werden allerdings auch Firmware-Updates der R-Kameras nötig.

Der zweite Testkandidat Canon RF 4/14-35 mm L IS USM ist ganz ähnlich ausgestattet und verarbeitet, am Ende erreicht er die gleiche Mechaniknote. Statt eines Schrittmotors hat Canon noch einen Ultraschallmotor verwendet, zudem fehlt die Locktaste. Aufgrund der anderen Anforderungen konnte hier ein Frontfiltergewinde installiert werden.

Die optischen Leistungen sind höher als beim 10-20 mm. Bei der Anfangsbrennweite ist ebenfalls abblenden nötig, um sehr gute Werte zu erreichen, gleiches gilt für die Endbrennweite. Die mittlere Brennweite 24 mm ist dagegen offenblendetauglich und ausgezeichnet. Das spiegelt sich bei der Randauflösung wider: Bei 24 mm sind die Verluste am geringsten. Für den starken Bildwinkel ist die Randabdunklung ausgewogen, insgesamt geringer als beim jüngeren Zoom. Ebenso die Verzeichnung, die mit kamerainterner Korrektur verschwindend gering ist. **f**

FAZIT



Lars TheiB,  
Praxis-Redakteur

**»Mit dem RF 4/10-20 mm ist Canon ein eindrucksvolles Zoom gelungen.«**

Wer häufig in Superweitwinkel-Situationen fotografieren muss, für den ist das Canon RF 4/10-20 mm L IS STM eine professionelle und leistungsstarke Lösung. Ansonsten können im Gebrauch die vielen Motivelemente, die sich ins Bild drängeln, und die Verzerrung beim leichten Verkanten der Kamera schon recht anstrengend werden. Der „Normalfotograf“ sollte sich überlegen, ob ihm das optisch überlegene RF 4/14-35 mm L IS USM nicht für seine Zwecke reicht.

## SO TESTEN WIR

Der BAS-Digital-Test liefert umfassende Leistungswerte des Objektivs bei verschiedenen Anwendungen und Formaten. Die Ergebnisse sind ein Mittelwert, berechnet mit den aktuell meistverwendeten Digitalkameras.

### Gesamtwirkungsgrad

Die Auflösung zeigt die Gesamtleistung über dem Bildfeld von der Bildmitte zum Rand bei den ersten fünf Blendenstufen des Objektivs, angegeben als prozentualer Wirkungsgrad. Gesamtwerte über 75 % sind sehr gut, ab 85 % ist ein Objektiv hervorragend. Steigt die Auflösung auf Werte über 95 %, so behalten die Bilder oft künstliche Strukturen, die störend verfälschen. Der Blendenbereich mit hoher und zuverlässiger Leistung bestimmt, wie flexibel das Objektiv einsetzbar ist. Sehr wichtig ist ein niedriger Leistungsabfall bei den größeren Blendenöffnungen, um Lichtstärke und geringe Schärfentiefe nutzen zu können. Ab Blende 11 bis 16 reduziert physikalische Beugung zwangsläufig die Auflösung. Je mehr Blendenwerte gleichmäßig hohe Leistung zeigen, um so variabler ist das Objektiv einsetzbar.

### Randabdunklung

Die Randabdunklung messen wir bei Offenblende und um zwei Stufen abgeblendet. Wichtig sind ein möglichst geringer und gleichmäßiger Lichtverlust von der Bildmitte zum Rand, ein plötzlicher Abfall ist deutlich sichtbarer und störend. Weitwinkelobjektive zeigen oft stärkere Vignettierung bei Offenblende und abgeblendet.

### Verzeichnung

Kurze Brennweiten zeigen meist tonnenförmige Verzeichnung bis -3 %. Unter +/-0,7 % ist die Verzeichnung kaum merklich, bis +/-1,2 % sichtbar und darüber deutlich bis stark.

### Leistungsprofil

Hier werden die Endnoten in den beiden Hauptkategorien Optik und Mechanik in Prozent genannt.



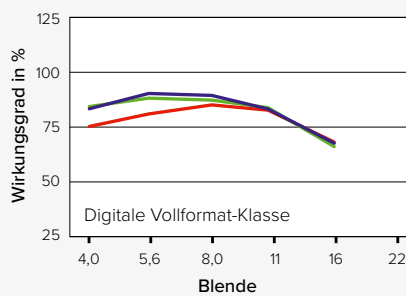
## CANON RF 4/10-20 mm L IS STM

**OPTIK** – Auflösung: für den extremen Bildwinkel bemerkenswert konstant mit merklicher Offenblendeinschränkung nur bei 10 mm, dort sehr gute Werte. Bei 14/20 mm ausgezeichnet. Bei 10/14 mm deutlicher bis starker Leistungsabfall zum Rand, für die Brennweiten dennoch überzeugend. Randabdunklung: erwartbar abgeblendet stark und abgeblendet deutlich bei 10 mm. Bei 14 mm deutlich, bei 20 mm sichtbar. Verzeichnung: durchgehend gering und digital korrigiert.

**MECHANIK** – Sehr gut bis ausgezeichnet in Kunststoff mit Dichtungslippe gefertigt. Fokusserring gut, Zoomring sehr gut bedienbar. Nahgrenze gut. Folienfilterhalterung. Streulichtschutz gut bis sehr gut. Bildstabilisator.

### GESAMTWIRKUNGSGRAD

Brennweite — 10 mm — 14 mm — 20 mm



### RANDABDUNKLUNG IN BLENDESTUFEN

10 mm an VF, Blende 4/8: -1,95/-1,21  
14 mm an VF, Blende 4/8: -1,40/-1,08  
20 mm an VF, Blende 4/8: -0,91/-0,72

### VERZEICHNUNG

10 mm an VF: 0,4 % (kissenförmig)  
14 mm an VF: 0,3 % (kissenförmig)  
20 mm an VF: 0,3 % (kissenförmig)

### LEISTUNGSPROFIL

**OPTIK** 79%

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100

**MECHANIK** 87%

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100



**GESAMTEINDRUCK** – Trotz der herausfordernden Brennweitenspreizung liefert das Canon RF 4/10-20 mm L IS STM sehr gute Leistungen.



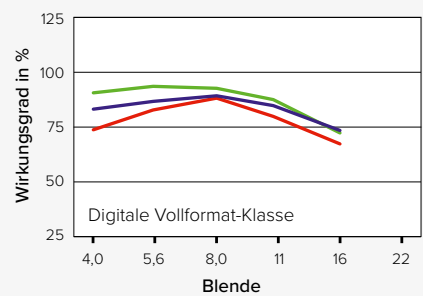
## CANON RF 4/14-35 mm L IS USM

**OPTIK** – Auflösung: in der kurzen Brennweite sichtbare Offenblendeinschränkung mit guten, um zwei Stufen abgeblendet sehr guten Werten. Bei 24 mm ab f/4 ausgezeichnet, bei 35 mm sehr gut. Deutlicher bis starker Leistungsabfall zum Rand bei 14/35 mm über die ersten drei bis vier Blendenstufen; bei 24 mm nur sichtbar. Randabdunklung: wie üblich bei 14 mm stets sichtbar. Bei 24 mm gut, bei 35 mm sehr gut. Verzeichnung: fast völlig mit digitaler Hilfe korrigiert.

**MECHANIK** – Sehr gut bis ausgezeichnet in Kunststoff mit Dichtungslippe gefertigt. Fokusserring gut, Zoomring sehr gut bedienbar. Nahgrenze gut. Folienfilterhalterung. Streulichtschutz gut bis sehr gut. Bildstabilisator.

### GESAMTWIRKUNGSGRAD

Brennweite — 14 mm — 24 mm — 35 mm



### RANDABDUNKLUNG IN BLENDESTUFEN

14 mm an VF, Blende 4/8: -1,18/-0,90  
24 mm an VF, Blende 4/8: -0,64/-0,57  
35 mm an VF, Blende 4/8: -0,48/-0,41

### VERZEICHNUNG

14 mm an VF: 0,1 % (kissenförmig)  
24 mm an VF: 0,2 % (kissenförmig)  
35 mm an VF: 0,1 % (kissenförmig)

### LEISTUNGSPROFIL

**OPTIK** 84%

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100

**MECHANIK** 87%

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100



**GESAMTEINDRUCK** – Das sehr gute Canon RF 4/14-35 mm L IS USM schrammt nur knapp am „Super“-Siegel vorbei.

# VORSCHAU

fotoMAGAZIN 5/2024 ERSCHEINT AM 8. APRIL 2024

TITELTHEMA

## Neue Kameras im Test

Die Frühjahrsneuheiten stehen vor der Tür: Wir testen die Fujifilm X100 VI und weitere Kamera-Neuheiten in der Praxis und im Labor.



> Wir bitten um Verständnis, wenn aus aktuellem Anlass angekündigte Berichte erst zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden sollten. <

### SERVICE

#### Verpassen Sie keine Ausgabe!

Abonnieren Sie fotoMAGAZIN und lassen Sie sich künftig zwölf Ausgaben im Abo bequem und pünktlich nach Hause liefern. Oder erwerben Sie die fotoMAGAZIN-App für Ihren Tablet-Computer. Infos und unsere Abo-Prämien finden Sie hier:

[www.fotomagazin.de](http://www.fotomagazin.de)



### BILD

#### Miles Aldridge

Provokative Inszenierungen im schönen Schein cooler Sets. Von Fashionfotos und Starporträts (links: Jean Paul Gaultier) in den intensiven Farben des Pop und den Sinnkrisen in der Konsumkultur.





## REPORTAGE Stockfotos & KI

Wie wirkt sich KI auf die Bildagenturen und ihre Fotografen aus? Ändern sich die Kundenwünsche und wie reagiert die Szene darauf?



Fotos: © OM System, Sigma

## TECHNIK Objektivtest

Im Labor: OM System M.Zuiko Digital ED 5-6,3/150-600 mm IS und Sigma 2,8/70-200 mm DG DN Sports.

Garantiert zu erhalten in folgenden Geschäften:



fotoMAGAZIN erscheint monatlich in der  
JAHR MEDIA GMBH & CO. KG  
Jürgen-Töpfer-Str. 48, 22763 Hamburg

vereinigt mit  
PHOTO REVUE, Klick  
und Digital Imaging

# MAGAZIN foto

## IMPRESSUM

**Geschäftsführung**  
Alexandra Jahr

**Chefredakteur**  
Manfred Zollner

**Redaktion**  
Andreas Jordan (Technik, verantw.),  
Lars Theiß, DGPh (Praxis)  
**Head of Online** Ricarda Szola

**Director Content** Michael Werner

**Art-Director** Heico Forster

**Grafik**  
Dirk Bartos (stv. Art-Director, CvD),  
Matthew Lee Wolter

**Lithographie**  
Katja Mucke-Koopmann

**Produktionsmanagement**  
Ilja Badekow, Sybille Hagen,  
Andreas Meyer

**Vertrieb**  
**Einzelverkauf DMV**  
Der Medienvertrieb GmbH & Co. KG,  
Meßberg 1, 20086 Hamburg,  
www.dermedienvertrieb.de

**Abonnement**  
DPV Deutscher  
Pressevertrieb GmbH,  
Postf. 57 04 02, 22773 Hamburg,  
www.dpv.de

**Preise**  
Abonnentenpreis: 12 Hefte,  
Inland: 130,80 € inkl. Versandge-  
bühr, Österreich: 145,20 €, Schweiz:  
210,00 SFr, übriges europäisches  
Ausland (Landweg): 156,00 €,  
übriges euro-päisches Ausland  
(Luftweg): 198,00 €, außereuro-  
päisches Ausland: 223,20 €.

**Bestellung von Einzelheften**  
Aktuelle und ältere Ausgaben sind  
versandkostenfrei für den aktuellen  
Heftpreis von 10,90 € zu bestellen  
unter [www.fotomagazin.de/einzelhefte](http://www.fotomagazin.de/einzelhefte)  
(Preise für A und CH sind auf-  
geführt, weitere auf Anfrage) oder  
per E-Mail: [abo@fotomagazin.de](mailto:abo@fotomagazin.de)

**Director Sales**  
Rainer Propp, Tel: 040 38906-285  
[rainer.propp@jahr-media.de](mailto:rainer.propp@jahr-media.de)

**Head of Sales**  
Emily Fitzgerald, Tel: 040 38906-297  
[emily.fitzgerald@fotomagazin.de](mailto:emily.fitzgerald@fotomagazin.de)

**Anzeigenpreisliste**  
Nr. 60 vom 1. Januar 2024

**Marketing**  
[marketing@jahr-media.de](mailto:marketing@jahr-media.de)

**Druck:**  
Walstead Central Europe,  
ul. Obr. Modlina 11, 30-733 Kraków

**Bankverbindungen**  
Hamburger Sparkasse  
BIC HASPDEHXXX  
**Konto für Vertrieb**  
IBAN DE24 2005 0550 1002 1279 40  
**Konto für Anzeigen**  
IBAN DE50 2005 0550 1002 1279 57



[www.eisa-awards.org](http://www.eisa-awards.org)  
fotoMAGAZIN ist deutscher Vertreter  
in der Expert Imaging and Sound  
Association (EISA)

**Rechte**  
© fotoMAGAZIN soweit nicht anders  
angegeben. Keine Haftung für  
unverlangt eingesandte Manuskrip-  
te, Bilder, Dateien und Datenträger.  
Kürzung und Bearbeitung von  
Beiträgen und Leserbriefen bleiben  
vorbehalten. Zuschriften und Bilder  
können ohne ausdrücklichen Vorbe-  
halt veröffentlicht werden.

**Internet** [www.fotomagazin.de](http://www.fotomagazin.de)

ISSN 0340-6660

**Leserservice: 040 - 389 06-880**

**Abo/Heftbestellung**  
Abo-Service, 20080 Hamburg  
GERMANY, Tel: 040 38906-880  
E-Mail: [abo@fotomagazin.de](mailto:abo@fotomagazin.de)

**Fragen zur Digital-Ausgabe**  
E-Mail: [epaper@fotomagazin.de](mailto:epaper@fotomagazin.de)

**Fragen an die Redaktion**  
Redaktion fotoMAGAZIN  
Jürgen-Töpfer-Str. 48  
22763 Hamburg  
Tel: 040 38906-171  
E-Mail:  
[redaktion@fotomagazin.de](mailto:redaktion@fotomagazin.de)



[www.jahr-media.de](http://www.jahr-media.de)



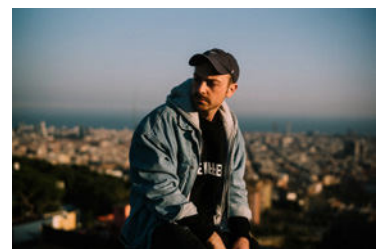
Fotos: Niko Neithardt

# In meiner Fototasche

Niko Neithardt, Visual Storyteller und Hochzeitsfotograf

Vor Niko Neithardts Linsen tummeln sich fast immer Menschen – Popstars, Models oder Hochzeitspaare. Uns zeigt der Fotograf, dessen Bilder oft einen analogen Look ausstrahlen, seine Ausrüstung, die er zu einem Hochzeits-Shooting mitnimmt. In seinem Rucksack Prvke der Marke Wandrd stecken die digitale Messsucherkamera Leica M11 mit dem elektronischen Aufstecksucher Visoflex 2, die 24-MP-Vollformatkompakte Leica Q und die Leica-Sofortbildkamera Sofort 2. Sie druckt nicht nur die eigenen

Aufnahmen, sondern auch Bilder vom Smartphone oder einer anderen Kamera im Instax-Mini-Format aus. An Objektiven reichen ihm das Nokton 1,2/40 mm und das Ultron 1,9/75 mm M. C. von Voigtländer. Als Aufhelllicht kommt das Blitzgerät Leica SF 26 zum Einsatz und für alternative Perspektiven setzt Neithardt die Kameradrohne DJI Mini 3 Pro ein. „Wie man sieht, mir ist kleines Gepäck sehr wichtig. Um gerade bei Hochzeiten authentische Fotos zu bekommen, möchte ich nicht auffallen.“ LAT



## DER FOTOGRAF

Der in Heidelberg und Portimão lebende Niko Neithardt fotografiert seit rund 20 Jahren. Seine Bandbreite reicht von Porträt bis zur Hochzeitsfotografie, gemeinsam mit Frau Andreia.

- [www.nikandrea.de](http://www.nikandrea.de)
- [www.instagram.com/niko.neithardt](https://www.instagram.com/niko.neithardt)



mpb.com

Kaufe • Verkaufe • Tausche

● **Kreiere**

# Kameraausrüstung zu verkaufen, klingt kompliziert?

## Pause

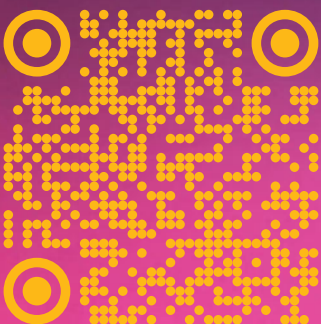
**Zweifel haben Pause.** Verkaufe Kameraausrüstung einfach und sicher an MPB.

Der Verkauf ist kostenlos und vollständig versichert, vom Versand bis zur Zahlung.

Zirkulär denken. Nachhaltig handeln.

**An MPB verkaufen und einfach Geld verdienen.**

Kostenloses  
Sofortangebot  
erhalten



[mpb.com/verkaufen](https://mpb.com/verkaufen)





*Sonnenuntergang in der Lan Ha Bay*

mein  
**cewe** fotobuch

**Original CEWE FOTOBUCH**  
von Annika & Mathias Koch  
Profifotografen und CEWE Kunden

# Beeindruckend.

Ihre kleinen und großen Fotomomente –  
festgehalten in einem CEWE FOTOBUCH.

**cewe.de**